

Haushaltssatzung

und

Vorbericht

zum

Haushaltsplan

der

SANITÄTSGEMEINDE FREDENBECK



Haushaltsjahr

2016

Haushaltssatzung

der Samtgemeinde Fredenbeck für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes in der Fassung vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch § 4 Flüchtlingsunterkünfte-Erleichterungsgesetz vom 12. November 2015 (Nds. GVBl. S. 311), hat der Rat der Samtgemeinde Fredenbeck in seiner Sitzung am 18. Februar 2016 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird

1. im **Ergebnishaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag
 - 1.1 der ordentlichen Erträge auf 12.896.800 Euro
 - 1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf 12.896.800 Euro
 - 1.3 der außerordentlichen Erträge auf 0 Euro
 - 1.4 der außerordentlichen Aufwendungen auf 0 Euro
2. im **Finanzhaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag
 - 2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 12.282.400 Euro
 - 2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 11.891.200 Euro
 - 2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit 588.100 Euro
 - 2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit 3.015.200 Euro
 - 2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit 2.380.000 Euro
 - 2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit 527.300 Euro

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 2.380.000 Euro festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 280.000 Euro festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredite im Haushaltsjahr 2016 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000 Euro festgesetzt.

§ 5

Die Samtgemeindeumlage wird nach den Bemessungsgrundlagen der Kreisumlage von den Mitgliedsgemeinden erhoben. Der Hebesatz wird auf 52,784 v. H. festgesetzt.

Fredenbeck, den 18. Februar 2016

Samtgemeinde Fredenbeck
Ralf Handelsmann
Samtgemeindebürgermeister



Ergebnishaushalt 2016

Gemeinde: 00 Samtgemeinde Fredenbeck

Erträge und Aufwendungen	Rechnungs- ergebnis des Vorvor- jahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
Ordentliche Erträge						
1. + Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	8.788.700	9.522.300	9.325.900	9.205.500	9.244.200
3. + Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	537.200	541.600	540.900	538.600	538.600
4. + sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
5. + öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	2.197.100	2.306.900	2.314.800	2.322.400	2.329.200
6. + privatrechtliche Entgelte	0,00	37.200	129.500	179.500	179.700	179.900
7. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	135.600	300.900	311.000	321.100	327.600
8. + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	900	300	300	300	300
9. + aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
10. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
11. + sonstige ordentliche Erträge	0,00	22.900	95.300	95.400	95.500	100.800
12. = Summe ordentliche Erträge	0,00	11.719.600	12.896.800	12.767.800	12.663.100	12.720.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. - Aufwendungen für aktives Personal	0,00	5.105.000	5.918.700	6.005.100	6.088.000	6.155.000
14. - Aufwendungen für Versorgung	0,00	10.600	10.600	10.600	10.600	10.600
15. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.203.500	2.442.100	2.316.500	2.083.600	1.936.600
16. - Abschreibungen	0,00	891.900	970.900	995.500	1.022.500	1.017.500
17. - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	140.100	171.000	158.300	131.900	98.300
18. - Transferaufwendungen	0,00	1.373.700	1.631.000	1.600.200	1.559.900	1.497.500
19. - sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	1.703.500	1.739.000	1.663.700	1.658.600	1.662.600
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	0,00	291.300	13.500	17.900	108.000	342.500
21. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	11.719.600	12.896.800	12.767.800	12.663.100	12.720.600
22. = Ordentliches Ergebnis (ohne Pos. 20)	0,00	291.300	13.500	17.900	108.000	342.500
23. + außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24. - außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
25. Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0	0	0	0	0
26. = Summe aus Zeile 24 und 25	0,00	0	0	0	0	0
27. = außerordentliches Ergebnis (ohne Pos. 25)	0,00	0	0	0	0	0
28. = Jahresergebnis	0,00	291.300	13.500	17.900	108.000	342.500
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0	0	0	0	0

*** Ende der Liste "Ergebnishaushalt" ***



Finanzhaushalt 2016

Gemeinde: 00 Samtgemeinde Fredenbeck

Einzahlungen und Auszahlungen	Rechnungsergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1. + Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	8.788.700	9.522.300	9.325.900	9.205.500	9.244.200
3. + sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
4. + öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	2.197.100	2.306.900	2.314.800	2.322.400	2.329.200
5. + privatrechtliche Entgelte	0,00	37.200	129.500	179.500	179.700	179.900
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	135.600	300.900	311.000	321.100	327.600
7. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	900	300	300	300	300
8. + Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0
9. + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	22.900	22.500	22.600	22.700	22.800
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	11.182.400	12.282.400	12.154.100	12.051.700	12.104.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. - Auszahlungen für aktives Personal	0,00	5.094.400	5.908.100	5.994.500	6.077.400	6.144.400
12. - Auszahlungen für Versorgung	0,00	0	0	0	0	0
13. - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	2.203.500	2.442.100	2.316.500	2.083.600	1.936.600
14. - Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	140.100	171.000	158.300	131.900	98.300
15. - Transferauszahlungen	0,00	1.373.700	1.631.000	1.600.200	1.559.900	1.497.500
16. - sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	0,00	1.703.500	1.739.000	1.663.700	1.658.600	1.662.600
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	10.515.200	11.891.200	11.733.200	11.511.400	11.339.400
18. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	667.200	391.200	420.900	540.300	764.600
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19. + Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	220.000	478.600	5.000	5.000	5.000
20. + Beiträgen u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0	109.500	0	0	0
21. + Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	0	0	0	0
22. + Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
23. + sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	220.000	588.100	5.000	5.000	5.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	200.000	0	0	0	0
26. - Baumaßnahmen	0,00	1.016.700	2.239.500	582.500	2.500	2.500
27. - Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	247.800	736.600	146.400	96.400	96.400
28. - Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	10.600	10.600	10.600	10.600	10.600
29. - Aktivierbare Zuwendungen	0,00	26.000	28.500	6.000	6.000	6.000
30. - Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	1.501.100	3.015.200	745.500	115.500	115.500
32. = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-1.281.100	-2.427.100	-740.500	-110.500	-110.500
33. = Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	0,00	-613.900	-2.035.900	-319.600	429.800	654.100
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. + Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	2.004.600	2.380.000	700.000	0	0
35. - Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	485.700	527.300	469.200	452.900	422.100
36. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	1.518.900	1.852.700	230.800	-452.900	-422.100
37. = Summe der Salden aus Zeile 33 und 36	0,00	905.000	-183.200	-88.800	-23.100	232.000
37a. Rechnungsergebnisse aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	-----	-----	-----	-----	-----
37b. Saldo des Finanzplans	0,00	905.000	-183.200	-88.800	-23.100	232.000
38. + Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des HHJ	0,00	0	905.000	721.800	633.000	609.900
39. = Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des HHJ	0,00	905.000	721.800	633.000	609.900	841.900

*** Ende der Liste "Finanzhaushalt" ***

Vorbericht zum Haushaltsplan 2016 Samtgemeinde Fredenbeck

Allgemeines

Durch Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften vom 15. November 2005 hatten die Gemeinden spätestens zum 01.01.2012 ein neues kommunales Rechnungswesen (NKR) einzuführen. Der Rat der Samtgemeinde Fredenbeck hatte beschlossen, das NKR zum 01.01.2010 einzuführen.

Das Neue Kommunale Rechnungswesen ist eine Drei-Komponenten-Rechnung und beinhaltet die Bilanz, die Ergebnis- und Finanzrechnung. Für die Ergebnis- und Finanzrechnung ist eine Planungsphase vorgesehen und zu Jahresbeginn ein Ergebnis- und ein Finanzhaushalt aufzustellen. Die Gesamtsummen beider Pläne werden jährlich durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Nach Abschluss des Haushaltsjahres ist für beide Pläne eine Rechnung aufzustellen.

Für die Bilanz bedarf es keiner Planungsphase, da diese sich nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz jährlich zum Jahresabschluss durch die Investitionsmaßnahmen sowie des Ergebnisses der Ergebnisrechnung fortschreibt. Dieses Jahresergebnis wird vom Rat gesondert in einer jährlichen Schlussbilanz festgestellt.

Haushaltsjahr 2014

Grundlagen der Haushaltswirtschaft 2014 waren der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2014, vom Rat der Samtgemeinde Fredenbeck am 28.01.2014 beschlossen.

Ergebnishaushalt 2014

Für das Haushaltsjahr 2014 zeigte sich die Lage im Ergebnishaushalt der Samtgemeinde Fredenbeck sehr positiv. In Summe ergab sich folgendes Bild:

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	11.434.100 EUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	11.434.100 EUR
Überschuss	595.800 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0 EUR

Der ordentliche Ergebnishaushalt war ausgeglichen und enthielt einen Überschuss in Höhe von 595.800 EUR. Der kommunalrechtlich vorgeschriebene Haushaltsausgleich war damit 2014 sichergestellt. Für die Folgejahre zeichnete sich eine ähnliche Entwicklung ab. Im Vorjahr belief sich der Überschuss auf 284.200 EUR. Insoweit trat eine Verbesserung der Finanzlage im laufenden Ergebnishaushalt in Höhe von 311.600 EUR ein.

Ursächlich für die positive Entwicklung im ordentlichen Ergebnishaushalt waren im Wesentlichen Mehreinnahmen aus der Samtgemeindeumlage, welche aus einem enormen Anstieg der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden resultierten. Hierdurch entstanden Mehreinnahmen in Höhe von 675.000 EUR. Bei einer gleichzeitigen Absenkung des Hebesatzes um 0,444 % fand zudem eine angemessene Entlastung der Mitgliedsgemeinden statt, wodurch jeweils auch ein Haushaltsausgleich bei den Mitgliedsgemeinden realisiert werden konnte.

Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft entstanden hingegen Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen. Hier wurde ein Einnahmerückrückgang in Höhe von 324.200 EUR erwartet. Berücksichtigt hierbei war eine Umverteilung der Zuweisungsmasse, wodurch die Gemeinden gegenüber den Kreisen ab 2014 einen höheren Anteil an der Gesamtverteilungsmasse zu erwarten hatten.

Insgesamt war die Entwicklung im Ergebnishaushalt noch als äußerst positiv anzusehen und war Indiz für eine stetige Sicherstellung der laufenden Aufgabenerfüllung. Deutlich gebremst wurde diese Euphorie allerdings durch den vorhandenen Investitionsbedarf im Finanzhaushalt und die geringe Liquidität. Diese, sowie der positive Zahlungssaldo aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 883.600 EUR reichten nicht aus, den negativen Saldo aus Investitionstätigkeit von 1.278.700 EUR zu decken. Hierzu war letztendlich eine, gegenüber dem Finanzplan 2013 erhöhte, Kreditveranschlagung unumgänglich.

Ordentliche Erträge

Die gesamten ordentlichen Erträge beliefen sich auf 11.434.100 EUR und ergaben sich aus folgenden Ertragsarten:

Ordentliche Ertragsarten 2014	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	8.529.300	671,60
Auflösungserträge aus Sonderposten	558.900	44,01
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.165.600	170,52
Privatrechtliche Erträge	40.000	3,15
Kostenerstattungen	62.200	4,90
Zinsen	3.400	0,27
Sonstige Erträge	74.700	5,88
Insgesamt	11.434.100	900,32

Zuweisungen und allgemeine Umlagen (Position 2 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 8.529.300 EUR

Die Zuweisungen und allgemeinen Umlagen machten mit 74 % den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Erträge aus. Sie setzten sich zusammen aus:

Zuweisungen und allgemeine Umlagen	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.801.800	220,61
Zuweisungen übertragener Wirkungskreis	226.000	17,80
Zuweisungen für laufende Zwecke	1.276.500	100,51
Samtgemeindeumlage	4.225.000	332,68
Insgesamt	8.529.300	671,60

Gegenüber dem Vorjahr hatte der Anteil der Samtgemeindeumlage um 5 % zugenommen. Der Anteil der Schlüsselzuweisungen hatte um 6 % abgenommen

Schlüsselzuweisungen vom Land

Ansatz 2014 2.801.800 EUR

Für 2014 wurde der Finanzausgleich angepasst. Aufgrund der Tatsache, dass der Bund ab 2014 die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit zu einhundert Prozent übernahm, entfiel in den Haushalten der Landkreise die finanzielle Belastung für eine zuvor hochgradig defizitäre Aufgabe. Um den kreisangehörigen Gemeinden an dieser Entlastung teilhaben zu lassen, wurde die Aufteilung der Verteilungsmasse systemgerecht zu Gunsten der Gemeinden angepasst. Diese Anpassung wurde bei der Kalkulation des Ansatzes für 2014

berücksichtigt. Andernfalls wäre der Rückgang gegenüber dem Vorjahr noch deutlicher.

2013 wurde bei den Schlüsselzuweisungen nahezu eine Punktlandung erzielt. Das Rechnungsergebnis entsprach fast genau dem Ansatz von 3.126.000 EUR. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich aufgrund der gestiegenen Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden ein Einnahmerückgang bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von 324.200 EUR.

Für den Finanzplanungszeitraum sahen die Orientierungsdaten landesweit einen jährlichen Anstieg zwischen 3,5 und 4,5 % vor.

Zuweisungen übertragener Wirkungskreis

Ansatz 2014 226.000 EUR

Bei den Zuweisungen für die Erledigung von Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wurde gegenüber dem Vorjahr mit einem relativ deutlichen Anstieg um rund 9.000 EUR gerechnet. Die Orientierungsdaten erwarteten für die Folgejahre weiterhin eine stetige Erhöhung um jeweils 2 %.

Zuweisungen für laufende Zwecke

Ansatz 2014 1.276.500 EUR

Zuweisungen für laufende Zwecke wurden in Höhe von insgesamt 1.276.500 EUR veranschlagt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultierte hauptsächlich zum einen aus höheren Zuweisungen im Kindertagesstättenbereich aufgrund einer Erweiterung des Betreuungsangebotes. Zum anderen stieg die Erstattung nach § 118 NSchG aufgrund höherer Betriebskosten für die Geestlandschule.

Von den 562.700 EUR Zuweisungen für die Oberschule Fredenbeck entfielen 518.000 EUR auf die 70 %ige Kostenerstattung nach § 118 NSchG. Bereits das Rechnungsergebnis 2013 lag deutlich über dem Ansatz. 41.700 EUR ergaben sich aus Zuweisungen vom Land. Die übrigen 3.000 EUR entfielen auf Zuweisungen für den Einsatz eines Bundesfreiwilligendienstlers an der Geestlandschule.

Von den laufenden Zuweisungen für die Kindertagesstätten in Höhe von insgesamt 676.100 EUR entfielen allein 115.500 EUR auf Zuweisungen für Integrationsarbeit.

Samtgemeindeumlage

Ansatz 2014 4.225.000 EUR

Für das Haushaltsjahr 2014 wurde der Hebesatz auf 54,529 % festgelegt. Dies machte eine prozentuale Senkung um 0,444 % aus. Hiernach ergab sich eine Samtgemeindeumlage in Höhe von 4.225.000 EUR. Gegenüber dem Vorjahr entstand damit eine betragsmäßige Mehrbelastung für die Mitgliedsgemeinden in Höhe von insgesamt 675.000 EUR. Ursächlich für diese Entwicklung war ein immenser Anstieg der Steuerkraft in allen drei Gemeinden. Gegenüber dem vorigen Zeitraum war die Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden um insgesamt 1.290.480 EUR gestiegen. Dies machte einen prozentualen Anstieg um durchschnittlich 20 % aus. Teilweise lag der Anstieg noch höher. In Deinste hatte sich die Steuerkraft um rund 40 % erhöht. Die prognostizierte Einnahmeentwicklung ließ einen weiteren Anstieg bei allen drei Gemeinden erwarten.

Auflösungserträge aus Sonderposten

(Position 3 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 558.900 EUR

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von insgesamt 558.900 EUR ergaben sich aus 3 Faktoren:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	Ansatz
	EUR
aus Investitionszuweisungen	431.000
aus Beiträgen	102.900
für den SW- und RW-Gebührenaussgleich	25.000
Insgesamt	558.900

Öffentlich-rechtliche Entgelte

(Position 5 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 2.165.600 EUR

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte in Form von Benutzungs- und Verwaltungsgebühren machten mit rd. 19 % (Vorjahr 18 %) weiterhin den zweitgrößten Anteil an den Gesamterträgen aus. Insgesamt unterteilten sich die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wie folgt:

Öffentlich-rechtliche Entgelte	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Benutzungsgebühren	1.962.600	154,54
Verwaltungsgebühren	107.300	8,45
Verpflegungsentgelte	90.000	7,09
Sonstige	5.700	0,45
Insgesamt	2.165.600	170,52

Diese öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wurden im Wesentlichen in den Kosten rechnenden Einrichtungen erzielt.

Privatrechtliche Entgelte (Position 6 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 40.000 EUR

Privatrechtliche Erträge entstanden durch:

Privatrechtliche Entgelte	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Mieten und Pachten	23.100	1,82
Erträge aus Verkauf	7.100	0,56
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	9.800	0,77
Insgesamt	40.000	3,15

Während die Mieteinnahmen aufgrund der Nichtvermietung der Kutenholzer Schulwohnung um 5.000 EUR sanken, ergaben sich bei den Einnahmen aus Holz- und Schredderverkäufen Mehreinnahmen. Insgesamt blieben die privatrechtlichen Entgelte gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Erträge aus Kostenerstattungen (Position 7 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 62.200 EUR

Im Wesentlichen ergab sich dieser Ansatz aus der Kostenerstattung vom Wegezweckverband für die Geschäftsführung (20.200 EUR), Erstattungen vom Land für die Durchführung von Wahlen (7.000 EUR) sowie der Erstattung vom Landkreis Stade für die Unterbringung von Asylbewerbern (20.000 EUR). Der Einnahmeanstieg resultierte hauptsächlich aus einer größeren Zuweisung von Asylbewerbern.

Im Übrigen bestanden die veranschlagten Einnahmen aus Erstattungen im Kindertagesstättenbereich und Verwaltungskostenerstattungen im Kassenbereich für die Durchführung von Einziehungsersuchen sowie im Straßenbau für die nachträgliche Herstellung von Grundstückszufahrten.

Zinserträge (Position 8 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 3.400 EUR

Für die Geldanlage der positiven Finanzmittelbestände und aus dem Zinsausgleich innerhalb der Samtgemeindekasse wurden Zinseinnahmen in Höhe von 3.400 EUR erwartet. Aufgrund der relativ geringen Liquidität und der ungünstigen Habenzinsen wurde der Ansatz verringert.

Sonstige ordentliche Erträge (Position 11 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 74.700 EUR

Der Gesamtbetrag der sonstigen ordentlichen Einnahmen ergab sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Herabsetzung von Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (passive Beamte) in Höhe von 52.000 EUR sowie aus

Säumniszuschlägen im Produkt 11110 Kasse und Finanzbuchhaltung in Höhe von 22.700 EUR. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich hier nicht.

Ordentliche Aufwendungen

Die gesamten ordentlichen Aufwendungen beliefen sich auf 11.434.100 EUR (ohne den Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO auf 10.838.300 EUR). Sie ergaben sich aus folgenden Aufwandsarten:

Ordentliche Aufwandsarten 2014	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.724.500	372,01
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.016.200	158,76
Abschreibungen	877.900	69,13
Zinsen	141.300	11,13
Transferaufwendungen	1.488.600	117,21
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.589.800	125,18
Überschuss	595.800	46,91
Insgesamt	11.434.100	900,32

Personal- und Versorgungsaufwendungen (Positionen 13 u. 14 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 4.724.500 EUR

Die Personalausgaben machten mit rund 41 % den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Aufwendungen aus.

Sie setzten sich zusammen aus:

Personalausgaben	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Personalaufwendungen	4.714.100	371,19
Versorgungsaufwendungen	10.400	0,82
Insgesamt	4.724.500	372,01

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 254.700 EUR (Vorjahresanstieg 493.400 EUR). Die Ursachen und die außerdem bei der Personalkostenkalkulation 2014 berücksichtigten Faktoren sind:

- Personalkostensteigerung von 2,00 Prozent ab 1. März 2014
- Zahlung eines Leistungsentgeltes für alle Beschäftigten in Höhe von 2,00 Prozent (Erhöhung um 0,25 Prozent gegenüber dem Vorjahr)

- Befristete Einstellung einer Beschäftigten für den FD 1.1 - Finanzen (Krankheitsvertretung, Projektarbeit + Arbeitsrückstände) mit 19,50 Stunden, EG 3
- Befristete Vollzeitstelle für den FD 1.2 - Jugend, Bildung und Inneres zur Abdeckung der Angestelltenlehrgang II-Vertretung bis zum Abschluss des letzten Lehrgangs 2014, EG 6
- Tätigkeitsgerechte Eingruppierung einer Beschäftigten nach erfolgreichem Besuch des Angestelltenlehrgangs II von Entgeltgruppe 8 nach Entgeltgruppe 9 ab 01.07.2014
- Kindertagesstätte „Villa Fröhlich“ Fredenbeck und Schwinge. Ausweitung der Kleingruppe zur Regelgruppe in der Außenstelle Schwinge. Einstellung einer Erzieherin als Zweitkraft mit 23,75 Stunden, EG S 6
- Kindertagesstätte Helmste. Umwandlung einer Kita-Kleingruppe in eine Krippengruppe. Ausweitung der Öffnungszeiten. Stundenbedarf 30,00 Stunden. Einstellung von zwei Erzieherinnen als Zweitkräfte, EG S 6
- Kindertagesstätte „Lütt Hus“ Fredenbeck. Einrichtung einer zweiten Integrationsgruppe. Stundenbedarf 76,70 Stunden. Neueinstellung einer Erzieherin und Einstellung einer weiteren Erzieherin mit Zusatzausbildung, beide EG S 6
- Kindertagesstätte „Kinderparadies Aspe“. Höhere Kosten durch die Einstellung einer Erzieherin für eine ausscheidende Zweitkraft (Kinderpflegerin) als Voraussetzung für die Betreuung unter Dreijähriger in Aspe
- Erhöhter Vertretungsbedarf in den Kindergärten und Kinderspielkreisen (Urlaubs- und Krankheitsvertretungen)
- Erhöhte Kosten durch zwei Altersteilzeitarbeitsverhältnisse im Sozial- und Erziehungsdienst in der Freizeitphase
- Einstellung Freiwilliger nach dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) für alle Kindergärten und Schulen
- Aufstockung des zeitlichen Anteiles für die Schulsozialarbeit

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

(Position 15 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 2.016.200 EUR

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen machten mit 18 % einen erheblichen Teil der ordentlichen Aufwendungen aus und bildeten sich aus folgenden Ausgabearten:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	334.400	26,33
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	204.500	16,10
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	48.300	3,80
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	972.400	76,57
Haltung von Fahrzeugen	68.300	5,38
Mieten und Pachten	19.600	1,54
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	347.000	27,32
Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	21.700	1,71
Insgesamt	2.016.200	158,76

Die Kosten für die Bewirtschaftung der Immobilien in Höhe von 972.400 EUR hatten den größten Anteil an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hiervon entfielen 393.000 EUR auf die Oberschule Fredenbeck.

Nicht nur bei der Bewirtschaftung war aufgrund stetig steigender Energiepreise Mehrkosten zu verzeichnen. Auch für die Unterhaltung der Immobilien ergab sich ein steigender Bedarf. Ursachen waren zum einen ein erhöhter Unterhaltungsbedarf und zum anderen der Umstand, dass viele Maßnahmen, auch große, als laufender Unterhaltungsaufwand zu buchen waren.

Abschreibungen *(Position 16 Ergebnishaushalt)*

Ansatz 2014 877.900 EUR

Die Aufwendungen für Abschreibungen machten unverändert 8 % der ordentlichen Aufwendungen aus und entfielen auf folgende Vermögensarten:

Abschreibungen nach Anlagegütern	Ansatz	je Einwohner (12.700)
	EUR	
auf Gebäude	351.900	27,71
auf Infrastrukturvermögen	307.400	24,20
auf Maschinen und technische Anlagen	9.600	0,76
auf Fahrzeuge	78.700	6,20
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.100	5,60
auf immaterielle Vermögensgegenstände	17.500	1,38
auf Sammelposten	41.700	3,28
Insgesamt	877.900	69,13

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen mit 877.900 EUR hatte sich gegenüber dem Vorjahr durch Investitionen und Fortschreibung der Eröffnungsbilanzwerte um 62.300 EUR erhöht.

Zinsaufwendungen *(Position 17 Ergebnishaushalt)*

Ansatz 2014 141.300,00 EUR

Für Kredite vom Kreditmarkt fielen insgesamt Zinsen in Höhe von 141.300 EUR an. Gegenüber den Vorjahren war bei der Kreditzinslast ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Ursächlich waren der betriebene Schuldenabbau und Zinsanpassungen bei bestehenden Krediten, wobei ein günstigerer Zinssatz erzielt werden konnte. Zudem zogen die relativ jungen Darlehen aus der Kreisschulbaukasse keine Zinslast nach sich. Aufgrund voraussichtlicher Kreditaufnahmen wurden die Zinsaufwendungen für die Folgejahre erhöht.

Transferaufwendungen *(Position 18 Ergebnishaushalt)*

Ansatz 2014 1.488.600 EUR

Den größten Faktor bei den Transferaufwendungen stellte die Kreisumlage dar. Allein hierfür wurden im Haushaltsjahr 1.336.500 EUR veranschlagt. Zusätzlich wurden jeweils 25.000 EUR Entschuldungsumlage und interne Finanzausgleichszuweisungen veranschlagt.

Freiwillige Leistungen in Form von Zuwendungen waren in Höhe von 72.100 EUR angesetzt.

Kreisumlage

Ansatz 2014 1.336.500 EUR

Aufgrund Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen und aus der Senkung des Kreisumlagehebesatzes ergab sich bei der Kreisumlage gegenüber dem Jahr 2013 ein Minderbedarf in Höhe von 210.900 EUR.

Der Haushaltsplan des Landkreises Stade sah für 2014 einen Kreisumlagehebesatz in Höhe von 53 % vor. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Verringerung um 2 %.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Position 19 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2014 1.589.800 EUR

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Insgesamt	je Einwohner (12.700)
	EUR	
Erstattungen an verbundene Unternehmen	1.025.000	80,71
Geschäftsaufwendungen	316.800	24,94
Steuern und Versicherungen	82.700	6,51
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	112.100	8,83
Erstattungen an öffentliche Einrichtungen	37.200	2,93
Deckungsreserve	10.000	0,79
Sonstiges	6.000	0,47
Insgesamt	1.589.800	125,18

Der Ansatz für Erstattungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.025.000 EUR ergab sich aus der Betriebskostenerstattung für das öffentliche Unternehmen Abwasserentsorgung Samtgemeinde Fredenbeck GmbH, an dem die Samtgemeinde Fredenbeck einen Anteil von 51 % hält. Der Ansatz wurde bedarfsgerecht um 25.000 EUR erhöht.

Aufwandsentschädigungen wurden wie folgt veranschlagt:

AE für Ratsmitglieder	47.500 EUR
AE für Feuerwehrmitglieder	15.500 EUR
Entschädigungen für Wahlhelfer	8.500 EUR
Entschädigung für Schiedsperson	1.200 EUR

Wesentliche Leistungen für die Inanspruchnahme von Diensten:

Beitrag an die Kreisjugendmusikschule	14.800 EUR
Umlagen und Beiträge an Kommunalverbände	18.100 EUR

Die Geschäftsaufwendungen in Höhe von insgesamt 316.800 EUR beinhalteten regelmäßige Ausgaben für:

Grundschule Fredenbeck	4.500 EUR
Grundschule Mulsum-Kutenholz	3.800 EUR
Oberschule Fredenbeck	14.800 EUR
Kindertagesstätten und Jugendpflege	17.500 EUR
Feuerwehrwesen	7.300 EUR
Kreisbildstelle	1.000 EUR
Verwaltung	267.900 EUR

In der Deckungsreserve wurden unverändert 10.000 EUR veranschlagt.

Außerordentliche Erträge / Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen wurden nicht veranschlagt.

Finanzhaushalt 2014

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit belief sich auf 10.823.200 EUR und entsprach den ordentlichen Erträgen nach Abzug der Auflösungserträge aus Sonderposten und Herabsetzungen von Rückstellungen.

Der Gesamtbetrag der Auszahlungen belief sich auf 9.939.600 EUR, wodurch sich ein Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 883.600 EUR ergab.

Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Gesamtbetrag der vermögenswirksamen Einzahlungen belief sich auf 435.700 EUR und bildete sich zu 77 % aus Zuweisungen und zu 23 % aus Beiträgen.

Der Gesamtbetrag der investiven Auszahlungen betrug 1.714.400 EUR. Im Ergebnis zeigte der Saldo aus Investitionstätigkeit ein negatives Ergebnis in Höhe von 1.278.700 EUR aus.

Nach Abzug des Überschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 883.600 EUR ergab sich ein Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 395.100 EUR.

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der veranschlagte Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belief sich im Haushaltsplan 2014 auf 1.000.000 EUR. Von diesen Kreditermächtigungen entfielen 424.100 EUR auf zinslose Darlehen aus der Kreisschulbaukasse und 575.900 EUR auf Darlehen vom Kreditmarkt.

Der Gesamtbetrag der Tilgungen von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belief sich auf 414.700 EUR.

Für 2014 ergab sich somit eine Nettoneuverschuldung um rund 585.300 EUR.

Die bilanzielle Finanzmitteländerung im Haushaltsjahr 2014 belief sich auf +190.200 EUR.

Die Liquidität der Samtgemeinde Fredenbeck war im Haushaltsjahr 2014 gesichert. Zeitweise war es erforderlich, die Liquidität durch interne Liquiditätskredite im Rahmen der gemeinsamen Kassenführung sicherzustellen. Eine tatsächliche Inanspruchnahme von investiven Kreditermächtigungen wurde nicht getätigt. Allerdings wurden die Kreditermächtigungen zum Großteil in das Folgejahr übernommen.

Haushaltsjahr 2015

Grundlagen der Haushaltswirtschaft 2015 waren der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2015, vom Rat der Samtgemeinde Fredenbeck am 26.01.2015 beschlossen.

Ergebnishaushalt 2015

Für das Haushaltsjahr 2015 zeigte sich die Lage im Ergebnishaushalt der Samtgemeinde Fredenbeck positiv. In Summe ergab sich folgendes Bild:

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	11.719.600 EUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	11.719.600 EUR
Überschuss	291.300 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0 EUR

Der ordentliche Ergebnishaushalt war ausgeglichen und enthielt einen Überschuss in Höhe von 291.300 EUR. Der kommunalrechtlich vorgeschriebene Haushaltsausgleich war damit 2015 sichergestellt. Für die Folgejahre zeichnete sich für den Ergebnishaushalt eine ähnlich gute Entwicklung ab. Im Vorjahr belief sich der Überschuss auf 595.800 EUR. Insoweit trat zwar eine Verschlechterung der Finanzlage gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 304.500 EUR ein, allerdings war der kalkulierte Überschuss für 2015 immer noch ein sehr guter Wert.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht veranschlagt.

Das Haushaltsvolumen im Ergebnishaushalt erhöhte sich gegenüber 2014 um 285.500 EUR. Auf der Einnahmenseite waren hierfür im Wesentlichen Mehreinnahmen bei der Samtgemeindeumlage sowie Einnahmesteigerungen bei zweckbestimmten Zuweisungen, insbesondere für den Kindertagesstätten- und Schulbereich, verantwortlich. Der Anstieg der Samtgemeindeumlage ergab sich aus einer deutlichen Steigung der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden. Hierdurch entstanden trotz einer Senkung des Hebesatzes um rund 1,25 Prozent Mehreinnahmen in Höhe von 325.000 EUR. Aufgrund der Senkung des Hebesatzes ergab sich somit trotz des betragsmäßigen Anstiegs eine Entlastung der Mitgliedsgemeinden.

Aufgrund des Anstiegs der Steuerkraft ergaben sich bei den Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Vorjahr deutliche Mindereinnahmen in Höhe von 371.200 EUR. Nach Abzug der dadurch auch geringer ausfallenden Kreisumlage in Höhe von 188.300 EUR entstand bei den Finanzausgleichszuweisungen ein Nettoverlust in Höhe von 182.900 EUR.

Einnahmezuwächse bei den Zuweisungen für laufende Zwecke waren im Bereich der Kinderbetreuung zu erwarten. Aufgrund des deutlichen Ausbaus der Betreuungseinrichtungen sowie der Betreuungsangebote ergaben sich entsprechende Mehreinnahmen. Aufgrund der mit dem Ausbau einhergehenden Folgekosten ergab sich trotz der Einnahmezuwächse allerdings keine Verbesserung des Kostendeckungsgrades.

Auf der Seite der ordentlichen Aufwendungen ergab sich rechnerisch der Mehrbedarf durch Addition des Differenzbetrages der Überschüsse 2014 und 2015 sowie der Erhöhung des Haushaltsvolumens gegenüber dem Vorjahr. Hiernach bezifferte sich der Ausgabezuwachs auf 590.000 EUR.

Dieser Mehrbedarf entstand im Wesentlichen bei den Personalaufwendungen, wo die Ausgaben von 4.724.500 EUR auf 5.115.600 EUR stiegen. Hauptursache für den Anstieg der Personalkosten um 391.100 EUR war der bereits erwähnte Ausbau der Kinderbetreuung.

Zudem stiegen die Ausgaben für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Immobilien sowie für Geschäftsaufwendungen insgesamt um 301.000 EUR.

Gemindert wurde der insgesamt festzustellende Ausgabebedarf durch die geringer ausfallenden Transferaufwendungen für die Kreisumlage. Hier wurden gegenüber dem Vorjahr Minderausgaben in Höhe von 188.300 EUR kalkuliert.

Insgesamt war die Lage im Ergebnishaushalt immer noch als positiv anzusehen, insbesondere im Hinblick darauf, dass der enorme Ausgabeanstieg durch Einnahmezuwächse bei den laufenden Einnahmen ausgeglichen werden konnte und sich immer noch ein deutlicher Überschuss ergab. Zudem ließen die Wirtschaftsprognosen eine weitere Verbesserung der konjunkturabhängigen Einnahmen erwarten.

Deutlich wurde jedoch, dass 2015 gegenüber dem Vorjahr der zahlungswirksame Beitrag des Ergebnishaushalts zur Deckung des investiven Finanzierungsbedarfs und der Kredittilgung um 216.400 EUR sank. Aufgrund dessen, und durch einen Anstieg des investiven Bedarfs, war auch für 2015 eine Kreditveranschlagung zur Erhalt der Zahlungsfähigkeit unumgänglich. Eine Nettoneuverschuldung fand dabei jedoch nicht statt.

Ordentliche Erträge

Die gesamten ordentlichen Erträge beliefen sich auf 11.719.600 EUR und ergaben sich aus folgenden Ertragsarten:

Ordentliche Ertragsarten 2015	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	8.788.700	693,28
Auflösungserträge aus Sonderposten	537.200	42,38
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.197.100	173,31
Privatrechtliche Erträge	37.200	2,93
Kostenerstattungen	135.600	10,70
Zinsen	900	0,07
Sonstige Erträge	22.900	1,81
Insgesamt	11.719.600	924,48

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

(Position 2 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 8.788.700 EUR

Die Zuweisungen und allgemeinen Umlagen machten mit 75 % den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Erträge aus. Sie setzten sich zusammen aus:

Ordentliche Ertragsarten 2015	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.430.000	191,69
Zuweisungen übertragener Wirkungskreis	233.000	18,38
Zuweisungen für laufende Zwecke	1.575.700	124,30
Samtgemeindeumlage	4.550.000	358,92
Insgesamt	8.788.700	693,28

Gegenüber dem Vorjahr hatte der Anteil der Samtgemeindeumlage um 2 % zugenommen, der Anteil der Schlüsselzuweisungen hingegen um 5 % abgenommen. Eine ähnliche Tendenz war bereits 2014 zu erkennen. Insoweit gewann die Samtgemeindeumlage für den Haushaltsausgleich gegenüber den Schlüsselzuweisungen eine immer größere Bedeutung. Ursächlich war der, gerade in den letzten Jahren zu verzeichnende, enorme Anstieg der Steuerkraft.

Schlüsselzuweisungen vom Land

Ansatz 2015 2.430.000 EUR

Die Höhe der FAG-Zuweisungen ist abhängig von der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden und der Gesamtwirtschaftslage. Sie hatte sich in den letzten Jahren extrem wechselhaft entwickelt.

2014 waren zwar bei den Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Planwert Mehreinnahmen in Höhe von rund 114.000 EUR zu verzeichnen, eine Tendenzumkehr entstand hierdurch jedoch nicht.

2015 ergeben sich durch den Anstieg der Steuerkraft Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Planwert 2014 in Höhe von 371.800 EUR. Ein Vergleich mit dem voraussichtlichen Ergebnis 2014 zeigte sogar Mindereinnahmen in Höhe von 485.800 EUR. Ein Ausgleich dieses Einnahmeverlustes musste im Rahmen des internen Finanzausgleichs über die Samtgemeindeumlage erfolgen.

Für den Finanzplanungszeitraum sahen die Orientierungsdaten landesweit einen jährlichen Anstieg um 4 % vor.

Zuweisungen übertragener Wirkungskreis

Ansatz 2015 233.000 EUR

Die konjunkturunabhängigen Zuweisungen für Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis sind konstante Einnahmen seit 2007 zwischen 206.000 EUR und 233.000 EUR. Seit 2008 sind die Zuweisungen zudem ansteigend. Für 2015 wurde gegenüber dem Vorjahr mit einem weiteren Anstieg um rund 7.000 EUR gerechnet. Die Orientierungsdaten erwarteten für die Folgejahre weiterhin eine stetige Erhöhung um jeweils 2 %.

Zuweisungen für laufende Zwecke

Ansatz 2015 1.575.700 EUR

Zuweisungen für laufende Zwecke wurden in Höhe von insgesamt 1.575.500 EUR veranschlagt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen zum einen aus höheren Zuweisungen im Kindertagesstättenbereich aufgrund einer Erweiterung des Betreuungsangebotes. Zum anderen stieg die Erstattung nach § 118 NSchG aufgrund höherer Betriebskosten für die Geestlandschule.

Von den 653.600 EUR Zuweisungen für die Oberschule Fredenbeck entfielen 608.700 EUR auf die 70 %ige Kostenerstattung nach § 118 NSchG. Bereits das Rechnungsergebnis 2014 lag deutlich über dem Ansatz liegen. 41.900 EUR ergaben sich aus Zuweisungen vom Land für die Schulsozialarbeit sowie Computer- und Netzwerkbetreuung. Im Übrigen entfielen 3.000 EUR auf Zuweisungen für den Einsatz eines Bundesfreiwilligendienstlers an der Geestlandschule.

Von den laufenden Zuweisungen für die Kindertagesstätten in Höhe von insgesamt 886.000 EUR entfielen allein 119.000 EUR auf Zuweisungen für Integrationsarbeit. Gegenüber 2014 waren danach Einnahmezuwächse bei den Zuweisungen im Kita-Bereich in Höhe von 209.900 EUR zu verzeichnen.

Die Finanzhilfe für die Personalkosten der Drittkräfte in Krippen wurde anteilig ab dem neuen Kindergartenjahr (01.08.2015) eingeplant; analog zur Personalkostenplanung. Fraglich war, ob bis dahin ausreichend Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen würden bzw. zu bekommen sein würden.

Samtgemeindeumlage

Ansatz 2015 4.550.000 EUR

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde der Hebesatz auf 53,277 % festgelegt. Dies machte eine prozentuale Senkung um 1,252 % aus. Für 2015 ergab sich danach eine Samtgemeindeumlage in Höhe von 4.550.000 EUR. Gegenüber dem Vorjahr entstand trotz der Senkung des Hebesatzes eine betragsmäßige Mehrbelastung für die Mitgliedsgemeinden in Höhe von insgesamt 325.000 EUR.

Auflösungserträge aus Sonderposten

(Position 3 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 537.200 EUR

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von insgesamt 537.200 EUR ergaben sich aus 2 Faktoren:

Ordentliche Ertragsarten 2015	Ansatz
	EUR
aus Investitionszuweisungen	437.400
aus Beiträgen	99.800
für den SW- und RW-Gebührenaussgleich	0
Insgesamt	537.200

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Auflösungserträge aus Sonderposten um 21.700 EUR. Ursache war im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich im Abwasserbereich.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

(Position 5 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 2.197.100 EUR

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte in Form von Benutzungs- und Verwaltungsgebühren machten mit rd. 19 % weiterhin den zweitgrößten Anteil an den Gesamterträgen aus. Insgesamt unterteilten sich die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wie folgt:

Ordentliche Ertragsarten 2015	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Benutzungsgebühren	1.988.000	156,82
Verwaltungsgebühren	109.400	8,63
Verpflegungsentgelte	94.000	7,42
Sonstige	5.700	0,45
Insgesamt	2.197.100	173,31

Diese öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte werden im Wesentlichen in den Kosten rechnenden Einrichtungen erzielt.

Privatrechtliche Entgelte *(Position 6 Ergebnishaushalt)*

Ansatz 2015 37.200 EUR

Privatrechtliche Erträge haben einen äußerst geringen Anteil an den Gesamterträgen. Sie entstehen durch:

Ordentliche Ertragsarten 2015	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Mieten und Pachten	23.300	1,84
Erträge aus Verkauf	4.100	0,32
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	9.800	0,77
Insgesamt	37.200	2,93

Während die Mieteinnahmen im Wesentlichen konstant bleiben, ergaben sich bei den Einnahmen aus Holz- und Schredderverkäufen voraussichtlich Mindereinnahmen. Insgesamt blieben die privatrechtlichen Entgelte gegenüber dem Vorjahr aber im Wesentlichen konstant.

Erträge aus Kostenerstattungen *(Position 7 Ergebnishaushalt)*

Ansatz 2015 135.600 EUR

Im Wesentlichen ergab sicher dieser Ansatz aus der Kostenerstattung vom Landkreis Stade für die Unterbringung von Asylbewerbern. Hierfür wurden analog zu den veranschlagten Ausgaben 100.000 EUR veranschlagt. Aufgrund einer deutlich erhöhten Zuweisung von Asylbewerbern wurde der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um 80.000 EUR erhöht.

Des Weiteren wurden 20.200 EUR Kostenerstattungen vom Wegezweckverband für die Geschäftsführung des Verbandes angesetzt.

Im Übrigen bestanden die veranschlagten Einnahmen aus Erstattungen im Kindertagesstättenbereich und Verwaltungskostenerstattungen im Kassenbereich für die Durchführung von Einziehungssuchen sowie im Straßenbau für die nachträgliche Herstellung von Grundstückszufahrten.

Zinserträge *(Position 8 Ergebnishaushalt)*

Ansatz 2015 900 EUR

Für die Geldanlage von positiven Finanzmittelbeständen und aus dem Zinsausgleich innerhalb der Samtgemeindeeinheitskasse wurden Zinseinnahmen in Höhe von 900 EUR erwartet. Aufgrund der verschlechterten Liquidität und der ungünstigen Habenzinsen wurde der Ansatz verringert.

Sonstige ordentliche Erträge (Position 11 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 22.900 EUR

Der Gesamtbetrag der sonstigen ordentlichen Einnahmen ergab aus Säumniszuschlägen im Produkt 11110 Kasse und Finanzbuchhaltung.

Der relativ deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte aus dem Wegfall von Erträgen aus der Herabsetzung von Pensionsrückstellungen. Hier waren 2015 und Folgejahre vielmehr Mittel zuzuführen.

Ordentliche Aufwendungen

Die gesamten ordentlichen Aufwendungen beliefen sich auf 11.719.600 EUR (ohne den Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO auf 11.428.300 EUR). Sie ergaben sich aus folgenden Aufwandsarten:

Ordentliche Aufwandsarten 2015	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.115.600	403,53
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.203.500	173,82
Abschreibungen	891.900	70,36
Zinsen	140.100	11,05
Transferaufwendungen	1.373.700	108,36
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.703.500	134,38
Überschuss	291.300	22,98
Insgesamt	11.719.600	924,48

Personal- und Versorgungsaufwendungen (Positionen 13 u. 14 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 5.115.600 EUR

Die Personalausgaben machten mit rund 44 % wieder den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Aufwendungen aus.

Sie setzten sich zusammen aus:

Personalausgaben	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Personalaufwendungen	5.105.000	402,70
Versorgungsaufwendungen	10.600	0,84
Insgesamt	5.115.600	403,53

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 391.100 EUR. Die Ursachen und die außerdem bei der Personalkostenkalkulation 2015 berücksichtigten Faktoren waren:

- Personalkostensteigerung gemäß Tarifvertrag von 2,40 Prozent ab 1. März 2015.
- Zahlung eines Leistungsentgeltes für alle Beschäftigten in Höhe von 2,00 Prozent.
- Unbefristete Einstellung einer Beschäftigten (für Krankheitsvertretung, Projektarbeit und Arbeitsrückstände) mit 39,00 Stunden, EG 6 zum 01.06.2014.
- Tätigkeitsgerechte Eingruppierung einer Beschäftigten im FD 1.2 - Jugend, Bildung und Inneres von Entgeltgruppe 8 nach Entgeltgruppe 9 zum 01.07.2014.
- Erhöhung der Arbeitszeit einer Beschäftigten im FD 1.2 - Jugend, Bildung und Inneres aufgrund der personellen Situation von 19,50 Stunden auf 26,00 Stunden.
- Erhöhung der Arbeitszeit einer Beschäftigten im FD 2.2 - Ordnungswesen (Digitalisierung von Personenstandsbücher) von 2,00 Stunden auf 8,00 Stunden.
- Kindertagesstätte „Villa Fröhlich“ Fredenbeck und Schwinge. Ausweitung der Kleingruppe zur Regelgruppe in der Außenstelle Schwinge. Einstellung einer Erzieherin als Zweitkraft mit 23,75 Stunden, EG S 6 zum 01.08.2013. Die Personalkosten wurde 2014 nicht berücksichtigt und kamen ab 2015 voll zum Tragen.
- Kindertagesstätte „Villa Fröhlich“ Fredenbeck und Schwinge. Besetzung der Leitungsfunktion in der Kindertagesstätte mit 37,75 Stunden, EG S 10 zum 01.04.2014.
- Kindertagesstätte Helmste. Umwandlung einer Kita-Kleingruppe in eine Krippengruppe. Ausweitung der Öffnungszeiten. Stundenbedarf 30,00 Stunden. Einstellung von zwei Erzieherinnen als Zweitkräfte, EG S 6 zum 01.08.2013.
- Kindertagesstätte „Lütt Hus“ Fredenbeck. Einrichtung einer zweiten Integrationsgruppe. Stundenbedarf 76,70 Stunden. Neueinstellung einer Erzieherin und Einstellung einer weiteren Erzieherin mit Zusatzausbildung, beide EG S 6 zum 01.08.2013. Die Personalkosten wurden 2014 nicht berücksichtigt und kamen ab 2015 voll zum Tragen.
- Kindertagesstätte „Lütt Hus“ Fredenbeck. Einrichtung einer Krippengruppe. Stundenbedarf 102,50 Stunden. Neueinstellung einer Erzieherin EG S 6 und Einstellung einer weiteren Sozialassistentin EG S 3 zum 25.08.2014. Die Personalkosten wurden 2014 nicht berücksichtigt und kamen ab 2015 voll zum Tragen.
- Kindertagesstätte „Lütt Hus“ Fredenbeck. Durch die Leitungsfreistellung der Kita-Leiterin ergaben sich zwangsläufig Stundenerhöhungen bei fast allen weiteren Beschäftigten im Hause.
- Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ Deinste. Berücksichtigung der Personalkosten für eine Erzieherin EG S 6 und eine Sozialassistentin S 3 in voller Höhe. Diese wurden im letzten Jahr nur im geringen Umfang berücksichtigt.
- Kindertagesstätte „Kinderparadies Aspe“. Höhere Kosten durch die Einstellung einer Erzieherin für eine ausscheidende Zweitkraft (Kinderpflegerin) als Voraussetzung für die Betreuung unter Dreijähriger in Aspe.
- Kindertagesstätte Kutenholz. Höhere Kosten durch die Ausweitung der Kleingruppe. Stundenbedarf 43,25 Stunden. Einstellung von zwei Erzieherinnen EG S 6.
- Berücksichtigung einer dritten Fachkraft in den Krippen der Kindertagesstätten Helmste, „Lütt Hus“ Fredenbeck, „Haus für Kinder“ Fredenbeck, „Villa Fröhlich“ Fredenbeck und Mulsum ab 01.08.2015.
- Besoldungserhöhungen von 2,50 Prozent ab 01.06.2015.

- Zuführungen zur Pensionsrückstellung gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den personellen Gegebenheiten.
- Einstellung einer Fachkraft für die Prüfung von elektrischen Anlagen und ortsfesten elektrischen Betriebsmittel (450-Euro-Minijob).
- Erhöhter Vertretungsbedarf in den Kindergärten und Kinderspielkreisen (Urlaubs- und Krankheitsvertretungen).
- Erhöhte Kosten durch zwei Altersteilzeitarbeitsverhältnisse im Sozial- und Erziehungsdienst in der Freizeitphase.
- Einstellung Freiwilliger nach dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) für alle Kindergärten und Schulen.

Sämtliche Personalausgaben wurden anhand der im Rahmen der Organisationsuntersuchung 2009 erstellten und der in 2012 durch die Evaluation fortgeschriebenen Stellenbeschreibungen auf die einzelnen Produkte aufgeteilt.

Der mit Abstand größte Anstieg der Personalkosten war im Bereich der Kindertagesstätten zu verzeichnen. Ursachen waren die Ausbauten von Tagesstätten sowie Erweiterungen der Betreuungsangebote.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Position 15 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 2.203.500 EUR

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen machten mit 19 % einen erheblichen sowie stetig steigenden Teil der ordentlichen Aufwendungen aus und bildeten sich aus folgenden Ausgabearten:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	454.000	35,81
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	229.100	18,07
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	53.800	4,24
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	989.400	78,05
Haltung von Fahrzeugen	73.600	5,81
Mieten und Pachten	19.600	1,55
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	363.500	28,67
Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	20.500	1,62
Insgesamt	2.203.500	173,82

Die Kosten für die Bewirtschaftung der Immobilien in Höhe von 989.400 EUR hatten den größten Anteil an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hiervon entfielen 400.000 EUR auf die Oberschule Fredenbeck.

Nicht nur bei der Bewirtschaftung waren aufgrund stetig steigender Energiepreise Mehrkosten zu verzeichnen. Auch für die Unterhaltung der Immobilien ergab sich grundsätzlich ein regelmäßig steigender Bedarf. Ursachen waren zum einen ein dauerhafter Unterhaltungsbedarf und zum anderen der Umstand, dass viele Maßnahmen, auch große, als laufender Unterhaltungsaufwand zu buchen waren. Hierdurch kam es innerhalb des Finanzplanungszeitraumes zu teilweise erheblichen Schwankungen. Dies machte sich 2015 auch bemerkbar. Für die Einrichtung einer dringend erforderlichen Sicherheitsbeleuchtung in zwei Gebäuden der Oberschule Fredenbeck wurden allein 120.000 EUR bereitgestellt. Seitens des Landkreises Stade wurden im Rahmen des § 118 NSchG 70 % dieser Kosten erstattet.

Abschreibungen

(Position 16 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 891.900 EUR

Die Aufwendungen für Abschreibungen machten unverändert 8 % der ordentlichen Aufwendungen aus und entfielen auf folgende Vermögensarten:

Abschreibungen nach Anlagegütern	Ansatz	je Einwohner (12.677)
	EUR	
auf Gebäude	351.900	27,76
auf Infrastrukturvermögen	308.600	24,34
auf Maschinen und technische Anlagen	9.200	0,73
auf Fahrzeuge	82.800	6,53
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.000	5,76
auf immaterielle Vermögensgegenstände	20.500	1,62
auf Sammelposten	45.900	3,62
Insgesamt	891.900	70,36

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen i.H.v. 891.900 EUR hatte sich gegenüber dem Vorjahr durch Investitionen und Fortschreibung der Eröffnungsbilanzwerte um 14.000 EUR erhöht.

Zinsaufwendungen

(Position 17 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 140.100 EUR

Für Kredite vom Kreditmarkt fielen insgesamt Zinsen in Höhe von 140.100 EUR an. Gegenüber den Vorjahren war bei der Kreditzinslast ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Ursächlich waren der betriebene Schuldenabbau und Zinsanpassungen bei bestehenden Krediten, wobei ein günstigerer Zinssatz erzielt werden konnte. Zudem zogen die relativ jungen Darlehen aus der Kreisschulbaukasse keine Zinslast nach sich. Erfreulich; seit 2007 hatten sich die jährlichen Zinsausgaben um über 100.000 EUR verringert.

Aufgrund voraussichtlicher Kreditaufnahmen wurden die Zinsaufwendungen für die Folgejahre erhöht.

Transferaufwendungen
(Position 18 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 1.373.700 EUR

Den größten Faktor bei den Transferaufwendungen stellte wieder die Kreisumlage dar. Allein hierfür waren im Haushaltsjahr 1.148.200 EUR veranschlagt. Zusätzlich wurden jeweils 25.000 EUR Entschuldungsumlage und interne Finanzausgleichszuweisungen festgesetzt.

Die Sozialleistungen für Asylbewerber wurden mit 100.000 EUR veranschlagt. Diese Kosten wurden zu 100 % vom Landkreis erstattet. Der Ansatz wurde aufgrund einer deutlich erhöhten Zuweisung von Flüchtlingen und eines damit verbundenen Mehrbedarfs für Unterbringung um 80.000 EUR erhöht.

Freiwillige Leistungen in Form von Zuwendungen waren in Höhe von 65.500 EUR veranschlagt.

Kreisumlage

Ansatz 2015 1.148.200 EUR

Basis für die Berechnung der Kreisumlage ist zum einen die Höhe der Schlüsselzuweisungen und zum anderen der Kreisumlagesatz. Aus den Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen und aus der Senkung des Kreisumlagehebesatzes ergab sich 2015 ein Minderbedarf bei der Kreisumlage in Höhe von 188.300 EUR.

Der Kreisumlagehebesatz lag bei 52,5 %. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Senkung um 0,5 %. Für die Folgejahre war ebenfalls ein Hebesatz von 52,5 % geplant.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
(Position 19 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2015 1.703.500 EUR

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Insgesamt	je Einwohner (12.677)
	EUR	
Erstattungen an verbundene Unternehmen	1.025.000	80,86
Geschäftsaufwendungen	433.800	34,22
Steuern und Versicherungen	84.000	6,63
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	107.300	8,46
Erstattungen an öffentliche Einrichtungen	37.400	2,95
Deckungsreserve	10.000	0,79
Sonstiges	6.000	0,47
Insgesamt	1.703.500	134,38

Der Ansatz für Erstattungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.025.000 EUR ergab sich aus der Betriebskostenerstattung für das öffentliche Unternehmen Abwasserentsorgung Samtgemeinde Fredenbeck GmbH, an dem die

Samtgemeinde Fredenbeck einen Anteil von 51 % hält. Der Ansatz war gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufwandsentschädigungen (AE) wurden wie folgt veranschlagt:

AE und Sitzungsgelder für Ratsmitglieder	47.800 EUR
AE und Verdienstausfall für Feuerwehrmitglieder	15.500 EUR
Entschädigung für Schiedsperson	900 EUR
Sitzungsgelder für Seniorenbeiratsmitglieder	400 EUR
Entschädigungen für Zählungen	300 EUR

Wesentliche Leistungen für die Inanspruchnahme von Diensten:

Beitrag an die Kreismusikschule	16.600 EUR
Umlagen und Beiträge an Kommunalverbände	21.300 EUR

Die Geschäftsaufwendungen in Höhe von insgesamt 433.800 EUR beinhalteten regelmäßige Ausgaben für:

Grundschule Fredenbeck	5.000 EUR
Grundschule Mulsum-Kutenholz	4.300 EUR
Oberschule Fredenbeck	15.300 EUR
Kindertagesstätten und Jugendpflege	21.500 EUR
Feuerwehrwesen	14.300 EUR
Kreisbildstelle	1.000 EUR
Verwaltung	372.400 EUR

Die Erhöhung des Bedarfs bei den Geschäftsaufwendungen ergab sich aus verschiedenen Projektaktivitäten. Im Wesentlichen wurden hierfür folgende Mittel zusätzlich bereitgestellt:

Neuaufstellung Flächennutzungsplan	46.000 EUR
Erstellung Energiebericht	20.000 EUR
Digitalisierung Bauleitpläne	20.000 EUR
Überprüfung ortsveränderlicher Geräte (E-Check)	10.000 EUR
Planungsmittel LEADER	8.300 EUR
Gebührenkalkulation Feuerwehrwesen	6.000 EUR
Gebührenkalkulation Friedhofswesen	5.000 EUR
Planungskosten Erneuerung Schulküche Geestlandschule	5.000 EUR

In den Schulen und Kindertagesstätten war in den Vorjahren ein stetiger Mehrbedarf für Geschäftstätigkeiten festzustellen. Dieser Mehrbedarf wurde regelmäßig im Rahmen des jeweiligen Budgets gedeckt. Dies ging zu Lasten der Mittel für Unterrichts- und Spielmaterial und damit zu Lasten der eigentlichen Tätigkeit der jeweiligen Einrichtung. Für 2015 wurde daher eine Sonderanpassung der Ansätze vorgenommen. Dabei wurden die Ansätze für die Geschäftsaufwendungen der Schulen pauschal um jeweils 500 EUR und die der Kindertagesstätten um jeweils 300 EUR erhöht.

In der Deckungsreserve wurden unverändert 10.000 EUR veranschlagt.

Außerordentliche Erträge / Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen wurden nicht veranschlagt.

Finanzhaushalt 2015

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit belief sich auf 11.182.400 EUR. Der Gesamtbetrag der Auszahlungen belief sich auf 10.515.200 EUR.

Im Ergebnis wies der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ein positives Ergebnis in Höhe von 667.200 EUR aus. Gegenüber dem Vorjahr sank der Überschuss aus Verwaltungstätigkeit um 216.400 EUR. Damit ging der Deckungsbeitrag für Investitions- und Finanzierungstätigkeiten um rund 24 % zurück.

Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Gesamtbetrag der vermögenswirksamen Einzahlungen belief sich auf 220.000 EUR und entstand allein aus Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Der Gesamtbetrag der investiven Auszahlungen belief sich auf 881.100 EUR.

Im Ergebnis wies der Saldo aus Investitionstätigkeit ein negatives Ergebnis in Höhe von 661.100 EUR aus.

Nach Abzug des Überschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 667.200 EUR ergab sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 6.100 EUR. Im Vorjahr trat noch ein Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 395.100 EUR ein. Insoweit hatte sich aufgrund einer geringer ausfallenden Investitionstätigkeit die Finanzsituation um 401.200 EUR verbessert.

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der veranschlagte Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belief sich im Haushaltsplan 2015 auf 479.600 EUR. Diese Kreditermächtigungen entfielen komplett auf Darlehen vom Kreditmarkt. Zinslose Darlehen aus der Kreisschulbaukasse waren 2015 nicht geplant. Der Gesamtbetrag der Tilgungen von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belief sich auf 485.700 EUR.

Die bilanzielle Finanzmitteländerung im Haushaltsjahr 2015 belief sich auf +/-0 EUR.

Die Liquidität der Samtgemeinde Fredenbeck war im Haushaltsjahr 2015 gesichert. Zeitweise war es erforderlich, die Liquidität durch interne Liquiditätskredite im Rahmen der gemeinsamen Kassenführung sicherzustellen. Eine tatsächliche Inanspruchnahme von investiven Kreditermächtigungen wurde nicht getätigt. Allerdings wurden die Kreditermächtigungen zum Großteil in das Folgejahr übernommen.

Haushaltsjahr 2016

Grundlagen der Haushaltswirtschaft 2016 waren der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2016, vom Rat der Samtgemeinde Fredenbeck am 18.02.2016 beschlossen.

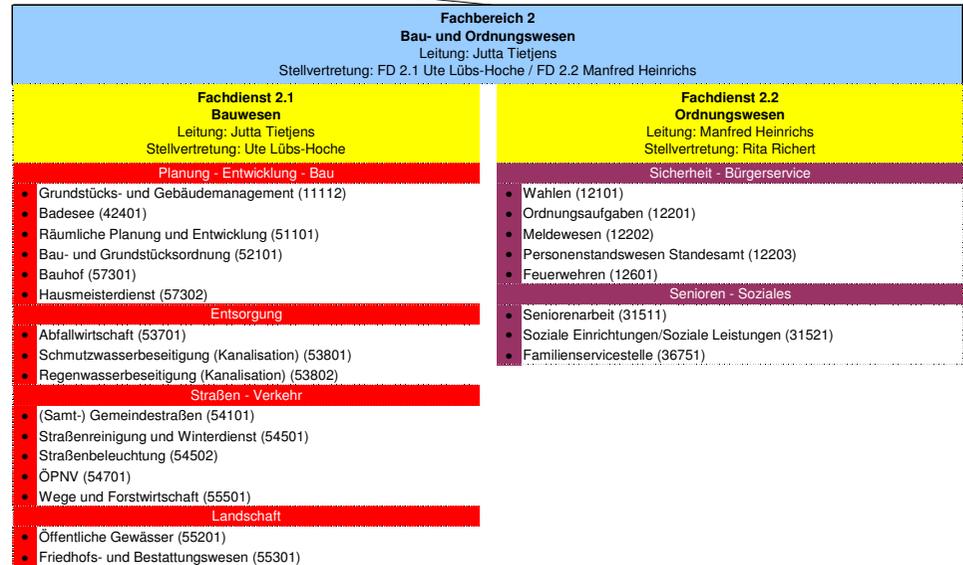
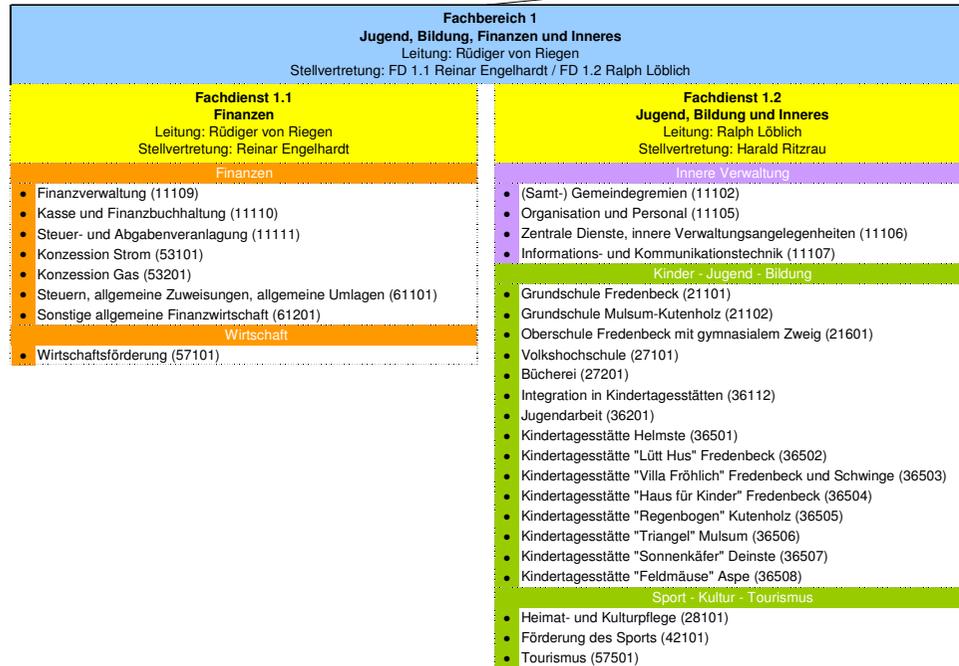
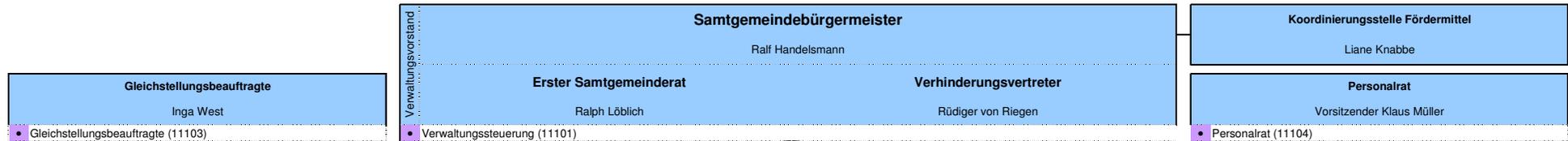
Haushaltsstruktur / Teilhaushalte

Die Haushaltspläne sind gemäß § 4 Abs. 1 Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO) in Teilhaushalte zu gliedern. Die Gliederung der Teilhaushalte soll sich dabei nach dem örtlichen Verwaltungsaufbau richten.

Die Bildung der Produkte orientiert sich an dem von der Landesstatistikbehörde festgelegten Produktrahmen und den dazu ergangenen Zuordnungsvorschriften, die für die Samtgemeinde Fredenbeck verbindlich sind.

Nachfolgend werden der aktuelle Verwaltungsaufbau, der Produktplan und die gebildeten Teilhaushalte systematisch dargestellt.

Aufbauorganisation Samtgemeinde Fredenbeck



- Legende**
- Zentrale Organisationseinheiten und Fachbereiche
 - Fachdienste
 - Produkte

- Teilhaushalte**
- 1 Politik und innere Verwaltung
 - 2 Finanzen und Wirtschaftsförderung
 - 3 Kinder, Jugend, Bildung und Freizeit
 - 4 Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft
 - 5 Gefahrenabwehr, Soziales und Bürgerservice

- Teilhaushalts-Verantwortung**
- 1 Fachdienstleitung 1.2
 - 2 Fachdienstleitung 1.1
 - 3 Fachdienstleitung 1.2
 - 4 Fachdienstleitung 2.1
 - 5 Fachdienstleitung 2.2

Produktplan Samtgemeinde Fredenbeck
nach Organisationseinheiten
2016

Organisationseinheit / Fachbereich

lfd. Nr.	Produkt-zuständigkeit	Produkt-nummer	Produkt	Produkt-verantwortlichkeit
----------	-----------------------	----------------	---------	----------------------------

Samtgemeindebürgermeister

1	Ralf Handelsmann	11101	Verwaltungssteuerung	Ralf Handelsmann
---	------------------	-------	----------------------	------------------

Gleichstellungsbeauftragte

2	Ralph Löblich	11103	Gleichstellungsbeauftragte	Inga West
---	---------------	-------	----------------------------	-----------

Personalrat

3	Klaus Müller	11104	Personalrat	Klaus Müller
---	--------------	-------	-------------	--------------

Fachbereich 1 - Jugend, Bildung, Finanzen und Inneres

4	Ralph Löblich	11102	Samtgemeindegremien	Ralph Löblich
5	Ralph Löblich	11105	Organisation und Personal	Ralph Löblich
6	Ralph Löblich	11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten	Harald Ritzrau
7	Ralph Löblich	11107	Informations- und Kommunikationstechnik	Michael Harms
8	Rüdiger von Riegen	11109	Finanzverwaltung	Rüdiger von Riegen
9	Rüdiger von Riegen	11110	Kasse und Finanzbuchhaltung	Alexandra Martens
10	Rüdiger von Riegen	11111	Steuer- und Abgabenveranlagung	Reinar Engelhardt
11	Ralph Löblich	21101	Grundschule Fredenbeck	Ralph Löblich
12	Ralph Löblich	21102	Grundschule Mulsum-Kutenholz	Ralph Löblich
13	Ralph Löblich	21601	Oberschule Fredenbeck mit gymnasialem Zweig	Ralph Löblich
14	Ralph Löblich	27101	Volkshochschule	Ralph Löblich
15	Ralph Löblich	27201	Bücherei	Ralph Löblich
16	Ralph Löblich	28101	Heimat- und Kulturpflege	Ralph Löblich
17	Ralph Löblich	36112	Integration in Kindertagesstätten	Ralph Löblich
18	Ralph Löblich	36201	Jugendarbeit	Ralph Löblich
19	Ralph Löblich	36501	Kindertagesstätte Helmste	Ursula Radebach
20	Ralph Löblich	36502	Kindertagesstätte "Lütt Hus" Fredenbeck	Inge Bredehöft
21	Ralph Löblich	36503	Kindertagesstätte "Villa Fröhlich" Fredenbeck und Schwinge	Gudrun Arit-Wiencke
22	Ralph Löblich	36504	Kindertagesstätte "Haus für Kinder" Fredenbeck	Silke Wellbrock
23	Ralph Löblich	36505	Kindertagesstätte "Regenbogen" Kutenholz	Annegret Witkowski
24	Ralph Löblich	36506	Kindertagesstätte "Triangel" Mulsum	Birgitt Spindeldreier-Dangers
25	Ralph Löblich	36507	Kindertagesstätte "Sonnenkäfer" Deinste	Sonja Elbert
26	Ralph Löblich	36508	Kindertagesstätte "Feldmäuse" Aspe	Kerstin Wiese
27	Ralph Löblich	42101	Förderung des Sports	Ralph Löblich
28	Rüdiger von Riegen	57101	Wirtschaftsförderung	Rüdiger von Riegen
29	Ralph Löblich	57501	Tourismus	Ralph Löblich
30	Rüdiger von Riegen	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Rüdiger von Riegen
31	Rüdiger von Riegen	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Rüdiger von Riegen

Fachbereich 2 - Bau- und Ordnungswesen

32	Jutta Tietjens	11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Ute Lübs-Hoche
33	Manfred Heinrichs	12101	Wahlen	Manfred Heinrichs
34	Manfred Heinrichs	12201	Ordnungsaufgaben	Manfred Heinrichs
35	Manfred Heinrichs	12202	Meldewesen	Annika Dittmer
36	Manfred Heinrichs	12203	Personenstandswesen Standesamt	Rita Richert
37	Manfred Heinrichs	12601	Feuerwehren	Manfred Heinrichs
38	Manfred Heinrichs	31511	Seniorenarbeit	Manfred Heinrichs
39	Manfred Heinrichs	31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen	Manfred Heinrichs
40	Manfred Heinrichs	36751	Familienservicestelle	Nadja Kumst
41	Jutta Tietjens	42401	Badesees	Ute Lübs-Hoche
42	Jutta Tietjens	51101	Räumliche Planung und Entwicklung	Christel Michaelsen
43	Jutta Tietjens	52101	Bau- und Grundstücksordnung	Christel Michaelsen
44	Jutta Tietjens	53701	Abfallwirtschaft	Gabriele Pallasch
45	Jutta Tietjens	53801	Schmutzwasserbeseitigung (Kanalisation)	Klaus Müller
46	Jutta Tietjens	53802	Regenwasserbeseitigung (Kanalisation)	Klaus Müller
47	Jutta Tietjens	54101	Samtgemeindestraßen	Klaus Müller
48	Jutta Tietjens	54501	Straßenreinigung und Winterdienst	Bärbel Rösler
49	Jutta Tietjens	54502	Straßenbeleuchtung	Bärbel Rösler
50	Jutta Tietjens	54701	ÖPNV	Klaus Müller
51	Jutta Tietjens	55201	Öffentliche Gewässer	Klaus Müller
52	Jutta Tietjens	55301	Friedhofs- und Bestattungswesen	Bärbel Rösler
53	Jutta Tietjens	55501	Wege und Forstwirtschaft	Klaus Müller
54	Jutta Tietjens	57301	Bauhof	Patrick Burfeind
55	Jutta Tietjens	57302	Hausmeisterdienst	Antoon Pos

Produktplan Samtgemeinde Fredenbeck
nach Zuordnungsvorschriften
2016

x	Produktbereich	lfd.	Produkt-	Produkt-
xx		Nr.	zuständigkeit	verantwortlichkeit
xxx	Produktgruppe		(Fachdienstleitung)	
xxxx	Produkt			
1	Zentrale Verwaltung			
11	Innere Verwaltung			
111	Verwaltungssteuerung und -service			
11101	Verwaltungssteuerung	1	Ralf Handelsmann	Ralf Handelsmann
11102	Samtgemeindedremien	4	Ralph Löblich	Ralph Löblich
11103	Gleichstellungsbeauftragte	2	Inga West	Inga West
11104	Personalrat	3	Klaus Müller	Klaus Müller
11105	Organisation und Personal	5	Ralph Löblich	Ralph Löblich
11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten	6	Ralph Löblich	Harald Ritzrau
11107	Informations- und Kommunikationstechnik	7	Ralph Löblich	Michael Harms
11109	Finanzverwaltung	8	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen
11110	Kasse und Finanzbuchhaltung	9	Rüdiger von Riegen	Alexandra Martens
11111	Steuer- und Abgabenveranlagung	10	Rüdiger von Riegen	Reinar Engelhardt
11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement	32	Jutta Tietjens	Ute Lübs-Hoche
12	Sicherheit und Ordnung			
121	Statistik und Wahlen			
12101	Wahlen	33	Manfred Heinrichs	Manfred Heinrichs
122	Ordnungsangelegenheiten			
12201	Ordnungsaufgaben	34	Manfred Heinrichs	Manfred Heinrichs
12202	Meldewesen	35	Manfred Heinrichs	Annika Dittmer
12203	Personenstandswesen Standesamt	36	Manfred Heinrichs	Rita Richert
126	Brandschutz			
12601	Feuerwehren	37	Manfred Heinrichs	Manfred Heinrichs
2	Schule und Kultur			
21-24	Schulträgeraufgaben			
211	Grundschulen			
21101	Grundschule Fredenbeck	11	Ralph Löblich	Ralph Löblich
21102	Grundschule Mulsum-Kutenholz	12	Ralph Löblich	Ralph Löblich
216	Kombinierte Haupt- und Realschulen			
21601	Oberschule Fredenbeck mit gymnasialem Zweig	13	Ralph Löblich	Ralph Löblich
25-29	Kultur und Wissenschaft			
271	Volkshochschulen			
27101	Volkshochschule	14	Ralph Löblich	Ralph Löblich
272	Büchereien			
27201	Bücherei	15	Ralph Löblich	Ralph Löblich
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege			
28101	Heimat- und Kulturpflege	16	Ralph Löblich	Ralph Löblich
3	Soziales und Jugend			
31-35	Soziale Hilfen			
315	Soziale Einrichtungen			
31511	Seniorenarbeit	38	Manfred Heinrichs	Manfred Heinrichs
31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen	39	Manfred Heinrichs	Manfred Heinrichs
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege			
36112	Integration in Kindertagesstätten	17	Ralph Löblich	Ralph Löblich
362	Jugendarbeit			
36201	Jugendarbeit	18	Ralph Löblich	Ralph Löblich
365	Tageseinrichtungen für Kinder			
36501	Kindertagesstätte Helmste	19	Ralph Löblich	Ursula Radebach
36502	Kindertagesstätte "Lütt Hus" Fredenbeck	20	Ralph Löblich	Inge Bredehöft
36503	Kindertagesstätte "Villa Fröhlich" Fredenbeck und Schwinge	21	Ralph Löblich	Gudrun Art-Wiencke
36504	Kindertagesstätte "Haus für Kinder" Fredenbeck	22	Ralph Löblich	Silke Wellbrock
36505	Kindertagesstätte "Regenbogen" Kutenholz	23	Ralph Löblich	Annegret Witkowski
36506	Kindertagesstätte "Triangel" Mulsum	24	Ralph Löblich	Birgitt Spindeldreier-Dangers
36507	Kindertagesstätte "Sonnenkäfer" Deinste	25	Ralph Löblich	Sorja Elbert
36508	Kindertagesstätte "Feldmäuse" Aspe	26	Ralph Löblich	Kerstin Wiese
367	Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
36751	Familienservicestelle	40	Manfred Heinrichs	Nadja Kumst
4	Gesundheit und Sport			
42	Sportförderung			
421	Förderung des Sports			
42101	Förderung des Sports	27	Ralph Löblich	Ralph Löblich

424	Sportstätten und Bäder			
42401	Badesees	41	Jutta Tietjens	Ute Lübs-Hoche
5	Gestaltung der Umwelt			
51	Räumliche Planung und Entwicklung			
511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen			
51101	Räumliche Planung und Entwicklung	42	Jutta Tietjens	Christel Michaelsen
52	Bauen und Wohnen			
521	Bau- und Grundstücksordnung			
52101	Bau- und Grundstücksordnung	43	Jutta Tietjens	Christel Michaelsen
53	Ver- und Entsorgung			
537	Abfallwirtschaft			
53701	Abfallwirtschaft	44	Jutta Tietjens	Gabriele Pallasch
538	Abwasserbeseitigung			
53801	Schmutzwasserbeseitigung (Kanalisation)	45	Jutta Tietjens	Klaus Müller
53802	Regenwasserbeseitigung (Kanalisation)	46	Jutta Tietjens	Klaus Müller
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			
541	Gemeindestraßen			
54101	Samtgemeindestraßen	47	Jutta Tietjens	Klaus Müller
545	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung			
54501	Straßenreinigung und Winterdienst	48	Jutta Tietjens	Bärbel Rösler
54502	Straßenbeleuchtung	49	Jutta Tietjens	Bärbel Rösler
547	ÖPNV			
54701	ÖPNV	50	Jutta Tietjens	Klaus Müller
55	Natur- und Landschaftspflege			
552	Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen			
55201	Öffentliche Gewässer	51	Jutta Tietjens	Klaus Müller
553	Friedhofs- und Bestattungswesen			
55301	Friedhofs- und Bestattungswesen	52	Jutta Tietjens	Bärbel Rösler
555	Land- und Forstwirtschaft			
55501	Wege und Forstwirtschaft	53	Jutta Tietjens	Klaus Müller
57	Wirtschaft und Tourismus			
571	Wirtschaftsförderung			
57101	Wirtschaftsförderung	28	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen
573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen			
57301	Bauhof	54	Jutta Tietjens	Patrick Burfeind
57302	Hausmeisterdienst	55	Jutta Tietjens	Antoon Pos
575	Tourismus			
57501	Tourismus	29	Ralph Löblich	Ralph Löblich
6	Zentrale Finanzleistungen			
61	Allgemeine Finanzwirtschaft			
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen			
61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	30	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen

Der Haushaltsplan 2016 der Samtgemeinde Fredenbeck ist in 5 Teilhaushalte strukturiert.

**Übersicht Teilhaushalte Samtgemeinde Fredenbeck
2016**

Teilhaushalt 1	Teilhaushalt 2	Teilhaushalt 3	Teilhaushalt 4	Teilhaushalt 5
Politik und innere Verwaltung	Finanzen und Wirtschaftsförderung	Kinder, Jugend, Bildung und Freizeit	Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft	Gefahrenabwehr, Soziales und Bürgerservice

Die Teilhaushalte entsprechen der Verwaltungsorganisation und die gebildeten Produkte sind den Teilhaushalten eindeutig zugeordnet. Die Verantwortung für jeden Teilhaushalt ist einer bestimmten Organisationseinheit im Rahmen der Verwaltungsgliederung zugeordnet.

**Gliederung Teilhaushalte Samtgemeinde Fredenbeck
2016**

1 Politik und innere Verwaltung	
11101	Verwaltungssteuerung
11102	Samtgemeindegremien
11103	Gleichstellungsbeauftragte
11104	Personalrat
11105	Organisation und Personal
11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten
11107	Informations- und Kommunikationstechnik

2 Finanzen und Wirtschaftsförderung

11109	Finanzverwaltung
11110	Kasse und Finanzbuchhaltung
11111	Steuer- und Abgabenveranlagung
57101	Wirtschaftsförderung
61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

3 Kinder, Jugend, Bildung und Freizeit

21101	Grundschule Fredenbeck
21102	Grundschule Mulsum-Kutenholz
21601	Oberschule Fredenbeck mit gymnasialem Zweig
27101	Volkshochschule
27201	Bücherei
28101	Heimat- und Kulturpflege
36112	Integration in Kindertagesstätten
36201	Jugendarbeit
36501	Kindertagesstätte Helmste
36502	Kindertagesstätte "Lütt Hus" Fredenbeck
36503	Kindertagesstätte "Villa Fröhlich" Fredenbeck und Schwinge
36504	Kindertagesstätte "Haus für Kinder" Fredenbeck
36505	Kindertagesstätte "Regenbogen" Kutenholz
36506	Kindertagesstätte "Triangel" Mulsum
36507	Kindertagesstätte "Sonnenkäfer" Deinste
36508	Kindertagesstätte "Feldmäuse" Aspe
42101	Förderung des Sports
57501	Tourismus

4**Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft**

11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement
-------	------------------------------------

42401	Badesee
-------	---------

51101	Räumliche Planung und Entwicklung
-------	-----------------------------------

52101	Bau- und Grundstücksordnung
-------	-----------------------------

53701	Abfallwirtschaft
-------	------------------

53801	Schmutzwasserbeseitigung (Kanalisation)
-------	---

53802	Regenwasserbeseitigung (Kanalisation)
-------	---------------------------------------

54101	Samtgemeindestraßen
-------	---------------------

54501	Straßenreinigung und Winterdienst
-------	-----------------------------------

54502	Straßenbeleuchtung
-------	--------------------

54701	ÖPNV
-------	------

55201	Öffentliche Gewässer
-------	----------------------

55301	Friedhofs- und Bestattungswesen
-------	---------------------------------

55501	Wege und Forstwirtschaft
-------	--------------------------

57301	Bauhof
-------	--------

57302	Hausmeisterdienst
-------	-------------------

5**Gefahrenabwehr, Soziales und Bürgerservice**

12101	Wahlen
-------	--------

12201	Ordnungsaufgaben
-------	------------------

12202	Meldewesen
-------	------------

12203	Personenstandswesen Standesamt
-------	--------------------------------

12601	Feuerwehren
-------	-------------

31511	Seniorenarbeit
-------	----------------

31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen
-------	--

36751	Familienservicestelle
-------	-----------------------

Die einzelnen Teilhaushalte bilden eine Bewirtschaftungseinheit (Budget). Hinsichtlich der Wirkung und Behandlung der Budgets wurden die im Anhang enthaltenen Budgetierungsregeln aufgestellt, die Bestandteil des Haushaltsplanes sind.

Ergebnishaushalt 2016

Für das Haushaltsjahr 2016 zeigt sich die Lage im Ergebnishaushalt der Samtgemeinde Fredenbeck deutlich verändert. In Summe ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	12.896.800 EUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	12.896.800 EUR
Überschuss	13.500 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0 EUR

Der ordentliche Ergebnishaushalt ist ausgeglichen und enthält einen Überschuss in Höhe von 13.500 EUR. Der kommunalrechtlich vorgeschriebene Haushaltsausgleich ist damit 2016 sichergestellt. Für die Folgejahre zeichnet sich für den Ergebnishaushalt eine Verbesserung der Ergebnisse ab. Im letzten Jahr belief sich der Überschuss auf 291.300 EUR. Insoweit tritt eine Verschlechterung der Finanzlage gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 277.800 EUR ein.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht veranschlagt.

Das Haushaltsvolumen im Ergebnishaushalt erhöht sich gegenüber 2015 überdurchschnittlich um 1.177.200 EUR (rd. 10 Prozent). Bereits im Vorjahr war ein Anstieg um 285.500 EUR zu verzeichnen. Ursachen für die Steigerung in 2016 sind auf der Einnahmenseite im Wesentlichen Mehreinnahmen bei der Samtgemeindeumlage, den Schlüsselzuweisungen sowie Einnahmesteigerungen bei zweckbestimmten Zuweisungen, insbesondere für den Kindertagesstätten- und Schulbereich.

Der Anstieg der Samtgemeindeumlage ergibt sich aus einer deutlichen Steigung der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden. Hierdurch entstehen trotz einer Senkung des Hebesatzes um 0,493 Prozent Mehreinnahmen in Höhe von 100.000 EUR. Aufgrund der Senkung des Hebesatzes ergibt sich somit trotz des betragsmäßigen Anstiegs eine Entlastung der Mitgliedsgemeinden. Bereits 2015 konnte gegenüber dem Vorjahr der Hebesatz um rd. 1,25 Prozent gesenkt werden. Damit wurde der Hebesatz innerhalb von 2 Jahren um rd. 1,75 Prozent gesenkt. Dennoch war bei der Samtgemeindeumlage für diesen Zeitraum eine Steigerung um 425.000 EUR zu verzeichnen. Hierdurch kommt noch einmal die äußerst positive Entwicklung der Steuerkraft in den Mitgliedsgemeinden zum Ausdruck.

Grundsätzlich bewirkt ein Anstieg der Steuerkraft einen Einnahmerückgang bei den Schlüsselzuweisungen. Für 2016 zeigt sich dieses Bild, bei den sich aus dem Finanzausgleich ergebenden Schlüsselzuweisungen, nicht. Aufgrund der gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung zeigen sich gegenüber dem Vorjahr vielmehr Mehreinnahmen in Höhe von 155.700 EUR.

Einnahmezuwächse bei den Zuweisungen für laufende Zwecke sind hauptsächlich im Bereich der Kinderbetreuung zu erwarten. Aufgrund des deutlichen Ausbaus der Betreuungseinrichtungen sowie der Betreuungsangebote ergeben sich

Mehreinnahmen in Höhe von 336.800 EUR. Außerdem erhöht sich aus den vorgenannten Gründen das Gebührenaufkommen im Kita-Bereich um 101.400 EUR.

Aufgrund umfangreicher Unterhaltungsmaßnahmen an der Geestlandschule ergeben sich Mehreinnahmen bei den Zuweisungen nach § 118 NSchG in Höhe von 135.100 EUR.

Im Übrigen zeichnen sich aufgrund der steigenden Anzahl von Flüchtlingen Mehreinnahmen bei den Mieten und Erstattungen vom Landkreis für die Unterbringung ab.

Auf der Seite der ordentlichen Aufwendungen ergibt sich rechnerisch der Mehrbedarf durch Addition des Differenzbetrages der Überschüsse 2015 und 2016 sowie der Erhöhung des Haushaltsvolumens gegenüber dem Vorjahr. Hiernach beziffert sich der reale Ausgabezuwachs auf 1.455.000 EUR.

Der größte Mehrbedarf ist bei den Personalaufwendungen zu verzeichnen, wo die Ausgaben von 5.115.600 EUR auf 5.929.300 EUR steigen. Hauptursache für den Anstieg der Personalkosten um 813.700 EUR ist der konsequente Ausbau von Kindertagesstätten. Zudem ist auch im Bereich der Verwaltung ein deutlicher Mehrbedarf zu verzeichnen. Damit haben sich die Personalausgaben gegenüber 2014 um insgesamt 1.204.800 EUR erhöht.

Die Sachausgaben für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Immobilien steigen aufgrund zahlreicher Sondermaßnahmen um 238.600 EUR.

Die Transferaufwendungen steigen um 257.300 EUR. Hiervon entfallen 73.600 EUR auf die Kreisumlage und 150.000 EUR auf soziale Leistungen für die Unterbringung von Flüchtlingen, welche vom Landkreis Stade erstattet werden.

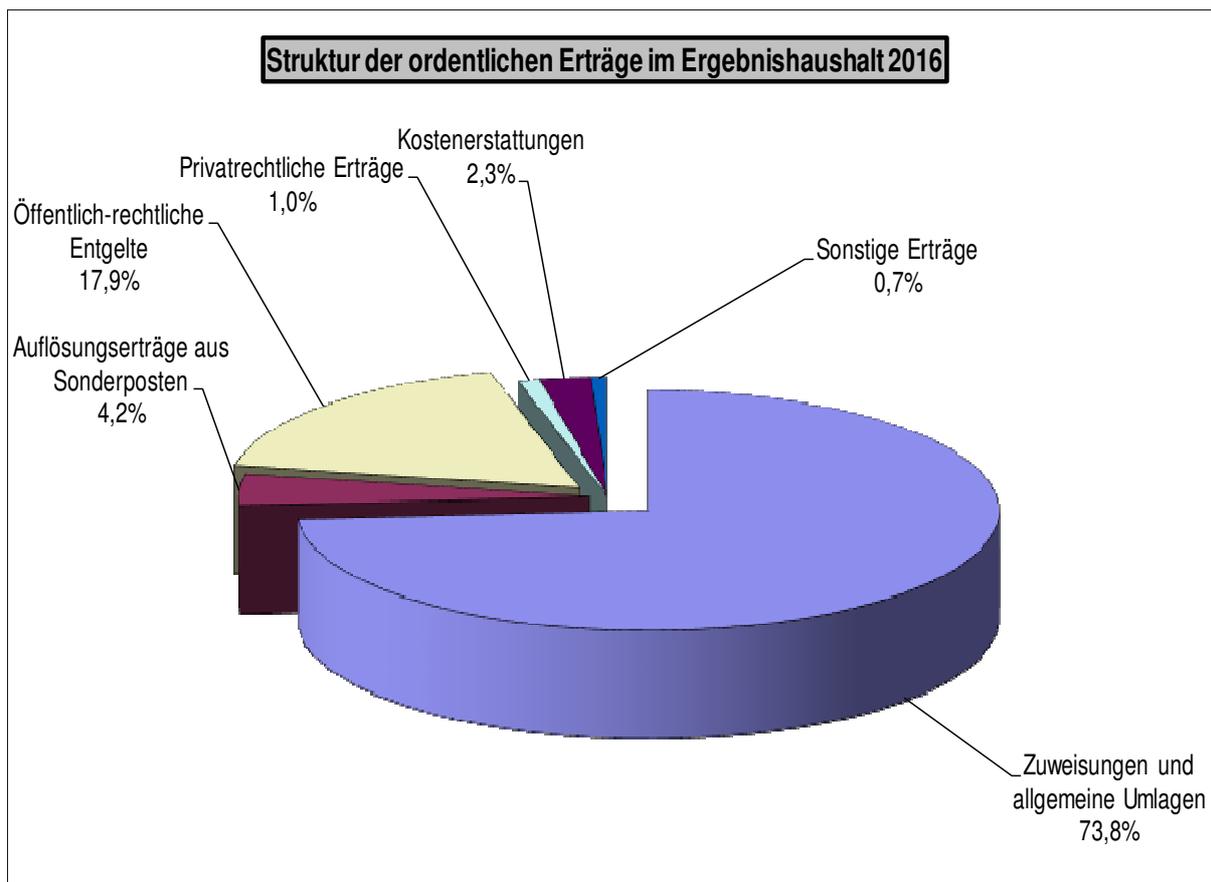
Trotz dieser extremen Mehrbedarfe im Ausgabebereich gelingt es den Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt herzustellen. Hierbei profitiert die Samtgemeinde Fredenbeck insbesondere von der positiven Einnahmeentwicklung in ihren Mitgliedsgemeinden, welche wiederum auf die gute regionale und überregionale Konjunktur zurückzuführen ist. Dies birgt Risiken. Eine Verschlechterung der Wirtschaftslage würde entsprechend Steuermindereinnahmen nach sich ziehen und dementsprechend zu einer finanziellen Schieflage führen, da im Gegenzug eine Minderung der Personal- und Sachausgaben sowie der aus Investitionen resultierenden Abschreibungen kurzfristig nicht möglich wäre.

Deutlich wird auch, dass 2016 gegenüber dem Vorjahr der zahlungswirksame Beitrag des Ergebnishaushalts zur Deckung des investiven Finanzierungsbedarfs und der Kredittilgung um 276.000 EUR sinkt. Aufgrund dessen, und durch einen Anstieg des investiven Bedarfs, ist auch für 2016 eine Kreditveranschlagung zum Erhalt der Zahlungsfähigkeit unumgänglich.

Ordentliche Erträge

Die gesamten ordentlichen Erträge belaufen sich auf 12.896.800 EUR und ergeben sich aus folgenden Ertragsarten:

Ordentliche Ertragsarten 2016	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	9.522.300	754,06
Auflösungserträge aus Sonderposten	541.600	42,89
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.306.900	182,68
Privatrechtliche Erträge	129.500	10,25
Kostenerstattungen	300.900	23,83
Zinsen	300	0,02
Sonstige Erträge	95.300	7,55
Insgesamt	12.896.800	1.021,29



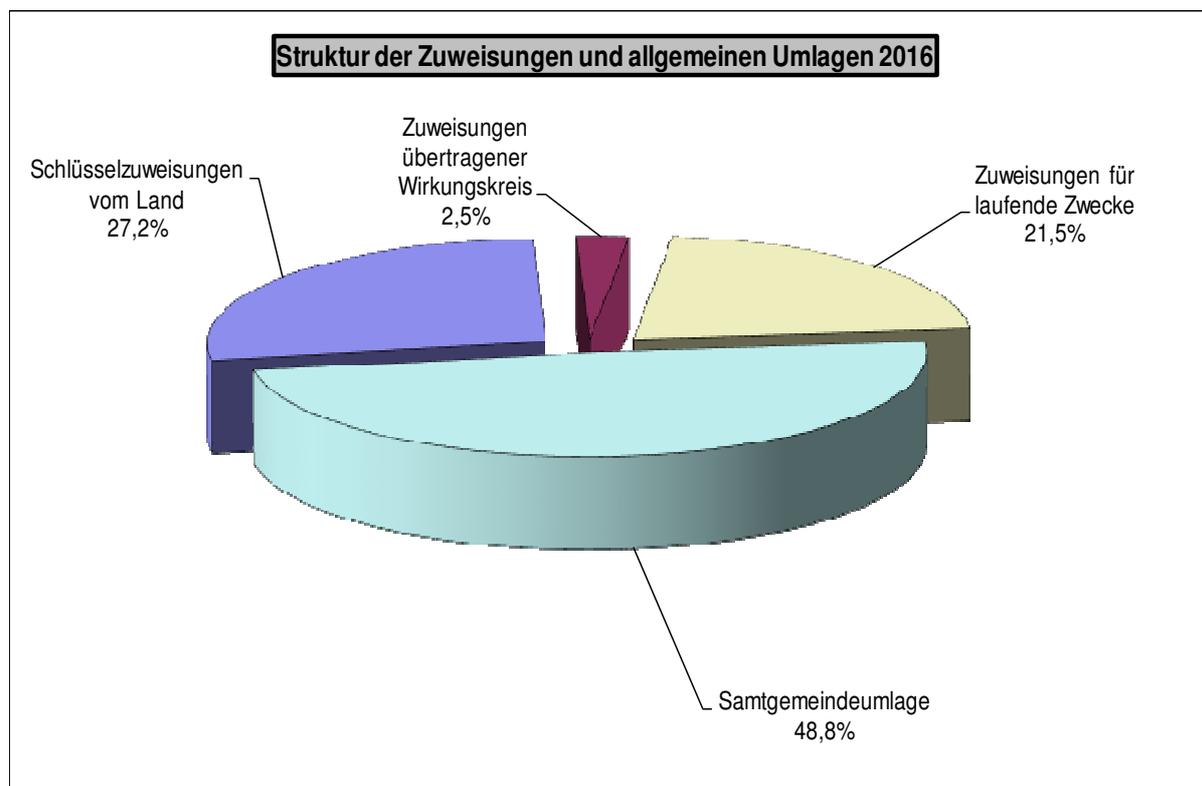
Zuweisungen und allgemeine Umlagen

(Position 2 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	6.628.800 EUR
Ansatz 2011	7.060.800 EUR
Ansatz 2012	6.619.900 EUR
Ansatz 2013	8.010.900 EUR
Ansatz 2014	8.529.300 EUR
Ansatz 2015	8.788.700 EUR
Ansatz 2016	9.522.300 EUR

Die Zuweisungen und allgemeinen Umlagen machen mit 74 % (Vorjahr 75 %) den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Erträge aus. Sie setzen sich zusammen aus:

Ordentliche Ertragsarten 2016	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.585.700	204,76
Zuweisungen übertragener Wirkungskreis	237.000	18,77
Zuweisungen für laufende Zwecke	2.049.600	162,31
Samtgemeindeumlage	4.650.000	368,23
Insgesamt	9.522.300	754,06

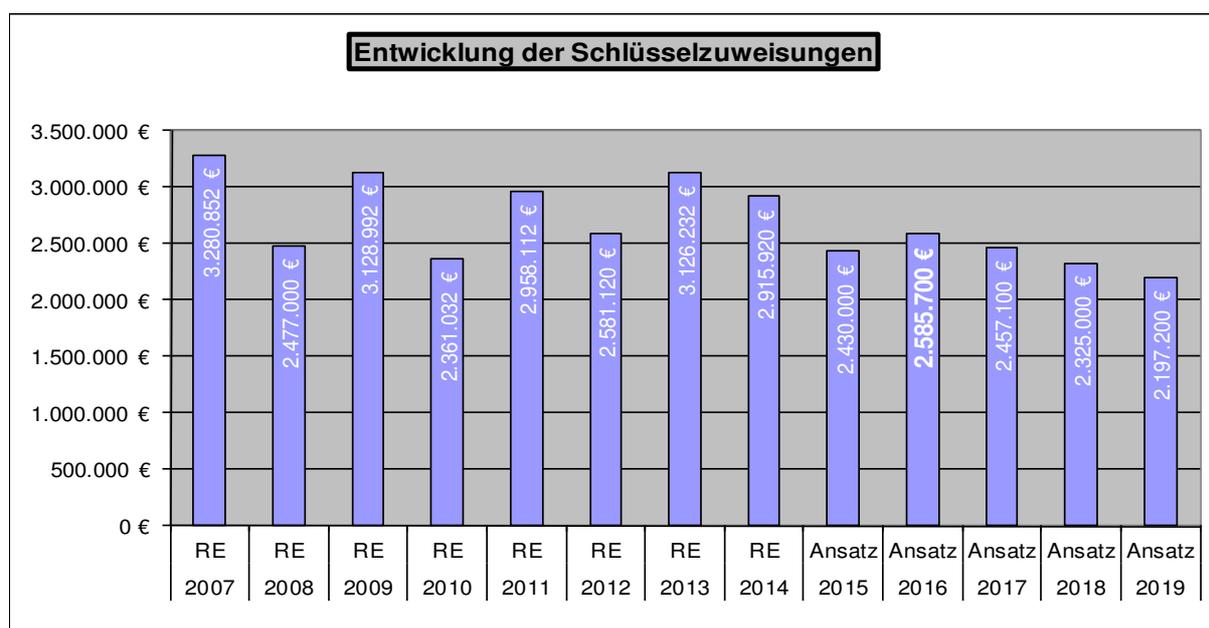


Gegenüber dem Vorjahr haben der Anteil der Samtgemeindeumlage um 2 % und der Anteil der Schlüsselzuweisungen um 1 % abgenommen. Ursächlich ist der deutliche Anstieg bei den Zuweisungen für laufende Zwecke, welche insbesondere im Kita- und Schulbereich entstehen. Bei diesen Zuweisungen steigt der Anteil um 3 %.

Schlüsselzuweisungen vom Land

RE	2007	3.280.852 EUR
RE	2008	2.477.000 EUR
RE	2009	3.128.992 EUR
RE	2010	2.361.032 EUR
RE	2011	2.958.112 EUR
RE	2012	2.581.120 EUR
RE	2013	3.126.232 EUR
RE	2014	2.915.920 EUR
Ansatz	2015	2.430.000 EUR
Ansatz	2016	2.585.700 EUR

Die Höhe der FAG-Zuweisungen ist abhängig von der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden und der Gesamtwirtschaftslage. Sie hat sich in den letzten Jahren extrem wechselhaft entwickelt.



2014 wurde der Finanzausgleich angepasst. Aufgrund der Tatsache, dass der Bund ab 2014 die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit zu einhundert Prozent übernimmt, entfiel in den Haushalten der Landkreise die finanzielle Belastung für eine zuvor hochgradig defizitäre Aufgabe. Um den kreisangehörigen Gemeinden an dieser Entlastung teilhaben zu lassen, wurde die Aufteilung der Verteilungsmasse systemgerecht zu Gunsten der Gemeinden angepasst.

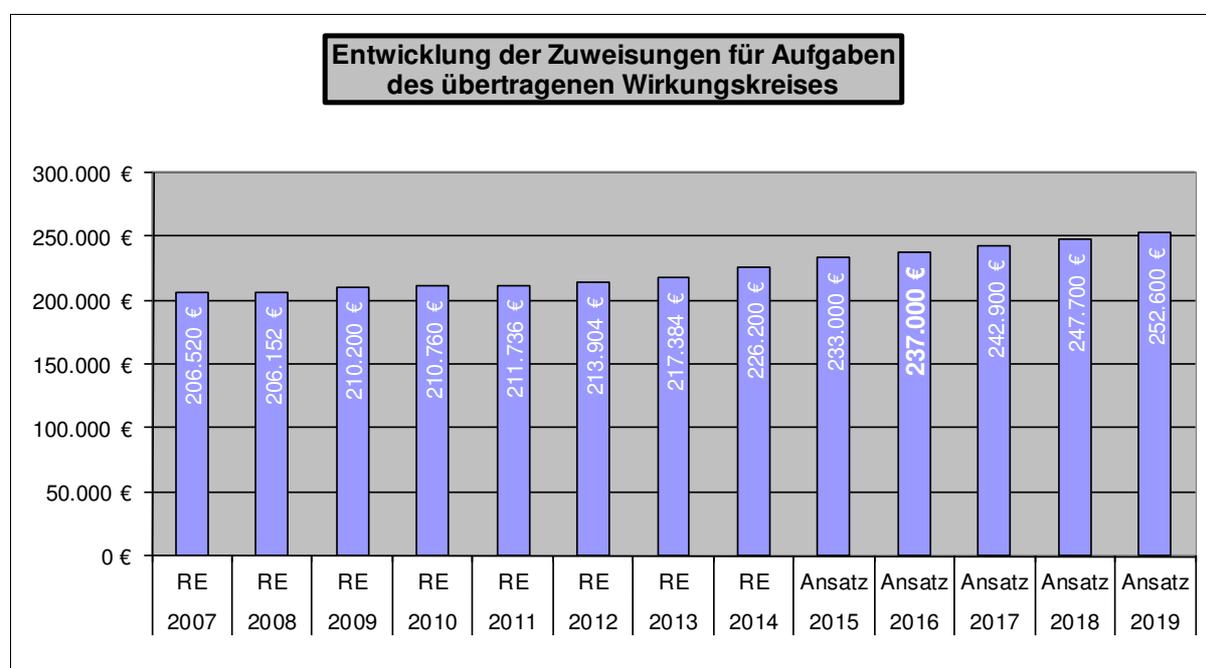
2016 ergeben sich daher trotz eines Anstiegs der Steuerkraft Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Planwert 2015 in Höhe von 155.700 EUR. Ein Vergleich mit dem voraussichtlichen Ergebnis 2015 zeigt sogar Mindereinnahmen in Höhe von 181.200 EUR.

Für den Finanzplanungszeitraum sehen die Orientierungsdaten landesweit einen jährlichen Anstieg zwischen 4,0 und 4,5 % vor.

Zuweisungen übertragener Wirkungskreis

RE	2007	206.520 EUR
RE	2008	206.152 EUR
RE	2009	210.200 EUR
RE	2010	210.760 EUR
RE	2011	211.736 EUR
RE	2012	213.904 EUR
RE	2013	217.384 EUR
RE	2014	226.200 EUR
Ansatz	2015	233.000 EUR
Ansatz	2016	237.000 EUR

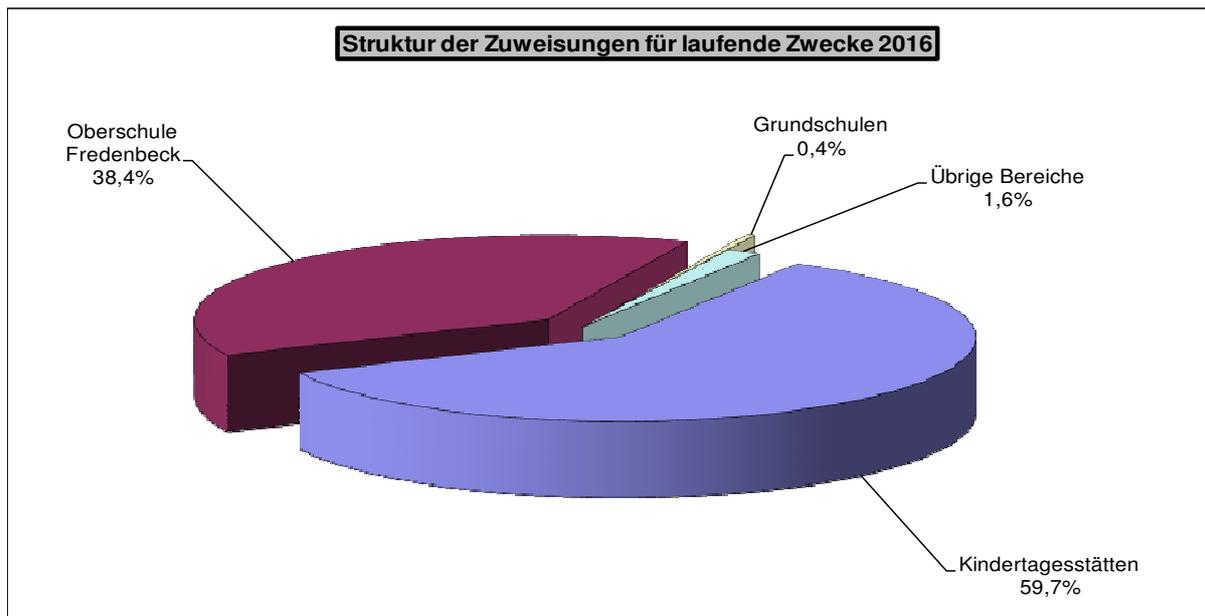
Die konjunkturunabhängigen Zuweisungen für Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis sind konstante Einnahmen seit 2007 zwischen 206.000 EUR und 237.000 EUR. Seit 2008 sind die Zuweisungen zudem ansteigend. Für 2016 wird gegenüber dem Vorjahr mit einem weiteren Anstieg um rund 4.000 EUR gerechnet. Die Orientierungsdaten erwarten für die Folgejahre weiterhin eine stetige Erhöhung zwischen 2,0 und 2,5 %.



Zuweisungen für laufende Zwecke

Ansatz	2010	956.700 EUR
Ansatz	2011	1.085.700 EUR
Ansatz	2012	1.014.200 EUR
Ansatz	2013	1.117.900 EUR
Ansatz	2014	1.276.500 EUR
Ansatz	2015	1.575.700 EUR
Ansatz	2016	2.049.600 EUR

Zuweisungen für laufende Zwecke sind in Höhe von insgesamt 2.049.600 EUR veranschlagt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen zum einen aus höheren Zuweisungen im Kindertagesstättenbereich aufgrund einer Erweiterung des Betreuungsangebotes. Zum anderen steigt die Erstattung nach § 118 NSchG aufgrund höherer Betriebskosten für die Geestlandschule.

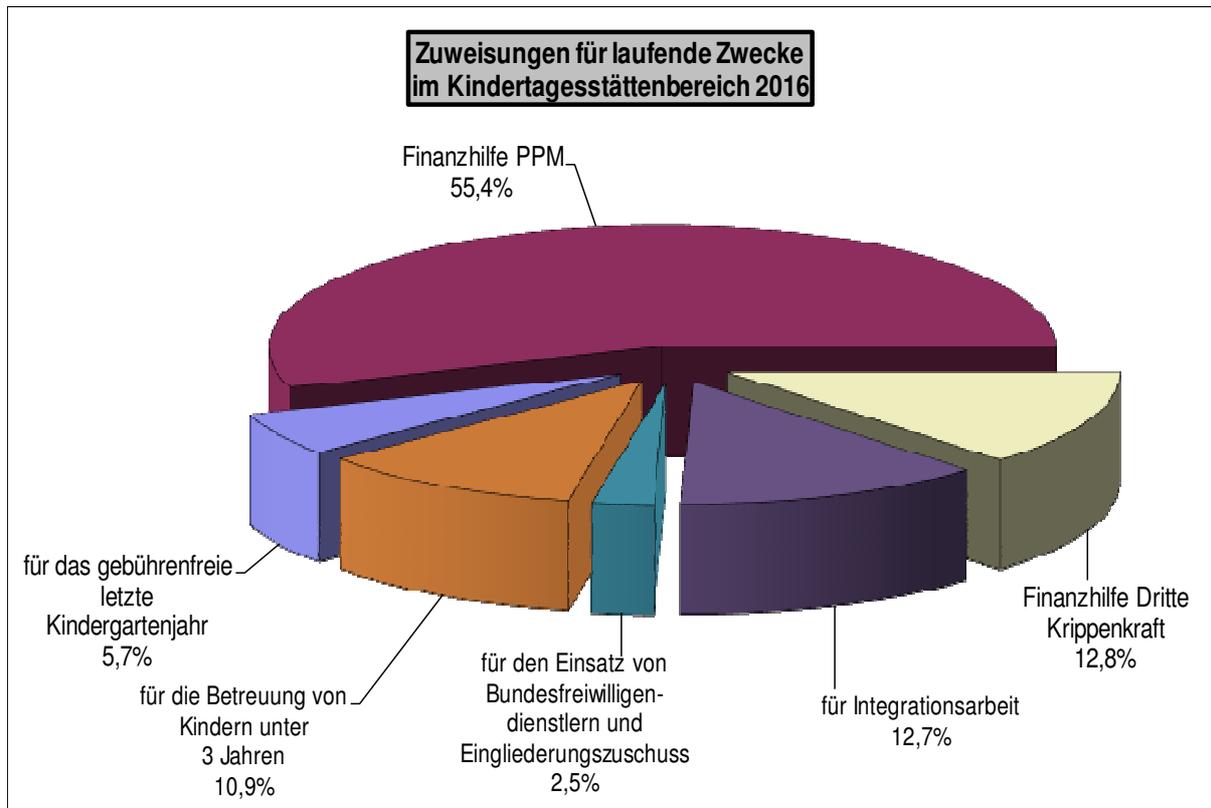


Von den 786.900 EUR (Vorjahr 653.600 EUR) Zuweisungen für die Oberschule Fredenbeck entfallen 743.800 EUR (Vorjahr 608.700 EUR) auf die 70 %-ige Kostenerstattung nach § 118 NSchG. 40.000 EUR ergeben sich aus Zuweisungen vom Land für die Schulsozialarbeit sowie Computer- und Netzwerkbetreuung. Im Übrigen entfallen 3.100 EUR auf Zuweisungen für den Einsatz eines Bundesfreiwilligendienstlers an der Geestlandschule.

Von den laufenden Zuweisungen für die Kindertagesstätten in Höhe von insgesamt 1.222.800 EUR (Vorjahr 886.000 EUR) entfallen allein 155.000 EUR auf Zuweisungen für Integrationsarbeit (Vorjahr: 119.000 EUR). Gegenüber 2015 sind danach Einnahmezuwächse bei den Zuweisungen im Kita-Bereich in Höhe von 336.800 EUR zu verzeichnen. Zudem ergeben sich 7.200 EUR aus Kostenerstattungen für Betreuungsleistungen. Die Zuweisungen und Kostenerstattungen gliedern sich insgesamt wie folgt:

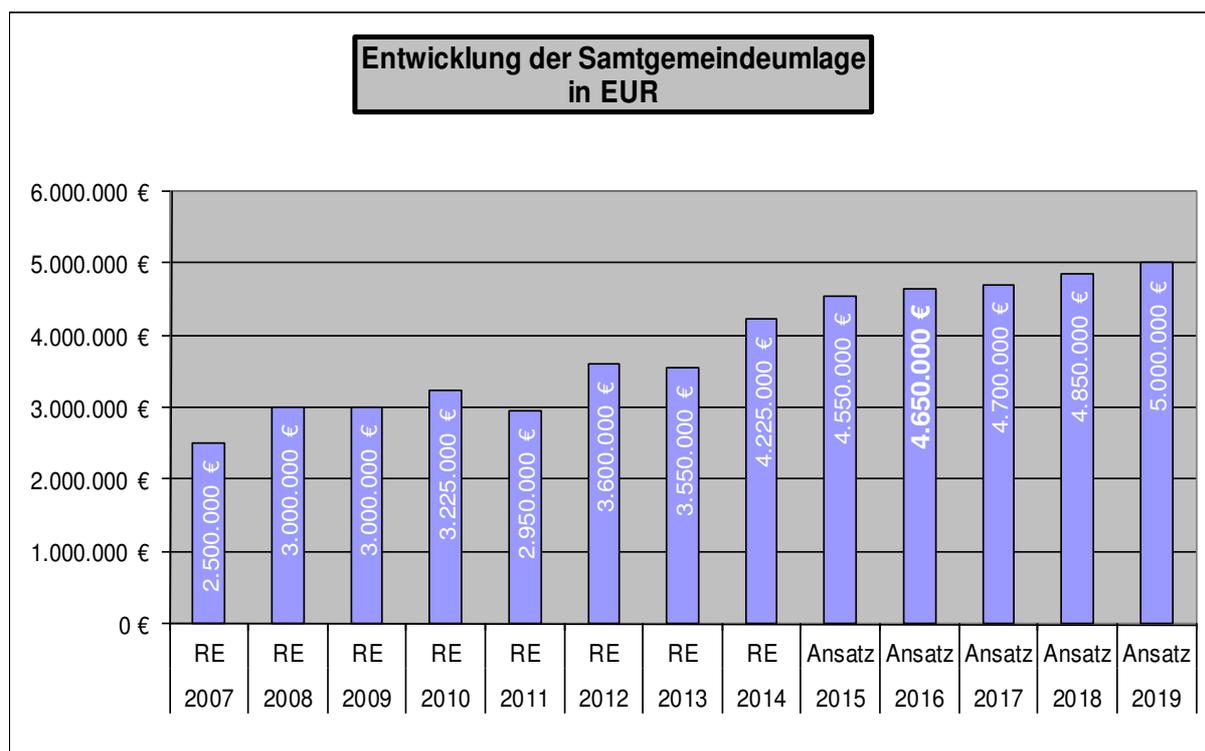
Ordentliche Ertragsarten 2016	36112	36501	36502	36503	36504	36505	36506	36507	36508	Insgesamt
	Integration	Helmste	Lütt Hus	Villa Fröhlich	Haus für Kinder	Regenbogen	Triangel	Sonnenkäfer	Kinderparadies	
EUR										
Land										
für das gebührenfreie letzte Kindergartenjahr	0	12.300	12.500	13.300	10.000	6.000	10.500	3.500	1.500	69.600
Finanzhilfe PPM	0	65.000	225.000	90.000	115.000	52.500	95.500	25.000	9.500	677.500
Finanzhilfe Dritte Krippenkraft	0	19.600	19.600	19.600	19.600	19.600	19.600	19.600	19.600	156.800
Bund										
für Integrationsarbeit	155.000	0	0	0	0	0	0	0	0	155.000
für den Einsatz von Bundesfreiwilligendienstlern und Eingliederungszuschuss	3.000	3.100	3.100	6.200	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100	30.900
Landkreis										
für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren	0	21.000	21.000	22.000	20.000	12.500	24.500	6.500	5.500	133.000
Übrige Ö. Bereiche										
Kostenerstattungen	0	7.200	0	0	0	0	0	0	0	7.200
Insgesamt	158.000	128.200	281.200	151.100	167.700	93.700	153.200	57.700	39.200	1.230.000

Die Finanzhilfe für die Personalkosten der Drittkräfte in Krippen wurde 2015 noch anteilig ab dem Kindergartenjahr (01.08.2015) eingeplant. Für 2016 erfolgte eine ganzjährige Berücksichtigung.



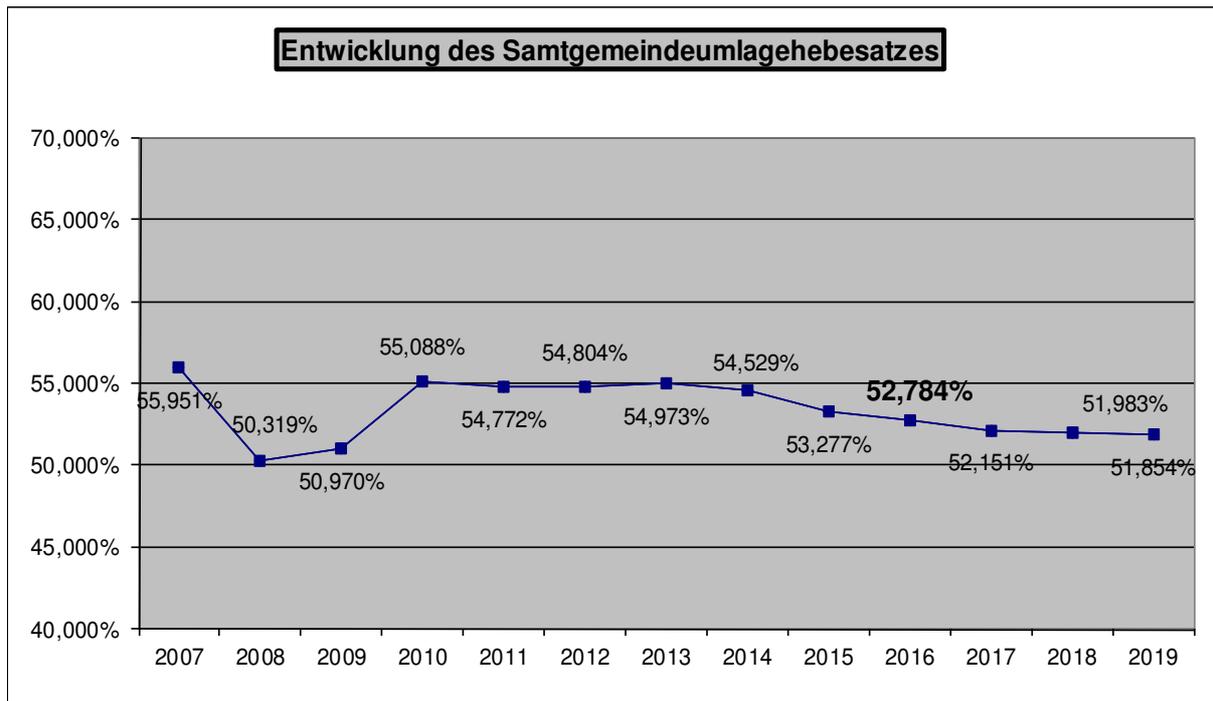
Samtgemeindeumlage

RE	2007	2.500.000 EUR
RE	2008	3.000.000 EUR
RE	2009	3.000.000 EUR
RE	2010	3.225.000 EUR
RE	2011	2.950.000 EUR
RE	2012	3.600.000 EUR
RE	2013	3.550.000 EUR
RE	2014	4.225.000 EUR
Ansatz	2015	4.550.000 EUR
Ansatz	2016	4.650.000 EUR



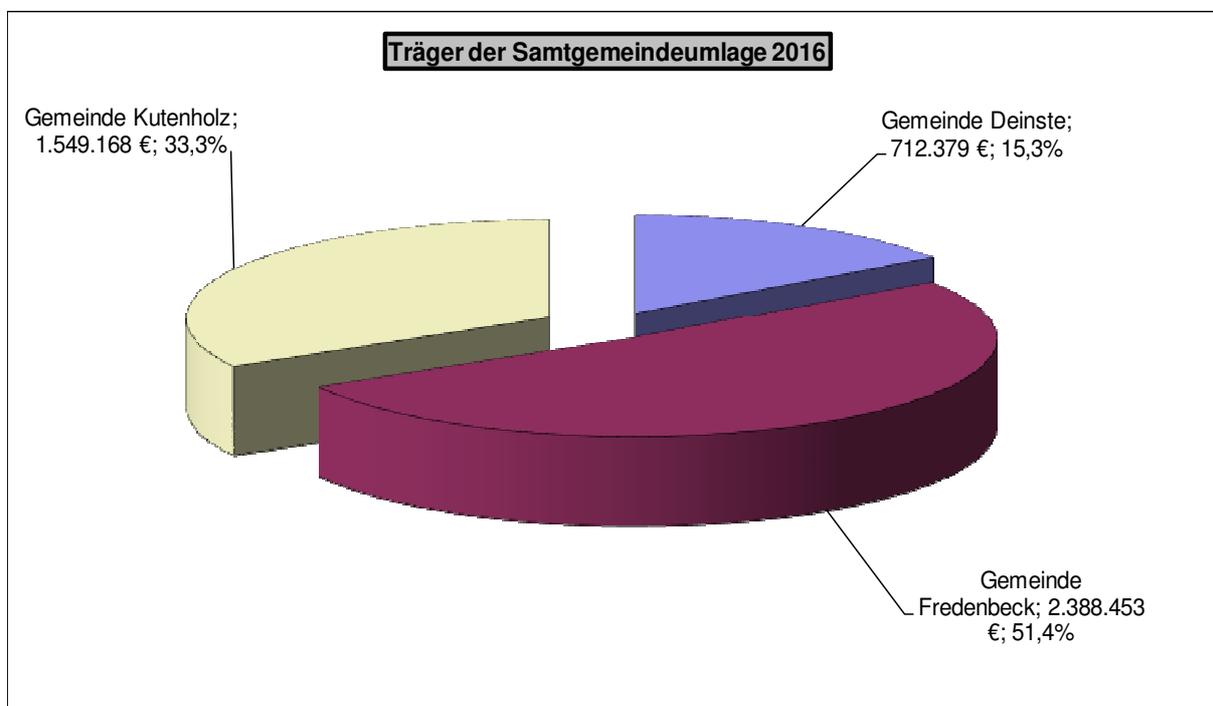
Für das aktuelle Haushaltsjahr wird der Hebesatz auf 52,784 % festgelegt. Dies macht eine prozentuale Senkung um 0,493 % aus. Bereits im Vorjahr wurde der Hebesatz um 1.252 % gesenkt. Für 2016 ergibt sich danach eine Samtgemeindeumlage in Höhe von 4.650.000 EUR. Gegenüber dem Vorjahr entsteht trotz der Senkung des Hebesatzes eine betragsmäßige Mehrbelastung für die Mitgliedsgemeinden in Höhe von insgesamt 100.000 EUR. Damit zeigt sich in den Jahren seit 2007 ein Anstieg um 2.150.000 EUR. Ursächlich für diese Entwicklung ist ein stetiger Anstieg der Steuerkraft in allen drei Gemeinden. Gegenüber dem vorigen Zeitraum ist die Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden um insgesamt 269.209 EUR angestiegen. Bereits im Vorjahr hatte sich ein Anstieg um 792.163 EUR ergeben. Prozentual steigt die Steuerkraft gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 3,2 %. Teilweise lag der Anstieg noch deutlich höher. In Fredenbeck hat sich die Steuerkraft um 14,5 % erhöht. Ein deutlicher Rückgang war hingegen bei der Gemeinde Deinste entstanden. Diese Entwicklung war 2015 jedoch bereits prognostiziert worden, da die hohen Steuereinnahmen in 2013 und 2014 zum Teil aus Einmaleffekten resultierten. Bei der Kalkulation des Hebesatzes wurde diesem Umstand Rechnung getragen. Ein Haushaltsausgleich der Mitgliedsgemeinden sollte demnach weiterhin möglich sein.

Die Entwicklung des Umlagehebesatzes stellt sich wie folgt dar:

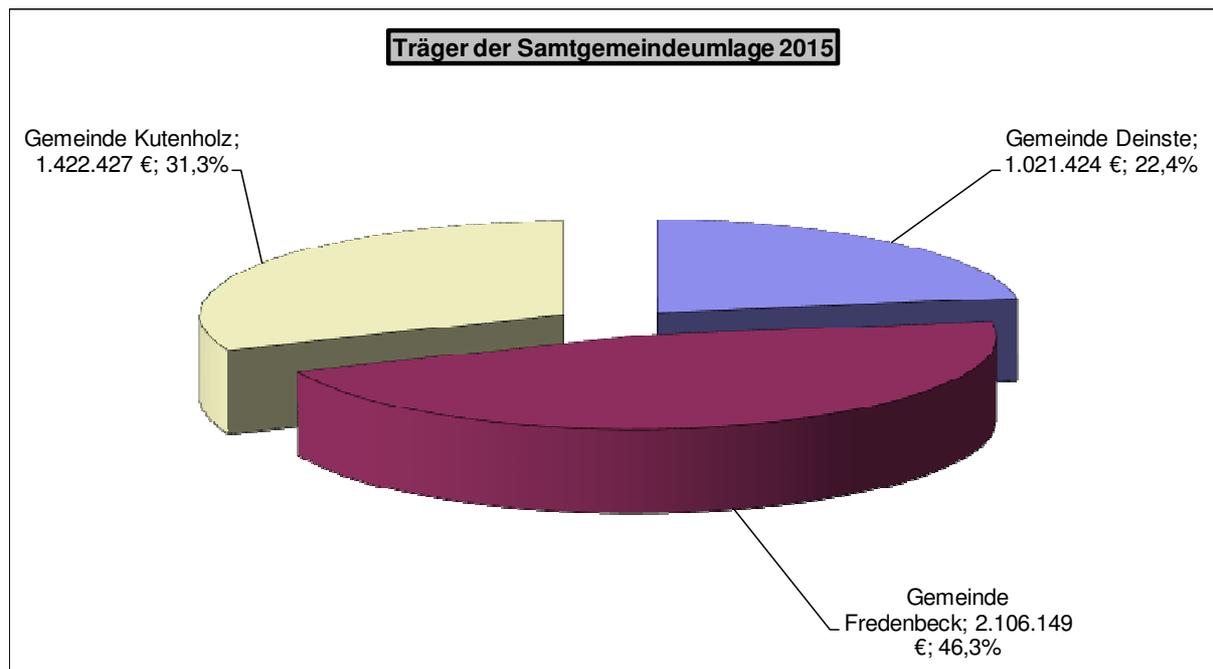


Für die Folgejahre sind bis 2019 stetige Senkungen auf 51,854 % kalkuliert. Allerdings kann eine Abweichung der prognostizierten Steuerkraft- und Einnahmeentwicklung zu Veränderungen der kalkulierten Hebesätze führen.

Die Samtgemeindeumlage verteilt sich folgendermaßen auf die Mitgliedsgemeinden:



Vorjahr:



Auflösungserträge aus Sonderposten (Position 3 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	360.300 EUR
Ansatz 2011	381.300 EUR
Ansatz 2012	629.500 EUR
Ansatz 2013	636.700 EUR
Ansatz 2014	558.900 EUR
Ansatz 2015	537.200 EUR
Ansatz 2016	541.600 EUR

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von insgesamt 541.600 EUR ergeben sich aus 2 Faktoren:

Ordentliche Ertragsarten 2016	Ansatz
	EUR
aus Investitionszuweisungen	442.400
aus Beiträgen	99.200
für den SW- und RW-Gebührenaussgleich	0
Insgesamt	541.600

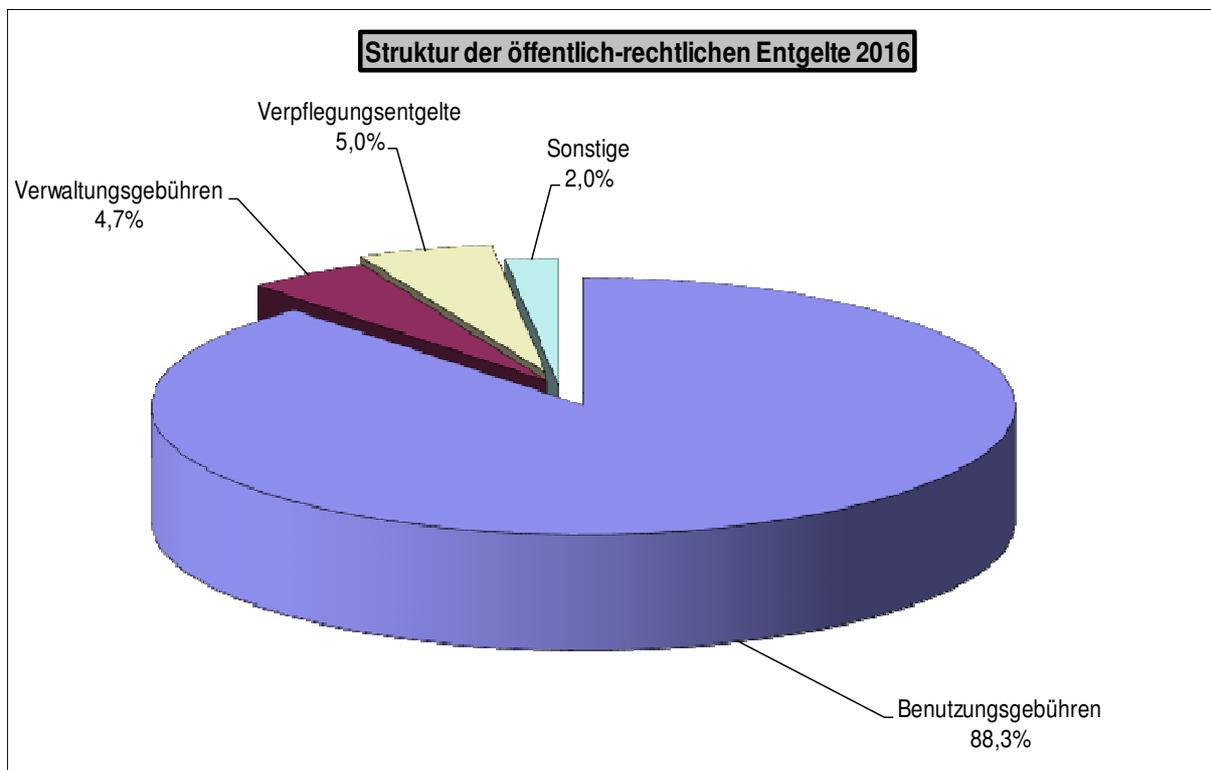
Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Auflösungserträge aus Sonderposten um 4.400 EUR. Diese Mehreinnahmen entstehen im Wesentlichen aus Infrastrukturabgaben.

Öffentlich-rechtliche Entgelte (Position 5 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	1.730.300 EUR
Ansatz 2011	1.808.700 EUR
Ansatz 2012	1.908.300 EUR
Ansatz 2013	1.941.700 EUR
Ansatz 2014	2.165.600 EUR
Ansatz 2015	2.197.100 EUR
Ansatz 2016	2.306.900 EUR

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte in Form von Benutzungs- und Verwaltungsgebühren machen mit rd. 18 % (Vorjahr ebenfalls 19 %) weiterhin den zweitgrößten Anteil an den Gesamterträgen aus. Insgesamt unterteilen sich die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wie folgt:

Ordentliche Ertragsarten 2016	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Benutzungsgebühren	2.037.600	161,36
Verwaltungsgebühren	107.600	8,52
Verpflegungsentgelte	116.000	9,19
Sonstige	45.700	3,62
Insgesamt	2.306.900	182,68

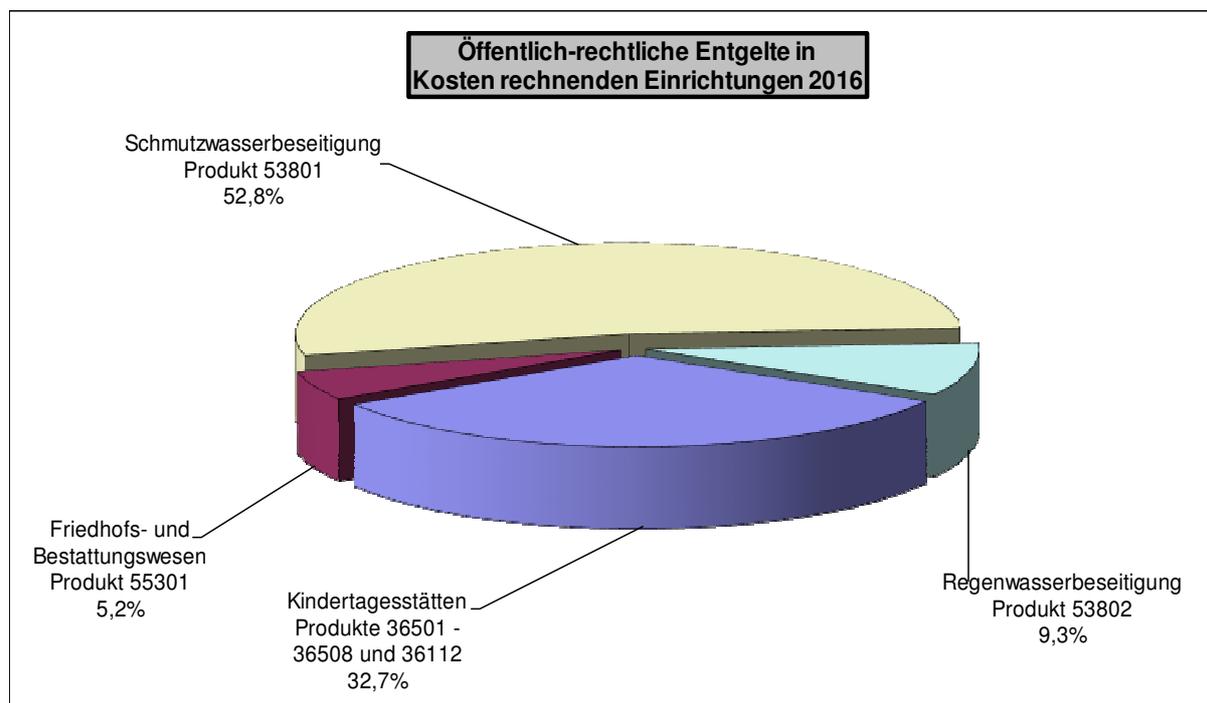


Diese öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte werden im Wesentlichen in den Kosten rechnenden Einrichtungen erzielt. Allein hier entstehen Gebühreneinnahmen in Höhe von 2.160.900 EUR.

Ordentliche Ertragsarten (Gebühren) 2016	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Kindertagesstätten Produkte 36501 - 36508 und 36112	705.700	55,88
Friedhofs- und Bestattungswesen Produkt 55301	112.000	8,87
Schmutzwasserbeseitigung Produkt 53801	1.141.800	90,42
Regenwasserbeseitigung Produkt 53802	201.400	15,95
Insgesamt	2.160.900	171,12

Unter Betrachtung der übrigen Erträge und der jeweiligen Aufwendungen in den einzelnen Gebühreneinrichtungen ergeben sich unterschiedliche Deckungsgrade.

Ordentliche Ertragsarten 2016	Gesamterträge	Aufwendungen	Ergebnis	Kostendeckung	
	EUR			2016	2015
Kindertagesstätten Produkte 36201, 36501 - 36508 und 36112	1.949.000	3.586.950	-1.637.950	54,3%	48,6%
Friedhofs- und Bestattungswesen Produkt 55301	114.600	200.700	-86.100	57,1%	62,4%
Schmutzwasserbeseitigung Produkt 53801	1.260.100	1.260.100	0	100,0%	100,0%
Regenwasserbeseitigung Produkt 53802	211.200	211.200	0	100,0%	100,0%
Insgesamt	3.534.900	5.258.950	-1.724.050		



Hinsichtlich der Ermittlung der Gebührenhöhe findet im Kindertagesstättenbereich jährlich eine Überprüfung statt. Planerisch ergibt sich für 2016 ein Kostendeckungsgrad von rund 54 %. Hierbei finden jedoch die Investitionen im Kita-Bereich sowie die sich hieraus ergebenden Sach- und Personalausgaben sowie Abschreibungen noch keine Berücksichtigung. Danach ist ein deutlich geringerer Kostendeckungsgrad zu erwarten.

Im Friedhofs- und Bestattungswesen hat 2015 eine Neukalkulation der einzelnen Gebührenarten stattgefunden. Gegenüber den Vorjahren hat sich der Deckungsgrad im Friedhofsbereich stetig verschlechtert. Die politischen Beratungen zur Gebührenkalkulation finden zeitgleich zu den Haushaltsberatungen statt.

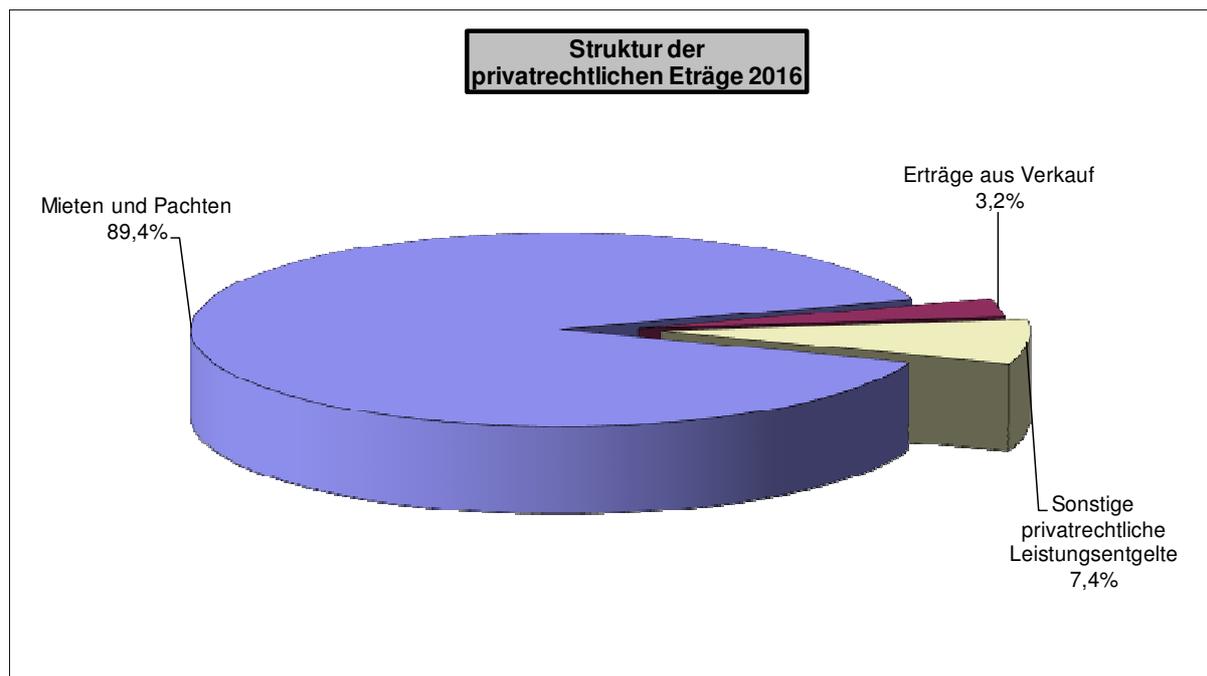
Für den Abwasserbereich wurde zuletzt 2014 eine Gebührenkalkulation erstellt und in den politischen Gremien beschlossen. Für die zentrale Schmutz- und Regenwasserbeseitigung konnten danach die Gebührensätze jeweils konstant gehalten werden. Im Bereich der dezentralen Schmutzwasserbeseitigung wurde eine moderate Gebührenerhöhung aufgrund stetig steigender Kosten vorgenommen.

Privatrechtliche Entgelte
(Position 6 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	22.300 EUR
Ansatz 2011	25.400 EUR
Ansatz 2012	38.000 EUR
Ansatz 2013	39.300 EUR
Ansatz 2014	40.000 EUR
Ansatz 2015	37.200 EUR
Ansatz 2016	129.500 EUR

Privatrechtliche Erträge haben einen äußerst geringen Anteil an den Gesamterträgen. Sie entstehen durch:

Ordentliche Ertragsarten 2016	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Mieten und Pachten	115.800	9,17
Erträge aus Verkauf	4.100	0,32
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	9.600	0,76
Insgesamt	129.500	10,25



Veränderungen ergeben sich hier bei den Mieten. Aufgrund der stetig steigenden Anzahl von Flüchtlingen steigen auch die Mieteinnahmen für die samtgemeindeeigenen Wohnunterkünfte. Die sich hieraus ergebende Erhöhung wurde 2016 nur anteilig berücksichtigt, da ein Großteil der zusätzlichen Gebäude erst unterjährig in 2016 genutzt werden wird. Für die Folgejahre fand eine ganzjährige Berücksichtigung statt, aufgrund dessen noch einmal eine Einnahmesteigerung veranschlagt wurde.

Im Übrigen bleiben die Einnahmen hier konstant.

Erträge aus Kostenerstattungen

(Position 7 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	29.900 EUR
Ansatz 2011	99.200 EUR
Ansatz 2012	41.000 EUR
Ansatz 2013	51.900 EUR
Ansatz 2014	62.200 EUR
Ansatz 2015	135.600 EUR
Ansatz 2016	300.900 EUR

Im Wesentlichen ergibt sicher dieser Ansatz aus der Kostenerstattung vom Landkreis Stade für die Unterbringung von Asylbewerbern. Hierfür wurden analog zu den veranschlagten Ausgaben 250.000 EUR veranschlagt. Aufgrund einer deutlich erhöhten Zuweisung von Flüchtlingen wurde der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um 150.000 EUR erhöht.

Des Weiteren wurden unverändert 20.200 EUR Kostenerstattungen vom Wegezweckverband für die Geschäftsführung des Verbandes veranschlagt.

Im Übrigen bestehen die veranschlagten Einnahmen aus Erstattungen im Kindertagesstättenbereich und Verwaltungskostenerstattungen im Kassenbereich für die Durchführung von Einziehungersuchen sowie im Straßenbau für die nachträgliche Herstellung von Grundstückszufahrten.

Zinserträge

(Position 8 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	6.900 EUR
Ansatz 2011	6.200 EUR
Ansatz 2012	4.500 EUR
Ansatz 2013	5.200 EUR
Ansatz 2014	3.400 EUR
Ansatz 2015	900 EUR
Ansatz 2016	300 EUR

Für die Geldanlage von positiven Finanzmittelbeständen und aus dem Zinsausgleich innerhalb der Samtgemeindeeinheitskasse werden Zinseinnahmen in Höhe von 300 EUR erwartet. Aufgrund der verschlechterten Liquidität und der ungünstigen Habenzinsen wurde der Ansatz verringert.

Sonstige ordentliche Erträge

(Position 11 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	16.500 EUR
Ansatz 2011	19.900 EUR
Ansatz 2012	72.500 EUR
Ansatz 2013	74.500 EUR
Ansatz 2014	74.700 EUR
Ansatz 2015	22.900 EUR
Ansatz 2016	95.300 EUR

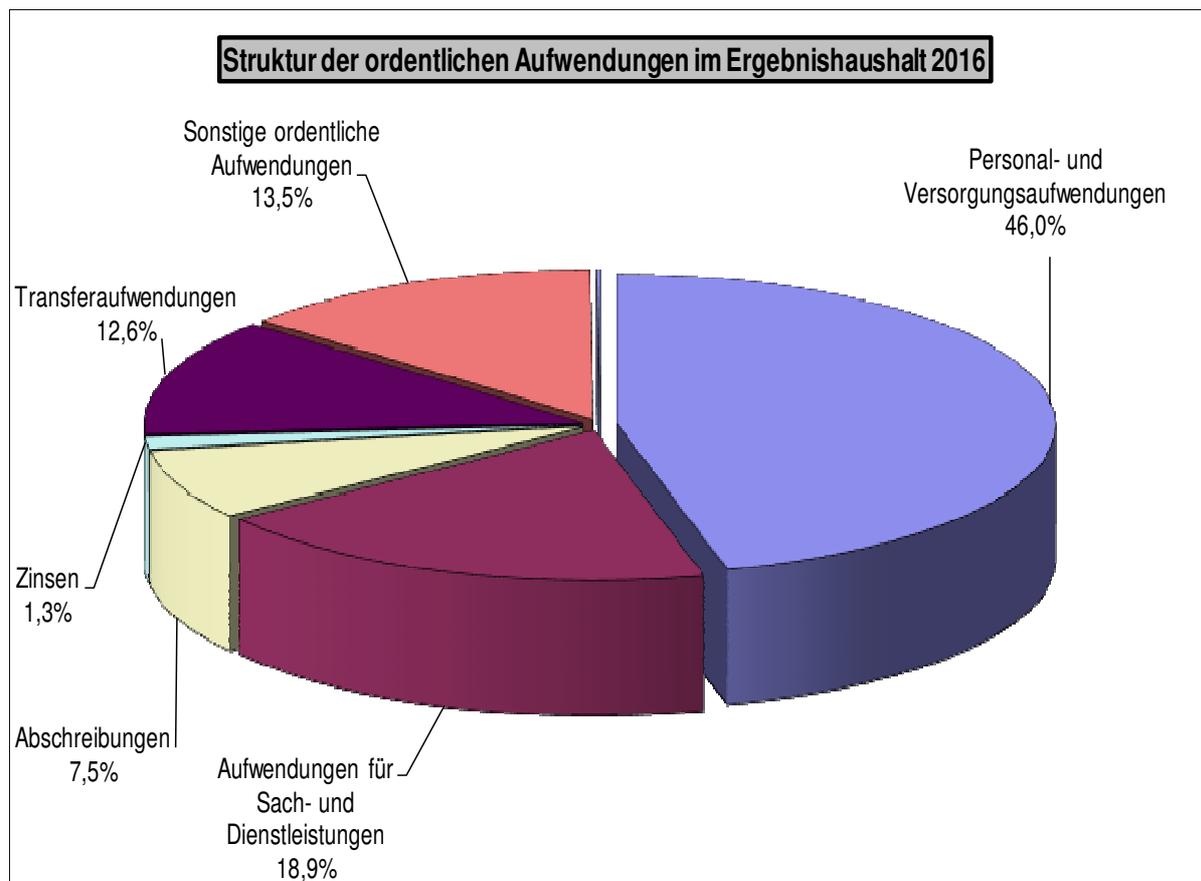
Der relativ deutliche Zuwachs ergibt sich aus der Herabsetzung von Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger gemäß Berechnung der Niedersächsischen Versorgungskasse.

Im Übrigen ergeben sich hier Einnahmen aus Säumniszuschlägen im Produkt Kasse und Finanzbuchhaltung.

Ordentliche Aufwendungen

Die gesamten ordentlichen Aufwendungen belaufen sich auf 12.896.800 EUR (ohne den Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO auf 12.883.300 EUR). Sie ergeben sich aus folgenden Aufwandsarten:

Ordentliche Aufwandsarten 2016	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.929.300	469,54
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.442.100	193,39
Abschreibungen	970.900	76,88
Zinsen	171.000	13,54
Transferaufwendungen	1.631.000	129,16
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.739.000	137,71
Überschuss	13.500	1,07
Insgesamt	12.896.800	1.021,29



Personal- und Versorgungsaufwendungen

(Positionen 13 u. 14 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	3.882.400 EUR
Ansatz 2011	3.810.700 EUR
Ansatz 2012	3.976.400 EUR
Ansatz 2013	4.469.800 EUR
Ansatz 2014	4.724.500 EUR
Ansatz 2015	5.115.600 EUR
Ansatz 2016	5.929.300 EUR

Die Personalausgaben machen mit 46 % (Vorjahr 44 %) wieder den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Aufwendungen aus. Festzustellen ist, dass der Anteil der Personalausgaben an den Gesamtaufwendungen stetig und deutlich steigt.

Die Personalaufwendungen setzen sich zusammen aus:

Personalausgaben	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Personalaufwendungen	5.918.700	468,70
Versorgungsaufwendungen	10.600	0,84
Insgesamt	5.929.300	469,54

Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Ausgaben um 813.700 EUR (Vorjahresanstieg 391.100 EUR), was einem Anstieg um 16 % entspricht. Die Ursachen und die außerdem bei der Personalkostenkalkulation 2016 berücksichtigten Faktoren sind:

- Personalkostensteigerung für die Kommunalbeschäftigten ab 01. März 2016 um 2,50 %.
- Berücksichtigung der voraussichtlichen durchschnittlichen Steigerung aufgrund der Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst ab 01. Januar 2016 um 3,3 %.
- Besoldungserhöhungen von 2,00 % ab 01.06.2016.
- Zahlung eines Leistungsentgeltes für alle Beschäftigten in Höhe von 2,00 %.
- Unbefristete Einstellung einer Beamtin mit der Besoldungsgruppe A10 für einen neu aufzubauenden Aufgabenbereich (Koordinierungsstelle Fördermittel).
- Berücksichtigung einer dritten Fachkraft in den Krippen der Kindertagesstätten Helmste, „Lütt Hus“ Fredenbeck, „Haus für Kinder“ Fredenbeck, „Villa Fröhlich“ Fredenbeck und „Triangel“ Mulsum ab 01.08.2015. Die Personalkosten kommen im Haushaltsjahr 2016 voll zum Tragen.
- Einstellung einer Fachkraft für die Prüfung von elektrischen Anlagen und ortsfesten elektrischen Betriebsmitteln (450-Euro-Minijob).
- Erhöhter Vertretungsbedarf in den Kindergärten und Kinderspielkreisen (Urlaubs- und Krankheitsvertretungen).
- Einstellung Freiwilliger nach dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) für alle Kindergärten und Schulen.

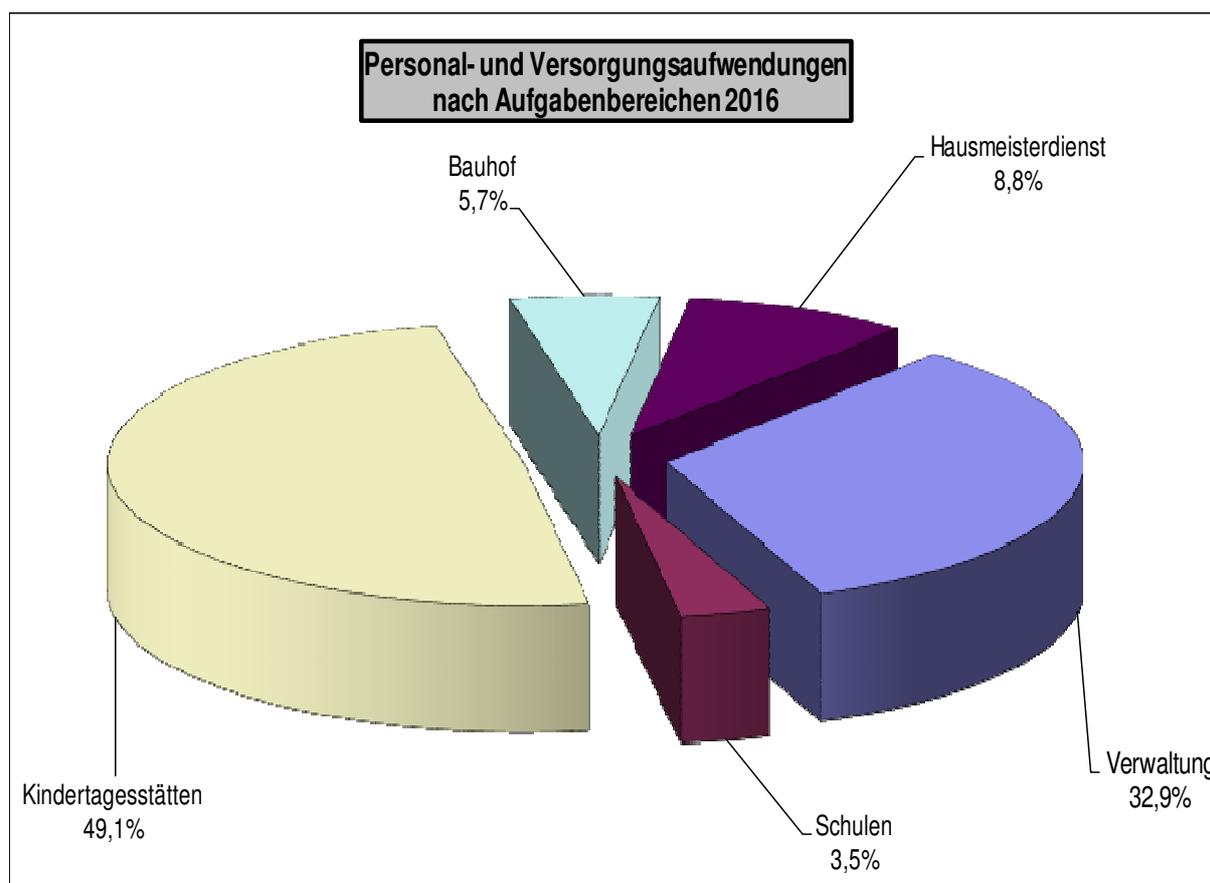
- Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ Deinste. Ausweitung um 10 Kindergarten- und 10 Krippenplätzen. Einstellung von zwei Sozialassistentinnen. Stundenbedarf 20,00 Stunden und 33,75 Stunden.
- Kindertagesstätte „Feldmäuse“ Aspe. Umwandlung von einem Kinderspielkreis in einen Kindergarten (Erweiterung der Öffnungszeiten von 4 auf 5 Tage). Höhere Kosten durch die Einstellung einer Kindergartenleitung.
- Kindertagesstätte „Triangel“ Mulsum. Erweiterung um eine Kindergartenkleingruppe mit 10 Plätzen ab 01.08.2015. Die Kosten wurden bisher nicht berücksichtigt.
- Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ Fredenbeck. Erweiterung der Hortkleingruppe um 8 Plätze auf 20 Plätze. Einrichtung einer weiteren Hortkleingruppe mit 12 Plätzen. Einstellung einer Erzieherin mit 39,00 Stunden sowie Stundenaufstockung von 35,00 Stunden auf 39,00 Stunden.
- Übernahme eines Auszubildenden ab 01.07.2016 in ein Beschäftigungsverhältnis, Entgeltgruppe 6.
- Unterstützung des Tiefbauamtes mit 7,80 Stunden, Entgeltgruppe 6.
- Unterstützung des Fachdienstes Jugend, Bildung und Inneres durch den Einsatz des zentralen Kita-Anmeldeverfahrens mit 7,80 Stunden, Entgeltgruppe 8.
- Erhöhung der Pensionsrückstellungen für aktive Beamte gemäß Berechnung der Niedersächsischen Versorgungskasse.
- Einstellung einer stundenweisen Fachkraft (10 Wochenstunden) für die EDV-Betreuung an den Schulen.

Sämtliche Personalausgaben wurden anhand der im Rahmen der Organisationsuntersuchung 2009 erstellten und der in 2012 durch die Evaluation fortgeschriebenen Stellenbeschreibungen auf die einzelnen Produkte aufgeteilt.

Nach Aufgabenbereichen gliedert sich der gesamte Personalaufwand wie folgt:

Personalausgaben nach Aufgabenbereichen	2013	2014	2015	2016	Veränderung (ggü. Vorjahr)
	EUR				
Verwaltung	1.637.900	1.646.700	1.681.500	1.928.600	+247.100
Schulen	149.200	181.700	179.900	201.800	+21.900
Kindertagesstätten	1.983.500	2.205.800	2.510.100	3.020.400	+510.300
Bauhof	278.000	265.000	294.000	326.300	+32.300
Hausmeisterdienst	421.200	425.300	450.100	452.200	+2.100
Insgesamt	4.469.800	4.724.500	5.115.600	5.929.300	+813.700

Der mit Abstand größte Anstieg der Personalkosten ist im Bereich der Kindertagesstätten zu verzeichnen. Ursachen sind die Ausbauten von Tagesstätten sowie Erweiterungen der Betreuungsangebote.

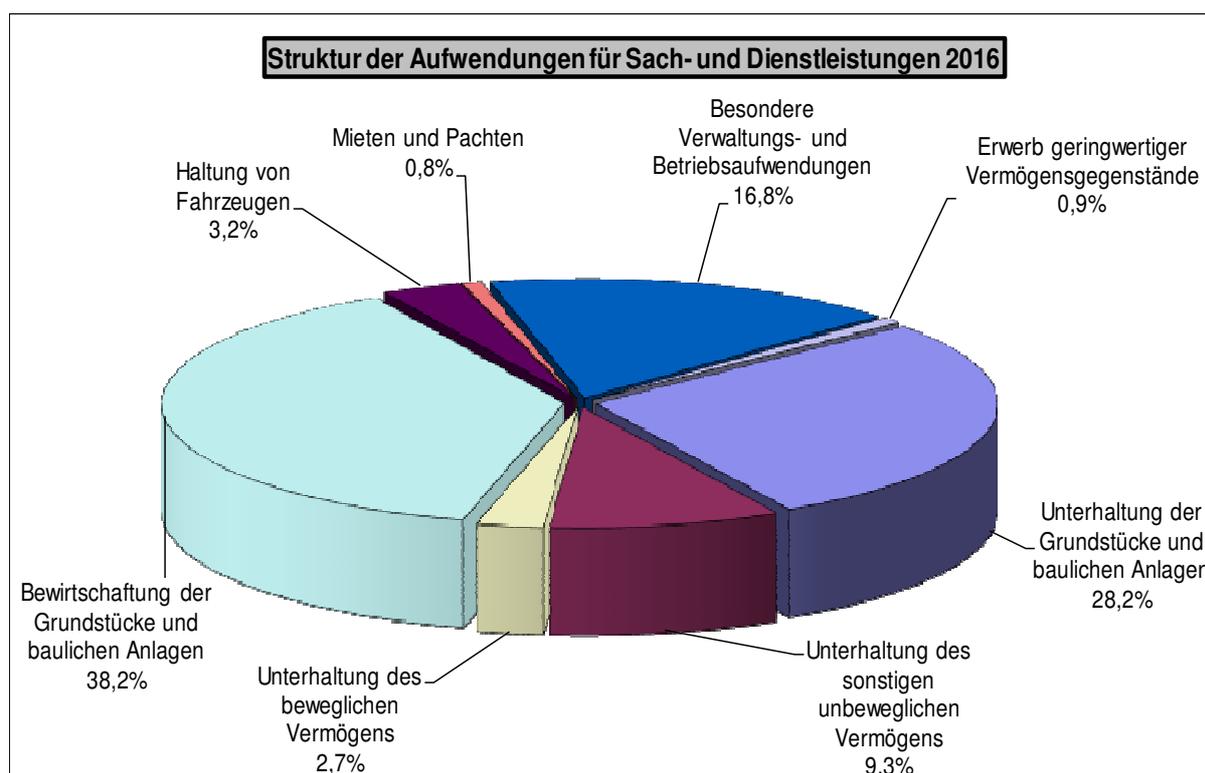


Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Position 15 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	1.446.700 EUR
Ansatz 2011	1.547.500 EUR
Ansatz 2012	1.806.400 EUR
Ansatz 2013	1.781.300 EUR
Ansatz 2014	2.016.200 EUR
Ansatz 2015	2.203.500 EUR
Ansatz 2016	2.442.100 EUR

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen machen mit rd. 19 % einen erheblichen sowie stetig steigenden Teil der ordentlichen Aufwendungen aus und bilden sich aus folgenden Ausgabearten:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	687.600	54,45
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	227.300	18,00
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	65.500	5,19
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	932.400	73,84
Haltung von Fahrzeugen	78.000	6,18
Mieten und Pachten	19.800	1,57
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	410.200	32,48
Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	21.300	1,69
Insgesamt	2.442.100	193,39



Die Kosten für die Bewirtschaftung der Immobilien in Höhe von 932.400 EUR (Vorjahr: 989.400 EUR) haben den größten Anteil an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hiervon entfallen 380.000 EUR (Vorjahr: 400.000 EUR) auf die Oberschule Fredenbeck. Der Ausgabeminderbedarf resultiert im Wesentlichen aus Energieeinsparungen sowie günstigen Ausschreibungsergebnissen für die Energieversorgung der samtgemeindeeigenen Immobilien.

Für die Unterhaltung der Immobilien ergibt sich grundsätzlich ein regelmäßig steigender Bedarf. Ursachen sind zum einen ein dauerhafter Unterhaltungsbedarf und zum anderen der Umstand, dass viele Maßnahmen, auch große, als laufender Unterhaltungsaufwand zu buchen sind. Hierdurch kommt es innerhalb des Finanzplanungszeitraumes zu teilweise erheblichen Schwankungen. Dies macht sich 2016 auch bemerkbar.

Die einzelnen Maßnahmen für den Zeitraum 2016 – 2019 sind in folgender Aufstellung dargestellt.

Unterhaltungsausgaben 2016 - 2019

Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und Anlagen	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Bemerkungen	Produkt	Konto	Projekt
Allgemein Grundstücke und Gebäude								
Laufende Unterhaltungskosten	123.700 €	119.700 €	121.200 €	122.700 €	jährlicher Bedarf	11112/57301/57302	4211000	--
Geestlandschule								
Erneuerung Unterverteilungen + Hauptverteilung	200.000 €	170.000 €	0 €	0 €	Gebäude 2 + 3			216-1
Umsetzung Brandschutzkonzept	100.000 €	0 €	0 €	0 €				216-4
Laufende Unterhaltungskosten	87.000 €	88.000 €	89.000 €	90.000 €	jährlicher Bedarf			--
Sicherheitsbeleuchtung	55.000 €	55.000 €	0 €	0 €	Gebäude 1 + 4			262
Erneuerung Fußbodenbeläge	9.000 €	0 €	0 €	0 €	Klassenräume und Büroräume	11112	4211002	4316
Einrüsten Schornstein	3.500 €	0 €	0 €	0 €				--
Nachprüfung RWA Anlage (Mensa)	1.400 €	0 €	0 €	0 €				--
Erneuerung der Fenster in Gebäude 2 OG	0 €	125.000 €	0 €	0 €				437
Kleine Turnhalle - Dachsanierung	0 €	48.000 €	0 €	0 €				439
Erneuerung der Fenster in Gebäude 2 EG	0 €	0 €	160.000 €	0 €				438
Grundschule Mulsum-Kutenholz								
Teildachsanierung Gebäude Mulsum	40.000 €	0 €	0 €	0 €		11112	4211000	456
Kindertagesstätte Helmste								
Schallschutz für Gruppenraum	3.500 €	0 €	0 €	0 €		11112	4211000	365-4
Kindertagesstätte Villa Fröhlich Fredenbeck								
Erneuerung Heizungssteuerung	8.000 €	0 €	0 €	0 €		11112	4211000	365-1
Schallschutz für Mitarbeiterraum	5.900 €	0 €	0 €	0 €				365-3
Kindertagesstätte Triangel Mulsum								
Naturnahe Spielplatzgestaltung	5.000 €	0 €	0 €	0 €		11112	4212000	563
Wartung Fenster	2.500 €	0 €	0 €	0 €		11112	4211000	--

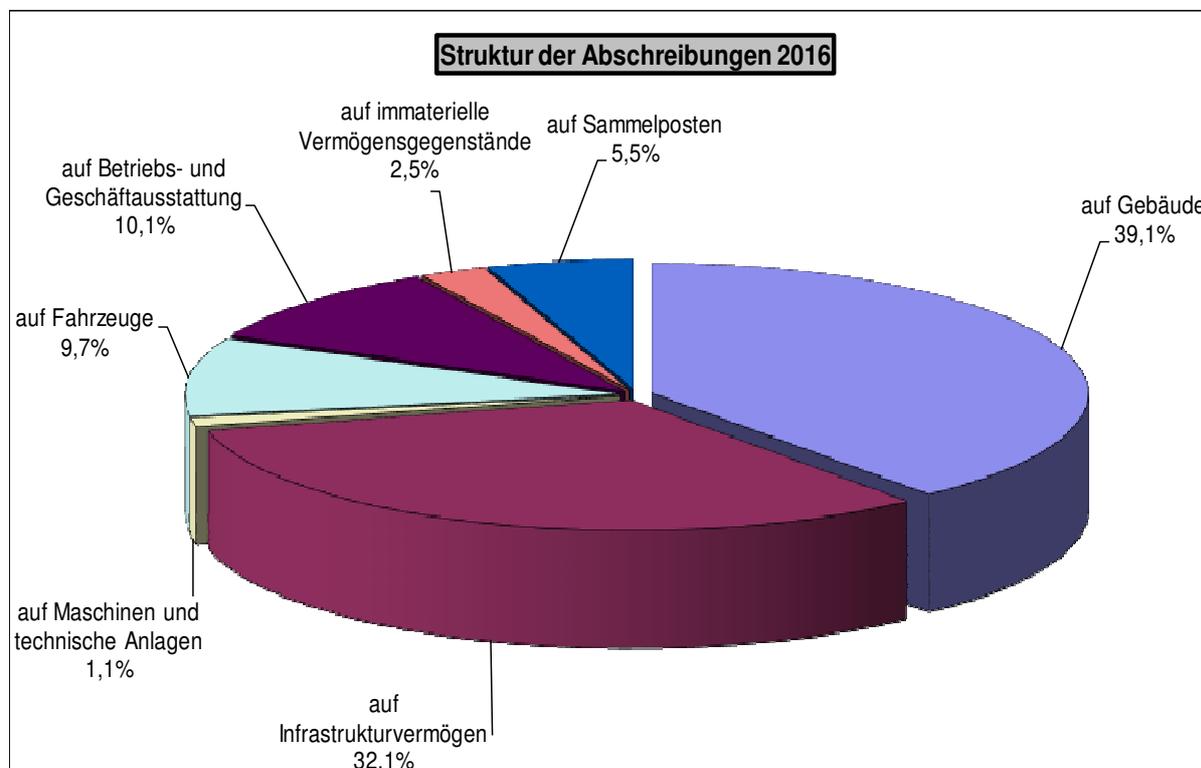
Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und Anlagen	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Bemerkungen	Produkt	Konto	Projekt
Kindertagesstätte Feldmäuse Aspe								
Erneuerung Heizungssteuerung	9.000 €	0 €	0 €	0 €		11112	4211000	365-2
Feuerwehren								
Unterhaltung Löschwasserstellen und Sirenen	3.800 €	3.800 €	3.800 €	3.800 €	jährlicher Bedarf	12601	4212000	--
Feuerwehrhaus Mulsum - Ersatz von 3 Toren	21.600 €	0 €	0 €	0 €		11112	4211000	126-5
Friedhöfe								
Laufende Unterhaltungskosten	61.000 €	62.000 €	63.000 €	64.000 €	jährlicher Bedarf	11112	4212000	--
Friedhofskappelle Kutenholz - Erneuerung Dacheindeckung	17.500 €	0 €	0 €	0 €			4211000	553-1
Friedhöfe Hohenmoor und Kutenholz - Erneuerung Denkmäler	5.000 €	0 €	0 €	0 €				592
regelmäßige Anpflanzungen	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €		55301	4212000	--
Friedhof Essel - Herstellung Parkfläche	2.500 €	0 €	0 €	0 €				--
Friedhof Essel - Kugelahorne	1.000 €	0 €	0 €	0 €	Ersatzpflanzungen			--
Badesee								
Mähbooteinsatz	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	jährlicher Bedarf	11112	4212000	--
Regenwasserbeseitigung								
Unterhaltung Abwasserbeseitigungsanlagen	55.000 €	55.500 €	56.000 €	56.500 €	jährlicher Bedarf	53802	4212000	--
Straßen								
Straßenunterhaltung	41.000 €	42.000 €	43.000 €	44.000 €	jährlicher Bedarf		4212000	--
Sanierung Radweg Kirchweg Deinste	25.000 €	0 €	0 €	0 €		54101		622
Baumschnitt/Baumpflege an Straßen	10.000 €	10.500 €	11.000 €	11.500 €	jährlicher Bedarf		4212003	--
Nachträgliche Herstellung von Grundstückszufahrten	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	Kosten werden von Anliegern zu 100 % erstattet		4212001	--

Abschreibungen
(Position 16 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	772.600 EUR
Ansatz 2011	820.200 EUR
Ansatz 2012	790.500 EUR
Ansatz 2013	815.600 EUR
Ansatz 2014	877.900 EUR
Ansatz 2015	891.900 EUR
Ansatz 2016	970.900 EUR

Die Aufwendungen für Abschreibungen machen unverändert rd. 8 % der ordentlichen Aufwendungen aus und entfallen auf folgende Vermögensarten:

Abschreibungen nach Anlagegütern	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
auf Gebäude	379.600	30,06
auf Infrastrukturvermögen	312.100	24,71
auf Maschinen und technische Anlagen	10.400	0,82
auf Fahrzeuge	94.400	7,48
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.600	7,73
auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.800	1,88
auf Sammelposten	53.000	4,20
Insgesamt	970.900	76,88



Der Gesamtbetrag der Abschreibungen i.H.v. 970.900 EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Investitionen und Fortschreibung der Bilanzwerte deutlich um 79.000 EUR erhöht und ist als relativ hoch zu bezeichnen.

Zinsaufwendungen

(Position 17 Ergebnishaushalt)

RE	2007	242.148 EUR
RE	2008	231.240 EUR
RE	2009	184.902 EUR
Ansatz	2010	195.100 EUR
Ansatz	2011	181.700 EUR
Ansatz	2012	168.400 EUR
Ansatz	2013	154.900 EUR
Ansatz	2014	141.300 EUR
Ansatz	2015	140.100 EUR
Ansatz	2016	171.000 EUR

Für Kredite vom Kreditmarkt fallen insgesamt Zinsen in Höhe von 171.000 EUR an. Gegenüber den Vorjahren ist bei der Kreditzinslast ein Anstieg um 30.900 EUR (22,1 %) zu verzeichnen. Ursächlich ist der deutliche Kreditbedarf, welcher sich zum einen aus dem 1. Nachtragshaushalt 2015 und zum anderen aus dem Haushalt 2016 ergibt.

Aufgrund des Schuldenabbaus bestehender Kredite, welche deutlich höhere Zinslasten für die Samtgemeinde Fredenbeck ausmachen, als aktuelle Kreditaufnahmen nach sich ziehen, ist für die Folgejahre mit einem Rückgang der Zinsaufwendungen zu rechnen.

Transferaufwendungen (Position 18 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	1.208.600 EUR
Ansatz 2011	1.497.100 EUR
Ansatz 2012	1.030.900 EUR
Ansatz 2013	1.680.900 EUR
Ansatz 2014	1.488.600 EUR
Ansatz 2015	1.373.700 EUR
Ansatz 2016	1.631.000 EUR

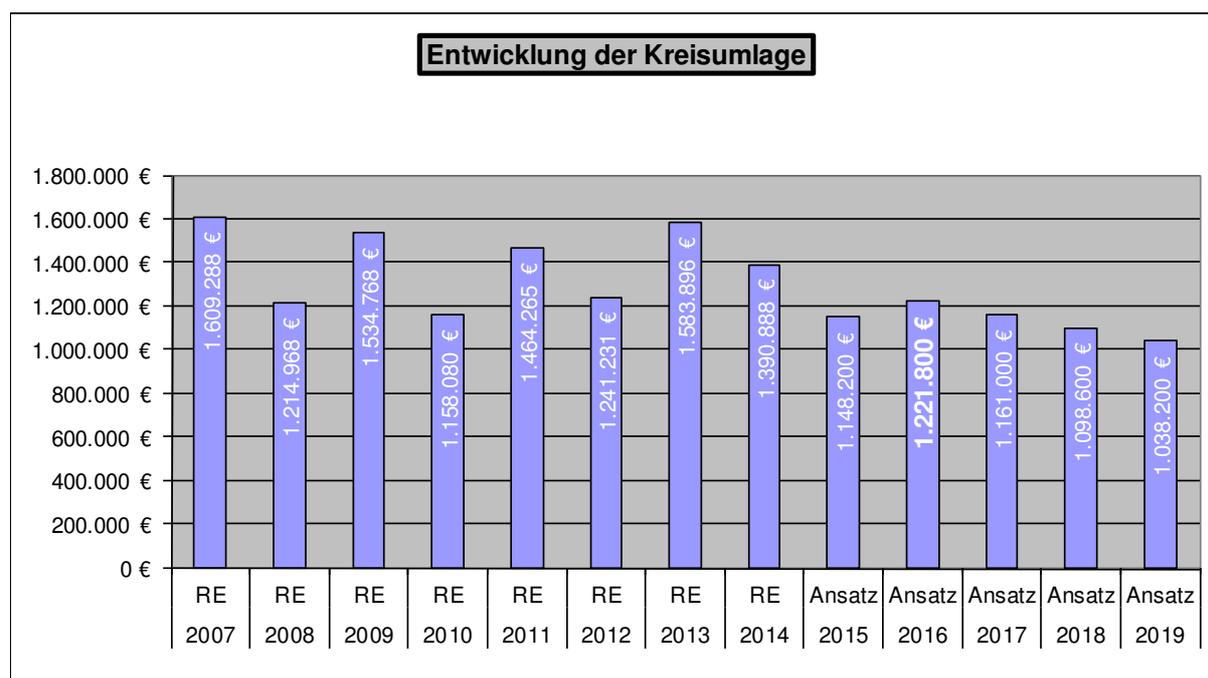
Den größten Faktor bei den Transferaufwendungen stellt die Kreisumlage dar. Allein hierfür sind im Haushaltsjahr 1.221.800 EUR veranschlagt. Zusätzlich wurden jeweils 25.000 EUR Entschuldungsumlage und interne Finanzausgleichszuweisungen veranschlagt.

Die Sozialleistungen für Asylbewerber wurden mit 250.000 EUR veranschlagt. Diese Kosten werden vom Landkreis erstattet. Der Ansatz wurde aufgrund einer deutlich erhöhten Zuweisung von Flüchtlingen und eines damit verbundenen Mehrbedarfs für Unterbringung um 150.000 EUR erhöht.

Freiwillige Leistungen in Form von Zuwendungen sind in Höhe von 99.200 EUR veranschlagt. Hierzu wird auf die Anlage zum Vorbericht „Zusammenstellung der freiwilligen Aufwendungen“ verwiesen.

Kreisumlage

RE 2007	1.609.288 EUR
RE 2008	1.214.968 EUR
RE 2009	1.534.768 EUR
RE 2010	1.096.000 EUR
RE 2011	1.391.000 EUR
RE 2012	894.400 EUR
RE 2013	1.547.400 EUR
RE 2014	1.336.500 EUR
Ansatz 2015	1.148.200 EUR
Ansatz 2016	1.221.800 EUR



Basis für die Berechnung der Kreisumlage ist zum einen die Höhe der Schlüsselzuweisungen und zum anderen der Kreisumlagesatz, wobei die

Schwankungen in den Vorjahren aus den Veränderungen bei den Schlüsselzuweisungen resultieren. Dies verdeutlicht auch ein Vergleich des obigen Diagramms mit der Grafik der Schlüsselzuweisungen. Aus den Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von 155.700 EUR resultiert ein Mehrbedarf bei der Kreisumlage in Höhe von 73.600 EUR.

Der Haushaltsplan des Landkreises Stade sieht für 2016 einen Kreisumlagehebesatz in Höhe von unveränderten 52,5 % vor. Der Haushaltsplanentwurf des Landkreises enthielt noch einen Hebesatz von 55,0 %. Eine dementsprechende Erhöhung hätte zusätzlich 58.200 EUR Mehrbedarf für die Samtgemeinde Fredenbeck bedeutet.

Für die Folgejahre wurde weiterhin mit einem Hebesatz in Höhe von 52,5 % gerechnet. Danach wären im Finanzplanungszeitraum folgende Umlagen an den Landkreis Stade zu zahlen:

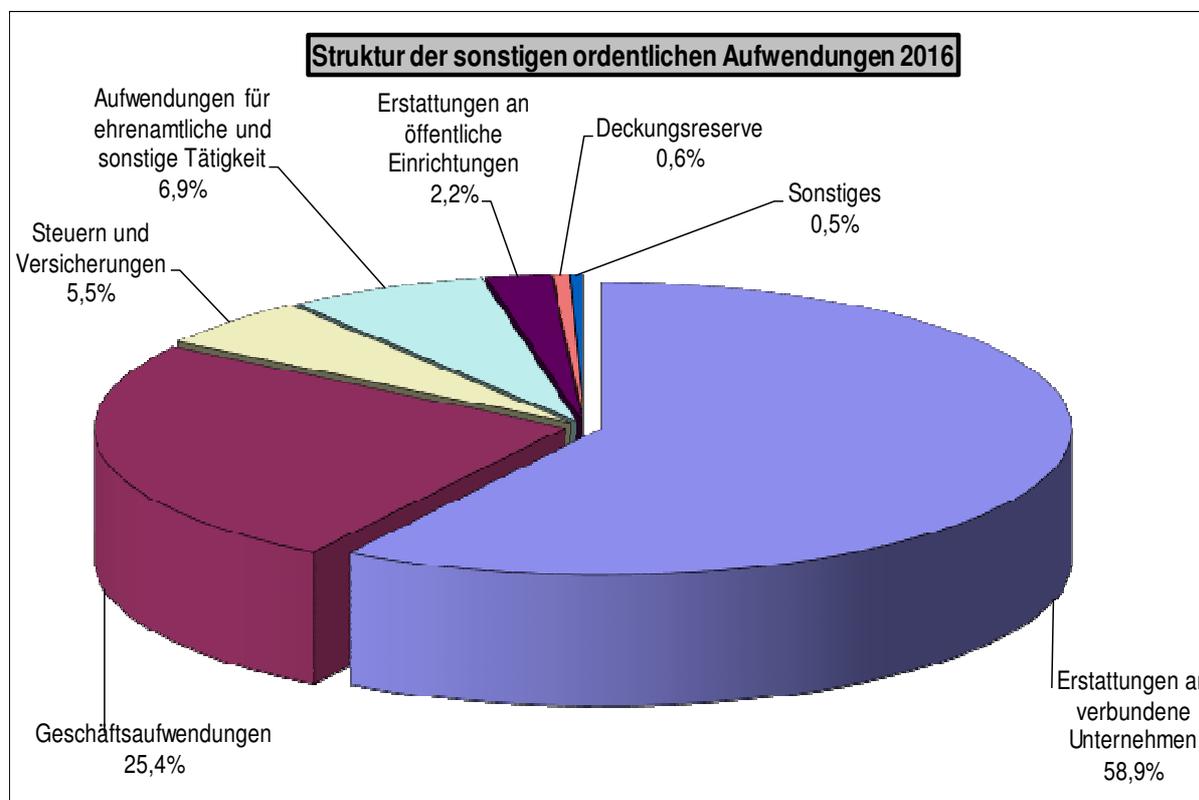
2017	1.161.000 EUR
2018	1.098.600 EUR
2019	1.038.200 EUR

Sonstige ordentliche Aufwendungen

(Position 19 Ergebnishaushalt)

Ansatz 2010	1.495.400 EUR
Ansatz 2011	1.543.000 EUR
Ansatz 2012	1.531.700 EUR
Ansatz 2013	1.573.500 EUR
Ansatz 2014	1.589.800 EUR
Ansatz 2015	1.703.500 EUR
Ansatz 2016	1.739.000 EUR

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Insgesamt	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Erstattungen an verbundene Unternehmen	1.025.000	81,17
Geschäftsaufwendungen	441.800	34,99
Steuern und Versicherungen	96.400	7,63
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	119.900	9,49
Erstattungen an öffentliche Einrichtungen	37.900	3,00
Deckungsreserve	10.000	0,79
Sonstiges	8.000	0,63
Insgesamt	1.739.000	137,71



Der Ansatz für Erstattungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.025.000 EUR ergibt sich aus der Betriebskostenerstattung für das öffentliche Unternehmen Abwasserentsorgung Samtgemeinde Fredenbeck GmbH, an dem die Samtgemeinde Fredenbeck einen Anteil von 51 % hält. Der Ansatz ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufwandsentschädigungen (AE) wurden wie folgt veranschlagt:

AE und Sitzungsgelder für Ratsmitglieder	48.000 EUR
AE und Verdienstausfall für Feuerwehrmitglieder	15.600 EUR
Entschädigung für Schiedspersonen	900 EUR
Sitzungsgelder für Seniorenbeiratsmitglieder	400 EUR
Entschädigungen für Wahlen und Zählungen	8.500 EUR

Wesentliche Leistungen für die Inanspruchnahme von Diensten:

Beitrag an die Kreismusikschule	16.700 EUR
Umlagen und Beiträge an Kommunalverbände	25.500 EUR
Inanspruchnahme von Sonderlöschmitteln im Feuerwehrwesen	2.000 EUR

Die Geschäftsaufwendungen in Höhe von insgesamt 441.800 EUR (Vorjahr: 433.800 EUR) beinhalten im Wesentlichen regelmäßige Ausgaben für:

Grundschule Fredenbeck	5.100 EUR
Grundschule Mulsum-Kutenholz	4.400 EUR
Oberschule Fredenbeck	17.800 EUR
Kindertagesstätten und Jugendpflege	26.000 EUR
Feuerwehrwesen	8.300 EUR
Kreisbildstelle	1.000 EUR
Verwaltung	360.700 EUR

Die Erhöhung des Bedarfs bei den Geschäftsaufwendungen ergibt sich aus verschiedenen Projektaktivitäten. Im Wesentlichen wurden hierfür folgende Mittel zusätzlich bereitgestellt:

Neuaufstellung Flächennutzungsplan	46.000 EUR
Grundlagenermittlung Ausschreibung Friedhofsunterhaltung	20.000 EUR
Einführung neuer Finanzsoftware	15.000 EUR
Planungsmittel LEADER	8.300 EUR

In der Deckungsreserve wurden unverändert 10.000 EUR veranschlagt.

Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge wurden nicht veranschlagt.

Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen wurden nicht veranschlagt.

Finanzhaushalt 2016

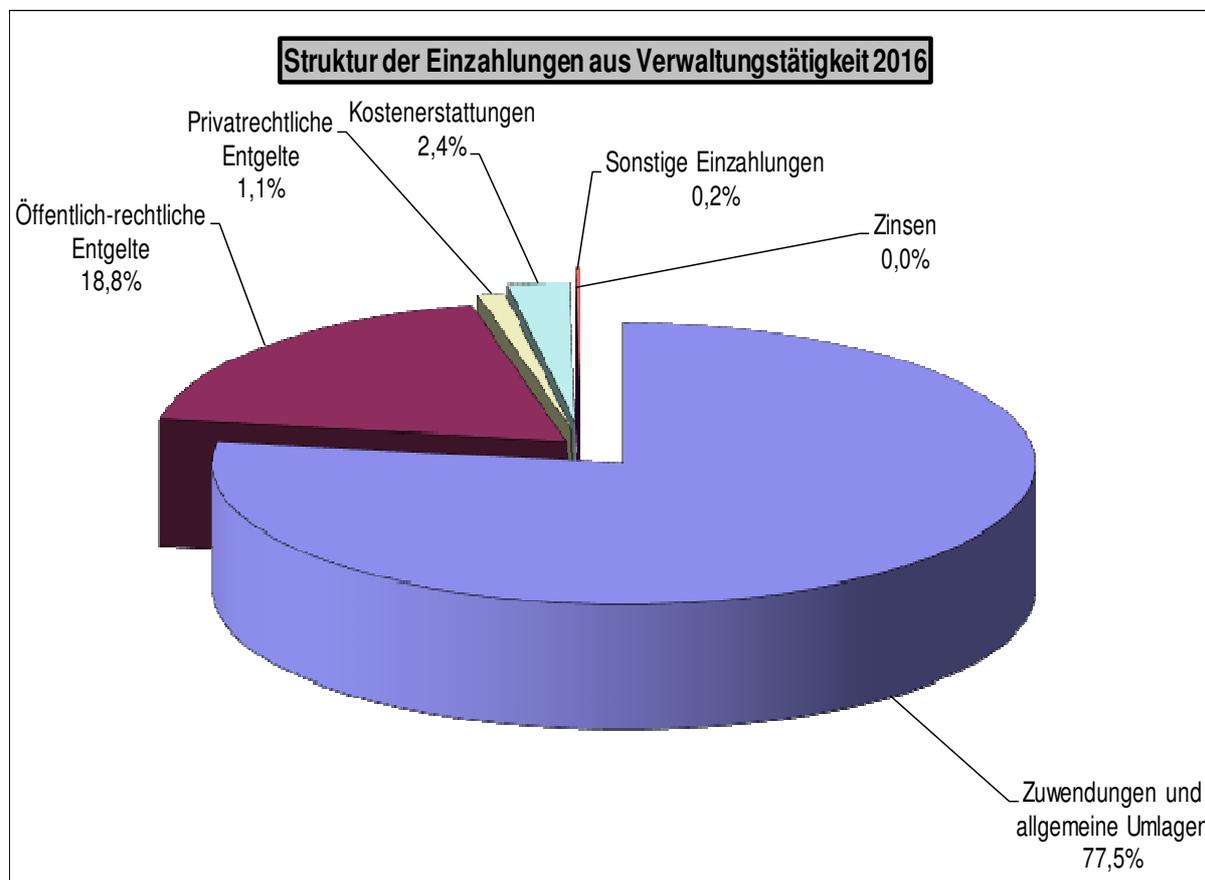
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Saldo aus Verwaltungstätigkeit lässt sich als Überschuss oder Fehlbetrag aus den gleichnamigen Ein- und Auszahlungen errechnen.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen beläuft sich hier auf 12.282.400 EUR (Vorjahr 11.182.400 EUR) und gliedert sich wie folgt:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.522.300	754,06
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.306.900	182,68
Privatrechtliche Entgelte	129.500	10,25
Kostenerstattungen	300.900	23,83
Zinsen	300	0,02
Sonstige Einzahlungen	22.500	1,78
Insgesamt	12.282.400	972,63

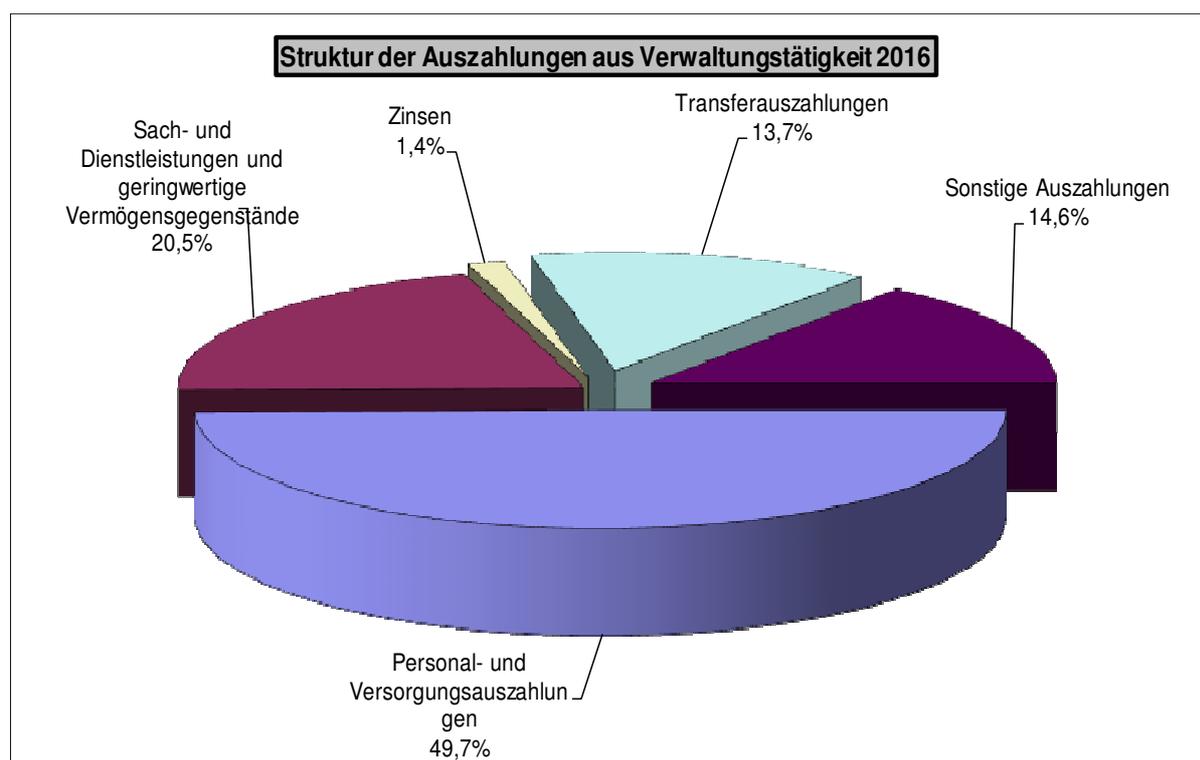


Der Gesamtbetrag entspricht den ordentlichen Erträgen nach Abzug der nicht zahlungswirksamen Auflösungserträge aus Sonderposten und Rückstellungen.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Auszahlungen beläuft sich auf 11.891.200 EUR (Vorjahr 10.515.200 EUR) und gliedert sich wie folgt:

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Personal- und Versorgungsauszahlungen	5.908.100	467,86
Sach- und Dienstleistungen und geringwertige Vermögensgegenstände	2.442.100	193,39
Zinsen	171.000	13,54
Transferauszahlungen	1.631.000	129,16
Sonstige Auszahlungen	1.739.000	137,71
Insgesamt	11.891.200	941,65



Im Ergebnis weist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ein positives Ergebnis in Höhe von 391.200 EUR (Vorjahr: 667.200 EUR) aus. Insoweit tritt aus regelmäßiger Geschäftstätigkeit eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes ein.

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Überschuss aus Verwaltungstätigkeit um 276.000 EUR. Damit sinkt der Deckungsbeitrag für Investitions- und Finanzierungstätigkeiten um rund 4 %. Bereits im Vorjahr ist dieser Anteil um 24 % gesunken.

Saldo aus Investitionstätigkeit

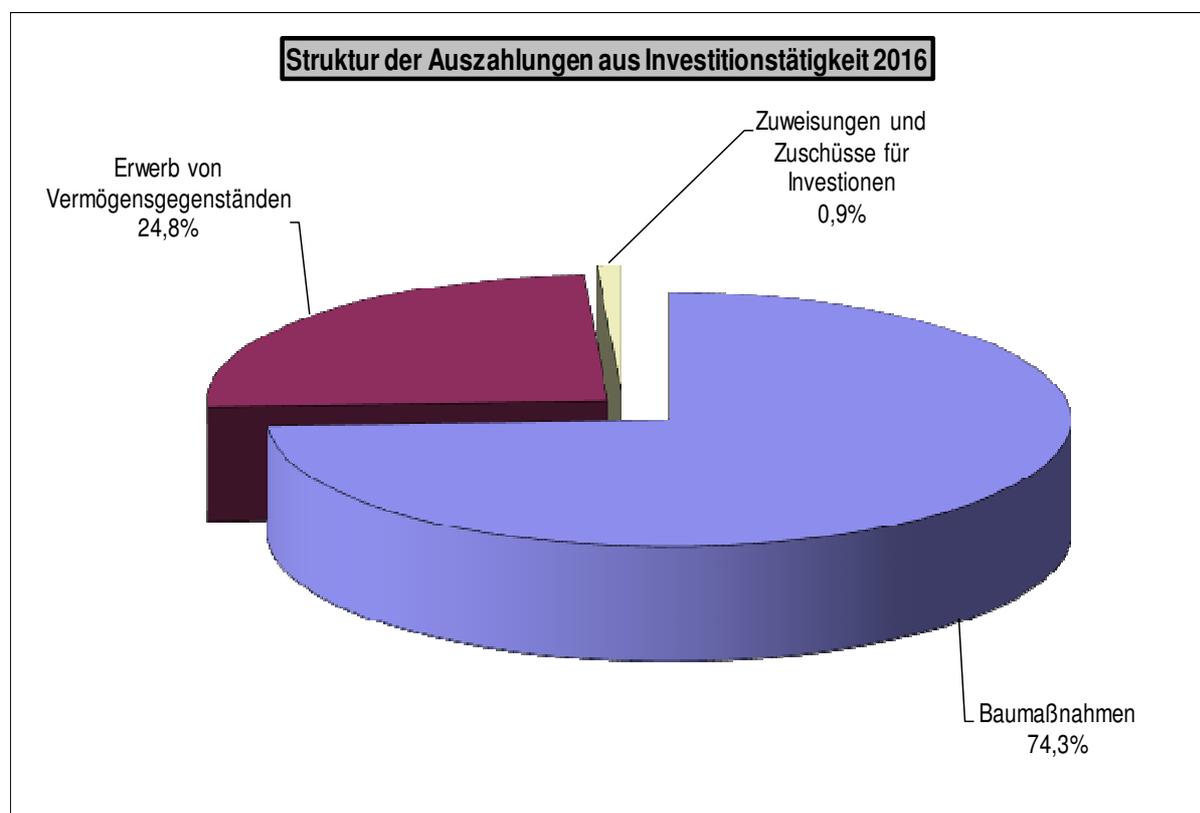
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Der Gesamtbetrag der vermögenswirksamen Einzahlungen beläuft sich auf 588.100 EUR (Vorjahr 220.000 EUR) und entsteht aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen sowie Kanalbaubeiträgen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Der Gesamtbetrag der investiven Auszahlungen beläuft sich auf 3.015.200 EUR (Vorjahr 2.406.100 EUR) und gliedert sich in drei Ausgabearten:

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Ansatz	Vorjahr	je Einwohner (12.628)
	EUR		
Baumaßnahmen	2.239.500	1.921.700	177,34
Erwerb von Vermögensgegenständen	747.200	458.400	59,17
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	28.500	26.000	2,26
Insgesamt	3.015.200	2.406.100	238,77



Sämtliche investive Ausgaben sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

**Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
2016 - 2019**

Produkt	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Bemerkungen	korrespondierende Einzahlungen				
						Art	2016	2017	2018	2019
11106 Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten										
Investive Anschaffungen > 1.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	8.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	Ausstattung neuer Büros in 2016	--	0 €	0 €	0 €	0 €
11107 Informations- und Kommunikationstechnik										
Software - Finanzwesen	60.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	8.200 €	8.200 €	8.200 €	8.200 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Hardware - Plotter (Großformatdrucker)	6.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Software - Kindertagesstättenverwaltung und Platzvergabe	3.200 €	0 €	0 €	0 €	2015: 10.000 €	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Software - Homepageverwaltung	1.400 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
11109 Finanzverwaltung										
Beitrag Kreisschulbaukasse	10.000 €	0 €	0 €	0 €	Beitragspflicht voraussichtlich bis einschließlich 2016	--	0 €	0 €	0 €	0 €
11112 Grundstücks- und Gebäudemanagement										
Kita Regenbogen Kutenholz - An-/Umbau	650.000 €	0 €	0 €	0 €	Baukosten und Inventar	Zuweisungen vom Land / Landkreis	180.000 €	0 €	0 €	0 €
Ortswehr Kutenholz - An- und Umbau Feuerwehrhaus	315.000 €	280.000 €	0 €	0 €	Baukosten und Inventar / HH-Rest i.H.v. 365.000 €	Zuweisungen von der Gem. Kutenholz	50.000 €	0 €	0 €	0 €
Kita Sonnenkäfer Deinste - Krippenbau	340.000 €	0 €	0 €	0 €	Baukosten und Inventar (2015: 266.500 €)	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Kita Haus für Kinder Fredenbeck / Räumliche Erweiterung	530.000 €	0 €	0 €	0 €	Baukosten und Inventar	Zuweisungen vom Land / Landkreis	50.000 €	0 €	0 €	0 €
Rathaus - Räumliche Erweiterung	75.000 €	350.000 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Kita Triangel Mulsum - Herrichtung OG	50.000 €	0 €	0 €	0 €	Baukosten (Brandschutz und Einrichtung)	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Grundschule Fredenbeck - Anbau Mensa, Küche, Hort, Klassenräume	20.000 €	0 €	0 €	0 €	Planungskosten	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Grundschule Fredenbeck - Erneuerung Schulhofspielgeräte	8.000 €	0 €	0 €	0 €	Spielgerät abgängig	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Grundschule Fredenbeck - Errichtung 30 Fahrradstellplätze	6.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Kita Helmste - Außenspielgerät	5.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Kita Sonnenkäfer Deinste - Außenspielhaus	5.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Kita Feldmäuse Aspe - Außenspielgeräte	5.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Kita Villa Fröhlich Fredenbeck - Außenspielgerät	2.100 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Rathaus - Erneuerung Personalküche	0 €	5.000 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Grundschule Fredenbeck - Erneuerung IT-Infrastruktur PC-Raum	0 €	0 €	0 €	35.000 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
12601 Feuerwehren										
Ortswehr Helmste - Feuerwehrfahrzeug HLF 10/6	210.000 €	0 €	0 €	0 €	--	Zuweisungen vom Landkreis	21.000 €	0 €	0 €	0 €
Digitale Funkmelder	15.000 €	15.000 €	15.000 €	0 €	Umstellung auf Digitalfunk (Projektfortsetzung)	--	0 €	0 €	0 €	0 €
8 Atemschutzgeräte	15.000 €	0 €	0 €	0 €	inkl. Flaschen und Masken	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Überjacken für Atemschutzgeräteträger	7.700 €	0 €	0 €	0 €	Ausrüstung aller Atemschutzgeräteträger (Projektfortsetzung)	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Ortswehr Helmste - Rettungsplattform und Hebekissen	7.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	5.600 €	5.600 €	5.600 €	5.600 €	jährlicher Bedarf	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
Investive Anschaffungen > 1.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	jährlicher Bedarf	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
Einrichtung Löschwasserstellen	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Ortswehren Aspe und Essel - Hochdrucklöschgerät	0 €	15.000 €	0 €	0 €	jeweils 1	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Ortswehr Fredenbeck - Hilfeleistungssatz	0 €	0 €	20.000 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €

Produkt	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Bemerkungen	korrespondierende Einzahlungen				
						Art	2016	2017	2018	2019
21101 Grundschule Fredenbeck										
Interaktive Tafeln	10.000 €	0 €	0 €	0 €	jeweils 2 in 2015 und 2016	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen > 1.000 €	4.600 €	4.600 €	4.600 €	4.600 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
3 Lehrerarbeitsstationen	4.000 €	0 €	0 €	0 €	Mobiliar und IUK-Technik	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Beamer und Leinwand	3.000 €	0 €	0 €	0 €	für Aula	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Hardware - Verwaltungsserver	2.500 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	1.100 €	1.100 €	1.100 €	1.100 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
21102 Grundschule Mulsum-Kutenholz										
Interaktive Tafeln	7.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Neubestuhlung Lehrerzimmer	4.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen > 1.000 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	600 €	600 €	600 €	600 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
21601 Oberschule Fredenbeck mit gymnasialem Zweig										
Inklusive Schulhofgestaltung	75.000 €	0 €	0 €	0 €	Kooperation mit der Evangelischen Landeskirche	Zuweisungen von der Evang. Landeskirche	29.500 €	0 €	0 €	0 €
Erneuerung IT-Infrastruktur	16.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen > 1.000 €	9.300 €	9.300 €	9.300 €	9.300 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Interaktive Tafeln	6.000 €	0 €	0 €	0 €	jeweils 2 in 2015 und 2016	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Digitale Blackboard-Units	5.200 €	0 €	0 €	0 €	digitale Stundenplaninfotafeln	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Abzugstisch für Chemieraum	5.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Erneuerung Werkbänke	5.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Erneuerung Lehrertische	2.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36201 Jugendarbeit										
Investitionszuschuss an Jugendfördernde Einrichtung	12.500 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36501 Kita Helmste										
Inventar	1.000 €	0 €	0 €	0 €	Schreibtisch (gemäß Gefährdungsbeurteilung)	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36503 Kita "Villa Fröhlich" Fredenbeck										
Inventar	1.600 €	0 €	0 €	0 €	Schreibtisch, Erzieherstühle	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36505 Kita "Regenbogen" Kutenholz										
Inventar	1.400 €	0 €	0 €	0 €	Schreibtisch, Servierwagen	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36506 Kita "Triangel" Mulsum										
Inventar	2.500 €	0 €	0 €	0 €	Gruppenschrank, Teppich, Erzieherstühle, Bürostuhl	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36507 Kita "Sonnenkäfer" Deinste										
Inventar	2.600 €	0 €	0 €	0 €	Kinderstühle, Teppich, Erzieherstuhl	--	0 €	0 €	0 €	0 €
36508 Kita "Kinderparadies" Aspe										
Inventar	1.000 €	0 €	0 €	0 €	Erzieherstuhl, Bürostuhl	--	0 €	0 €	0 €	0 €

Produkt	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Bemerkungen	korrespondierende Einzahlungen				
						Art	2016	2017	2018	2019
42401 Badeseee										
Investive Anschaffungen < 1.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
53802 Regenwasserbeseitigung										
Regenwasserkanal Teichstraße Kutenholz	225.000 €	0 €	0 €	0 €	--	Kanalbaubeträge und Anschlusskosten	50.000 €	0 €	0 €	0 €
Regenwasserkanal Forstkampweg Schwinge	141.000 €	0 €	0 €	0 €	--	Kanalbaubeträge, Zuweisungen und Anschlusskosten	130.000 €	0 €	0 €	0 €
Regenwasserkanal Wedeler Hauptstraße Wedel	20.000 €	0 €	0 €	0 €	--	--	0 €	0 €	0 €	0 €
55301 Friedhofs- und Bestattungswesen										
Investive Anschaffungen < 1.000 €	1.600 €	1.600 €	1.600 €	1.600 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
57301 Bauhof										
Großflächemäher	30.000 €	0 €	0 €	0 €	Ersatz für Kubota F3560	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen > 1.000 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
57302 Hausmeisterdienst										
Investive Anschaffungen > 1.000 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €	2.400 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Investive Anschaffungen < 1.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	jährlicher Bedarf	--	0 €	0 €	0 €	0 €
57501 Tourismus										
Investitionszuschuss an EVB für Moorexpressstrecke	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	jährliche Verpflichtung	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Alle Produkte										
Zuführung an die Versorgungsrücklage	10.600 €	10.600 €	10.600 €	10.600 €	je Produkt 200 €	--	0 €	0 €	0 €	0 €
Insgesamt	3.015.200 €	745.500 €	115.500 €	115.500 €						

Im Ergebnis weist der Saldo aus Investitionstätigkeit ein Ergebnis in Höhe von -2.427.100 EUR (Vorjahr -2.186.100 EUR) aus. Insoweit tritt eine Verringerung des Finanzmittelbestandes ein.

Nach Abzug des Überschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 391.200 EUR ergibt sich ein Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -2.035.900 EUR. Im Vorjahr bezifferte sich der Finanzmittelfehlbetrag auf -1.518.900 EUR.

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

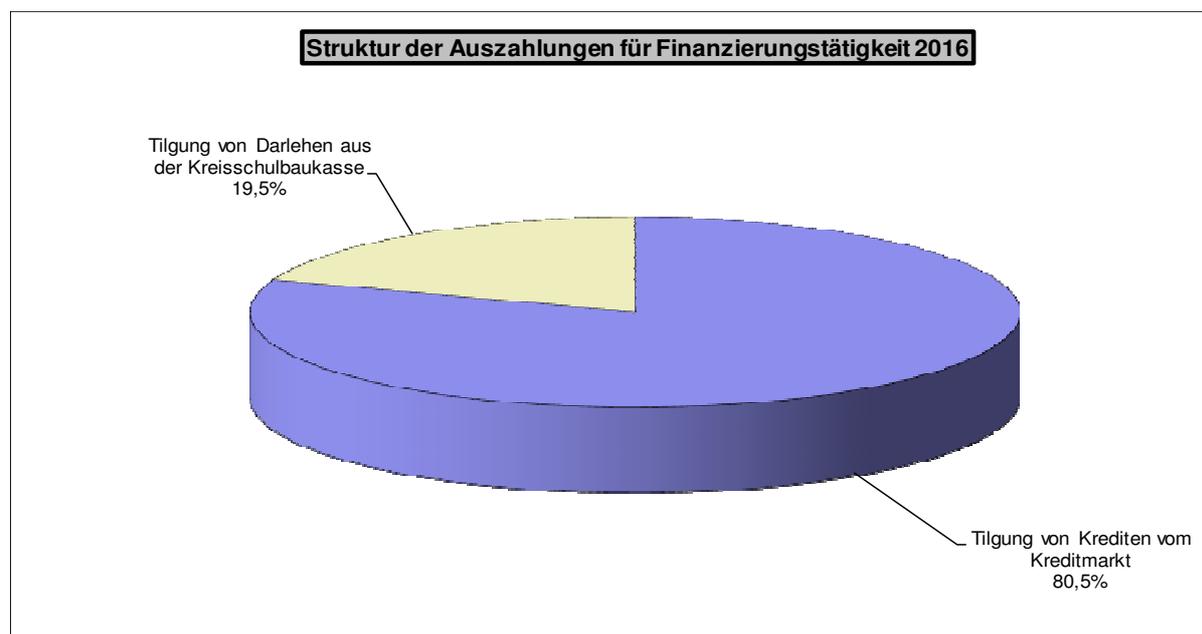
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beläuft sich im Haushaltsplan 2016 auf 2.380.000 EUR (Vorjahr 2.004.600 EUR). Diese Kreditermächtigungen entfallen komplett auf Darlehen vom Kreditmarkt. Zinslose Darlehen aus der Kreisschulbaukasse sind 2016 nicht veranschlagt.

Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Tilgungen von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beläuft sich auf 527.300 EUR (Vorjahr 485.700 EUR) und teilt sich wie folgt:

Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (12.628)
	EUR	
Tilgung von Krediten vom Kreditmarkt	424.500	33,62
Tilgung vom sonst. inländischen Bereich (Versicherung)	0	0,00
Tilgung von Darlehen aus der Kreisschulbaukasse	102.800	8,14
Insgesamt	527.300	41,76



Hinsichtlich der Verschuldung ist von folgender Entwicklung auszugehen.

Übersicht
über die Entwicklung der Schulden
Haushaltsjahr 2016

Samtgemeinde Fredenbeck

Schulden aus Krediten

von Gemeinden und Gemeindeverbänden
(Darlehen aus der Kreisschulbaukasse)

Ist-Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2016	195.690,00 €
Haushaltseinnahmerest aus Vorjahr	424.100,00 €
veranschlagte Kreditaufnahmen	0,00 €
planmäßige Kredittilgungen	102.800,00 €
außerplanmäßige Kredittilgungen	0,00 €
	516.990,00 €

vom Kreditmarkt und sonst. inländischen Bereich

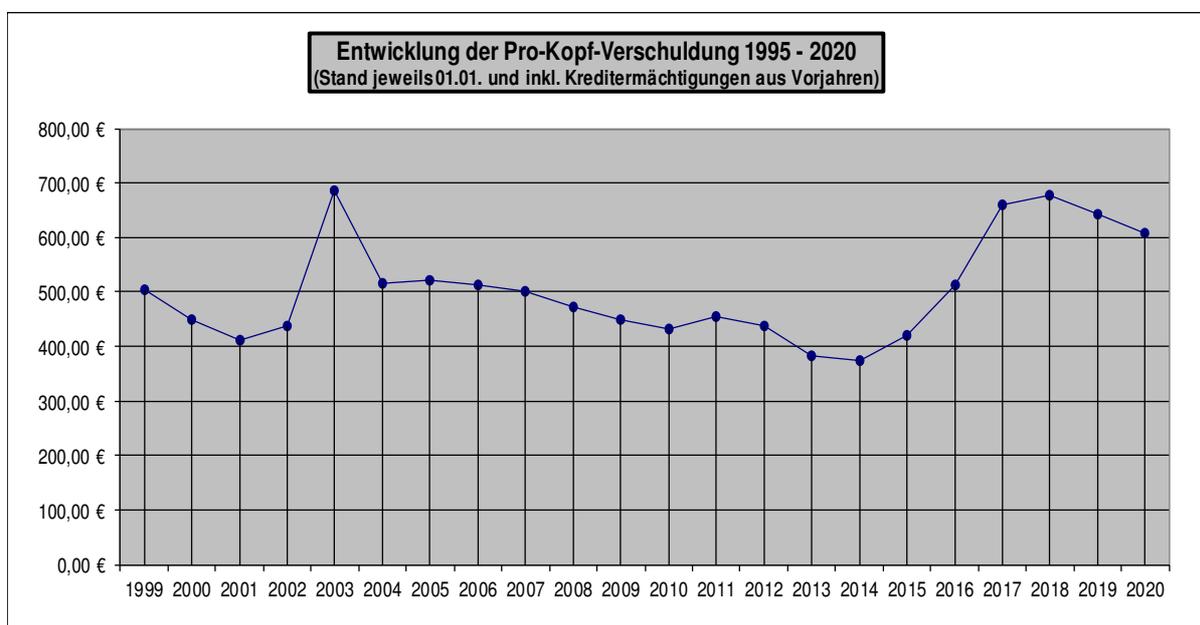
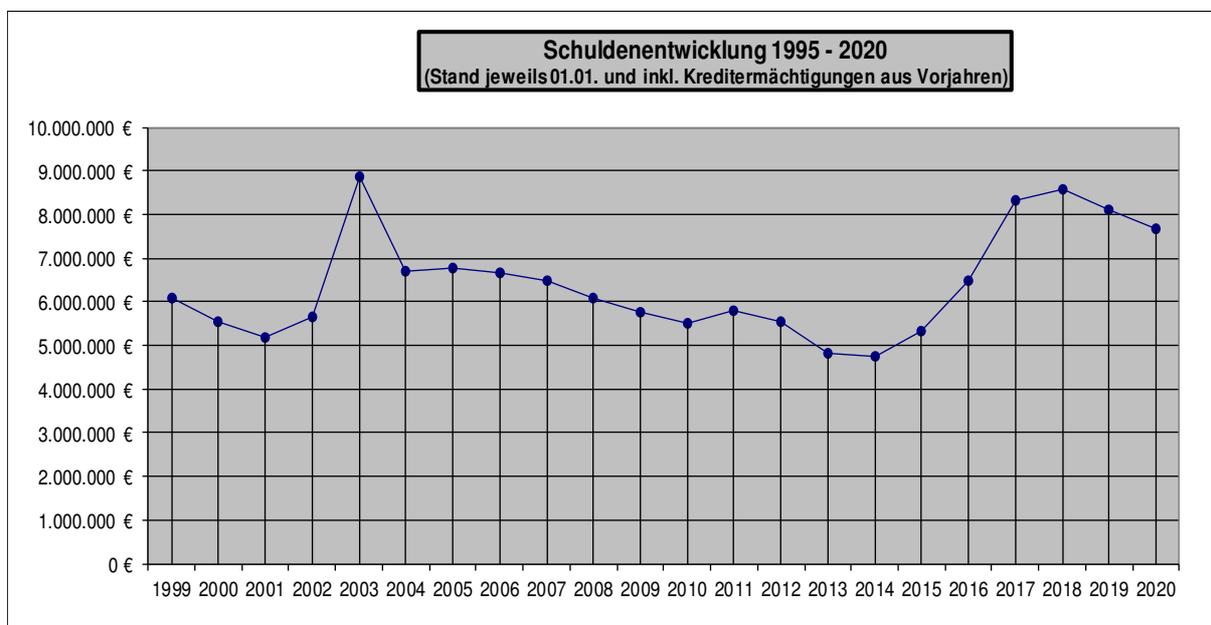
Ist-Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2016	2.904.463,87 €
Haushaltseinnahmereste aus Vorjahren	2.955.500,00 €
veranschlagte Kreditaufnahmen	2.380.000,00 €
planmäßige Kredittilgungen	424.500,00 €
außerplanmäßige Kredittilgungen	0,00 €
	7.815.463,87 €

Ist-Stand gesamt am Anfang des Haushaltsjahres 2016	3.100.153,87 €
voraussichtlicher Gesamtstand am Ende des Haushaltsjahres 2016	8.332.453,87 €
voraussichtliche Nettoneuverschuldung 2016 (ohne Haushaltsreste)	1.852.700,00 €

Pro-Kopf-Verschuldung Anfang 2016 (Vorjahr 275 €)	245 €
voraussichtliche Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2016 (Vorjahr 419 €)	660 €

Für 2016 ergibt sich somit eine Nettoneuverschuldung um 1.852.700 EUR. Damit konnte nach 2014 und 2015 auch 2016 keine Nettoneuverschuldung vermieden werden. In dem Finanzplanungszeitraum sind für 2017 Kreditaufnahmen in Höhe von 700.000 EUR veranschlagt. Auch hier wird eine Nettoneuverschuldung nicht zu vermeiden sein. Für die Jahre 2018 und 2019 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen.

Nach dem Finanzplan ergibt sich folgende Schuldenentwicklung.

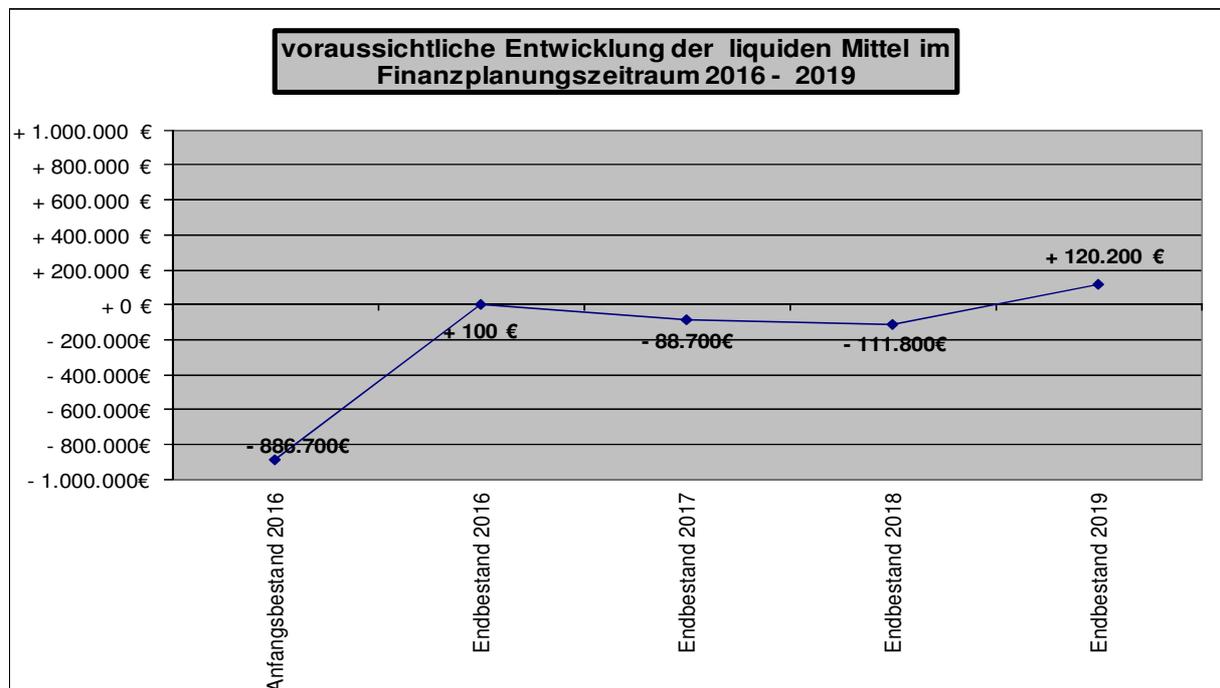


Die bilanzielle Finanzmitteländerung im Haushaltsjahr 2016 beläuft sich auf -183.200 EUR.

Der Anfangsbestand der liquiden Mittel im Haushaltsjahr 2016 beträgt rund -886.700 EUR. Unter Berücksichtigung der Finanzmitteländerung 2016 sowie bestehender Haushaltseinnahme-/ausgabereste würde sich am 31.12.2016 ein Zahlungsmittelbestand in Höhe von 100 EUR ergeben. Die Liquidität 2016 wird zeitweise über die Aufnahme eines internen Liquiditätskredites innerhalb der Einheitskasse

sichergestellt. Dieser Bedarf wird nicht ganzjährig in Anspruch genommen werden müssen, da es unterjährig regelmäßig zu positiven Finanzmittelbeständen kommt.

Für die Jahre 2016 – 2019 sieht der Finanzplan insgesamt eine Verbesserung der Liquiditätsentwicklung vor.



Die Samtgemeinde Fredenbeck hat in den letzten Jahren sehr gut Schuldenabbau betrieben. Dieser wird seit 2014 durch die jährlichen Nettoneuverschuldungen gebremst.

Dabei dürfen die Ursachen für die Neuverschuldungen jedoch nicht außer Betracht bleiben. Diese sind aufgabenbedingte Investitionen im Bereich der Kindertagesstätten, Schulen, Flüchtlingsunterbringung sowie des Feuerwehrwesens. Sämtliche Maßnahmen sind erforderlich, um die Aufgabenerfüllung der staatlich übertragenen Aufgaben sicherzustellen und zudem keinen Investitionsstau aufkommen zu lassen. Die Samtgemeinde Fredenbeck leistet damit gesamtwirtschaftlich, für ihre Verhältnisse betrachtet, einen angemessenen Teil staatlicher Investitionen. Dies tut sie bewusst in Zeiten günstiger Zinslagen für Kredite, damit der zu leistende Schuldendienst nicht zu unausgeglichene Haushaltslagen führt. Dadurch gelingt es 2018 wieder, neben den Zinsen auch die Tilgungsleistungen über den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zu decken.

Unter Betrachtung der aktuell kalkulierten Ergebnisse im Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr und den Finanzplanungszeitraum, der durchweg positiven Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie der stetigen Zahlungsfähigkeit sind die dauernde Leistungsfähigkeit und damit die stetige Aufgabenerfüllung der Samtgemeinde Fredenbeck für das Haushaltsjahr 2016 und für den Finanzplanungszeitraum gesichert. Der künftige Handlungsspielraum wird jedoch durch die Neuverschuldung weiter eingeschränkt.

Fredenbeck, 18. Februar 2016

Rüdiger von Riegen
Kämmerer